General-Anzeiger

1-2

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn 714 u 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 228 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 27. September 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Montag Kabinettssitzung.

Zur Prüfung der Genfer Ergebnisse.

BB. **Berlin**, 27. Sept. Nachdem gestern nachmittag die Genfer Völkerbundtagung geschlossen worden ist und die Abreise der deutschen Abordnung für Freitag bevorsteht, wird der Anfang der nächsten Woche die bereits angekündigten ersten Erörterungen über die Fortsetzung der in Genf eingeleiteten Politik zur Weiterbehandlung der Reparations- und der Räumungsfrage bringen. Für Montag ist eine Kabinettssitzung in Aussicht genommen, der am Dienstag die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder und am Mittwoch die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags folgen.

In diesen drei Sitzungen wird man sich vor allem mit der Frage beschäftigen, wie die weiteren diplomatischen Schritte durchgeführt werden sollen. Nach der in Regierungskreisen herrschenden Auffassung erscheint es wichtig, daß in dieser Angelegenheit mit aller erforderlichen Vorsicht und Zurückhaltung vorgegangen wird. Dies erklärt sich vor allem mit der von allen Seiten anerkannten Notwendigkeit, die Stellung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Reparationsfrage von Anfang an in die politische Rechnung einzustellen.

Wenn jemand eine Reise tut . . .

Was Engländer im Korridor erlebten.

BB. **Berlin**, 27. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Königsberg: Vor kurzem besuchten englische Parlamentarier zu Informationszwecken das Weichselgebiet. Dieser Besuch war deshalb besonders bedeutsam, weil Engländer Gelegenheit bekamen, sich persönlich von der unmöglichen Grenzziehung zu überzeugen. Bei dieser Gelegenheit kam es zu einem Zwischenfall an der Münsterwalder Brücke, die bekanntlich jetzt von den Polen abgebrochen wird. Als einer der Herren seinen Photographenapparat herausholte, um das Zerstörungswerk im Bilde festzuhalten, trat ein polnischer Posten mit fertiggemachtem Gewehr auf ihn zu, um ihn zu verhaften. Es kam zu einer erregten Auseinandersetzung. Schließlich griff Deichhauptmann Dirksen erfolgreich vermittelnd ein.

Frankreich schafft sich eine Luftdiktatur.

Völlige Reorganisation des französischen Luftwesens.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 26. Sept. Der heutige Ministerrat hat mit einem großen Sieg für den neuen Luftminister Laurent-Eynac über den Kriegsminister und den Marineminister geendet. Laurent-Eynac hat fast diktatorische Gewalt über das gesamte französische militärische und zivile Luftwesen bekommen. Ihm sind nicht nur sämtliche technischen Angelegenheiten unterstellt, wie Auftragserteilung neuer Flugmaschinen, Materialprüfungen usw., sondern sogar das Personal für das Militärluftschiffwesen und die Marineluftschiffahrt ist ihm untergeordnet. Ihm obliegt zukünftig die Aufgabe, dem Kriegs-, Marine- und Kolonialministerium die erforderlichen Luftfahrzeuge nebst Personal zur Verfügung zu stellen.

Natürlich das böse Deutschland . . .

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 27. Sept. Die Presse äußert durchweg große Befriedigung über die Schaffung eines Luftfahrtministeriums, und zwar im allgemeinen mit dem Unterton: Jetzt werden die Franzosen den von der deutschen Luftschiffahrt gewonnenen Vorsprung bald wieder eingeholt haben. Bei dieser Gelegenheit wird die deutsche Ueberlegenheit in der Luft neuerdings unterstrichen.

Der „Ami du Peuple", das faschistische Organ des Parfümfabrikanten Coty, glaubt seinen Lesern noch eine besondere Sensation auftischen zu können, indem er das wohl einem deutschen Luftfahrplan entnommene, deutsche Luftliniennetz seinen Lesern im Umfang von über einer halben Zeitungsseite vor Augen führt. Wie der „Temps" letzthin behauptete, daß im Rheinland mehr als nötig Autostraßen geschaffen würden, behauptet nun der „Ami du Peuple", daß Deutschland mehr Luftlinien eingerichtet habe, als den Verkehrs- und Handelsbedürfnissen entspreche. Deutschland wolle damit offenbar auf den Krieg vorbereiten. Der Pangermanismus habe somit nicht auf seinen Hegemonie- und Herrscherwillen verzichtet. Die Zeitung überschreibt den Luftlinienplan mit der Ueberschrift: „Ein niederschmetterndes Dokument."

Unterzeichnung des griechisch-italienischen Vertrages

Unter feierlichen Zeremonien wurde in Rom der griechisch-italienische Vertrag von Venizelos und Mussolini unterzeichnet. — Venizelos unterzeichnet den Vertrag.

Ein spanisches Fort in Marokko in die Luft geflogen.

Riesige Pulverlager explodiert. — Bisher 57 Opfer.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Madrid**, 26. Sept. Wie aus Melilla gemeldet wird, ist heute nacht das Fort von Cabrecirас Bagas in der Nähe von Melilla in die Luft geflogen. Es lagerten dort 20 000 Kilogramm Schwarzpulver. Die Fabrik und alle umliegenden Gebäude wurden zerstört. Man zählt 40 Tote und 200 Verletzte.

Furchtbare Rückwirkungen in Melilla

Eigener Drahtbericht.

WG. **Melilla**, 27. Sept. Die Explosion ereignete sich gerade zu der Zeit, als das Publikum von Melilla die Theater und Kinos verließ. Plötzlich bemerkte man eine riesige Feuersäule in der Richtung der Festung zum nächtlichen Himmel, während kurz darauf ein ohrenbetäubender Explosionskrach vernehmbar wurde. Der Luftdruck war so heftig, daß die Fensterscheiben in Melilla eingedrückt und Fensterläden auf die Straße geworfen wurden. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine unbeschreibliche Panik. Jedermann glaubte, es sei ein Erdbeben. Nachdem sich die Gemüter beruhigt hatten, begaben sich zahlreiche Bewohner nach der Unglücksstätte, wovon der Festung auch nicht mehr die geringste Spur vorhanden war. An ihrer Stelle befindet sich ein tiefer Trichter. Die Hilfsarbeiten wurden im Scheine von Fackeln vorgenommen, da die elektrische Beleuchtung unterbrochen war. Viele Leichen konnten nicht identifiziert werden, da sie in Stücke gerissen worden sind.

Ganze Familien sind ums Leben gekommen, von andern ist nur ein einziges Mitglied übrig geblieben. Nicht weit von dem Explosionstrichter wurden die Leichen einer Frau und ihrer beiden kleinen Kinder gefunden. Die ganze Stadt beteiligt sich eifrig an der Sorge für die Geretteten und der Pflege der Verletzten. Fast sämtliche Bewohner der um das Fort herum gebauten kleinen Häuser leben in großer Armut.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Melilla**, 27. Sept. Bisher sind insgesamt 57 Opfer geborgen worden. Am schwersten hat eine kleine, nahe dem Hafen liegende Vorstadt von Melilla gelitten, die von etwa 2000 Menschen bevölkert ist. Fast alle Häuser dieses Stadtteils sind eingestürzt, und die Einwohner wurden zum größten Teil unter den Trümmern begraben, konnten jedoch mit Ausnahme von einzelnen befreit werden.

Amerika lehnt das englisch-französische Flottenabkommen glatt ab.

Die Antwort an Frankreich und England abgesandt. — Englische und französische Ableugnung.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Washington, 26. September.** **Die Note über das französisch-englische Flottenabkommen ist heute an die amerikanischen Botschafter in London und Paris abgesandt worden.**

Man teilt mit, daß die beiden Noten nicht übereinstimmend lauten, obwohl der Sinn derselbe ist. Die Note lehnt das französisch-englische Flottenabkommen mit großer Entschiedenheit ab und gibt den Standpunkt der amerikanischen Regierung in der Frage der Kreuzer- und Unterseebootebeschränkung im einzelnen an, ohne indessen konkrete zahlenmäßige Vorschläge zu bringen.

Das abgeleugnete Luftabkommen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **London**, 27. Sept. Zu den zahlreichen Gerüchten und Veröffentlichungen in der englischen und ausländischen Presse über ein angebliches Luftabkommen zwischen England und Frankreich erläßt das Foreign Office ein Dementi, worin es u. a. heißt, es bestände hinsichtlich der Luftangelegenheiten kein Abkommen oder irgendeine Vereinbarung solcher Art, die nicht veröffentlicht worden sei. Alle anderen derartigen Gerüchte seien vollständig unrichtig.

TU. **Paris**, 27. Sept. (Funkspruch.) Das französische Außenamt dementiert das Vorhandensein irgendwelcher Abmachungen zwischen London und Paris, mit Ausnahme des bereits bekannten Flottenabkommens.

Amerikanische Blätterstimmen.

WTB. **Neuyork**, 27. Sept. (Funkspruch.) Zur Absendung der Note Coolidges nach London und Paris erklären „Neuyork Times" und „Herald Tribune" auf Grund von Washingtoner Auslassungen übereinstimmend, daß eine Erörterung des Rüstungsbeschränkungsproblems auf einer Konferenz wohl kaum in der nächsten Zeit zu erwarten sei. Jedenfalls werde die Kreuzerbau-Vorlage vor dem Zusammentritt einer solchen Konferenz angenommen werden.

WTB. **London**, 27. Sept. (Drahtb.) „Daily News" berichtet aus Neuyork, die amerikanische Note sei tatsächlich eine Weigerung. Sie werde die offiziösen Andeutungen, daß Europa einen Vorschlag von seiten der Vereinigten Staaten begrüßen würde, unberücksichtigt lassen. Lord Cushenduns durch einen Zeitungskorrespondenten an Amerika gerichtete Einladung werde ignoriert. Die Vereinigten Staaten würden keinen Vorschlag machen, außer auf einer offen und aufrichtig einberufenen internationalen Versammlung. Die Vereinigten Staaten hätten ihren Standpunkt im letzten Sommer kundgegeben und seien nicht von diesem Standpunkt abgegangen. Sie seien bereit, einen Delegierten zu der vorbereitenden Abrüstungskommission in Genf zu entsenden. Britische Beobachter in Amerika seien ernstlich besorgt über die augenblickliche Lage und empfänden, daß man am Beginn einer zweiten Periode der Entfremdung zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten stehe.

Die Volkspartei prüft ihre Stellung zum Stahlhelm.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin, 26. September.** Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt zu der Fürstenwalder Botschaft des Stahlhelms u. a.: „Die von dem Brandenburgischen Stahlhelm in Fürstenwalde verkündete Botschaft des Hasses hat, wie in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes, so auch innerhalb der Deutschen Volkspartei nicht nur lebhaftes Befremden, sondern gerade dort schärfsten Widerspruch ausgelöst, wo man sich dem Stahlhelm aus anderen Gründen besonders nahe fühlte. Nachdem der Bundesvorstand des Stahlhelms es unterlassen hat, irgendwie von dieser Botschaft des Hasses abzurücken, nachdem sie im Gegenteil erneut am Montagabend auf einer gemeinsamen Tagung des Stahlhelms und der Deutschnationalen Volkspartei unterstrichen worden ist, hat die Entwicklung innerhalb des Stahlhelms eine Richtung genommen, der die Deutsche Volkspartei zu einer Ueberprüfung ihres Verhältnisses zum Stahlhelm zwingt. Diese Prüfung wird auf Antrag aus verschiedenen Teilen des Reiches bereits auf der nächsten Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei erfolgen."

Graf Apponyi klagt den Völkerbund an.

Der ungarische Vertreter beim Völkerbund, der greise Graf Apponyi, hielt gestern bei der Abrüstungsdebatte in der Völkerbundsversammlung eine Rede, die eine vernichtende Kritik der gesamten Sicherheitsarbeit des Völkerbundes bedeutete. Er fand einen Beifall, wie ihn in dieser Versammlung nur Briand und früher einmal Herriot und Macdonald gefunden haben.

Das Volksbegehren des Stahlhelms.

TU. Berlin, 27. Sept. (Funkspruch.) Wie von Stahlhelmseite mitgeteilt wird, wird das vom Stahlhelm geplante Volksbegehren erst eingereicht werden, nachdem die Eintragungen für das kommunistische Volksbegehren erledigt sind, damit keine Verwechslungen mit diesem möglich sind.

Deutschland hat Art. 431 erfüllt.

Eine englische Bestätigung.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 27. Sept. Zur Frage der Räumung des Rheinlandes und der Auslegung des Artikels 431 des Versailler Friedensvertrages bemerkt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", daß dieser Artikel in Verbindung mit dem Brief, den die alliierten „drei Großen" am 16. Juni 1919 der deutschen Delegation übergeben hätten, und mit einem Protokoll, das an dem gleichen Tage von diesen drei Großen unterzeichnet worden sei, betrachtet werden müsse. Beide Dokumente zeigten, daß es nicht die Absicht der Alliierten war, auf der vollen Erfüllung der Verpflichtungen durch Deutschland und insbesondere der Reparationsverpflichtungen innerhalb der 15 Jahre vor der Räumung zu bestehen. Sie hätten nur verlangt, daß Deutschland hinreichende Beweise seines guten Willens zur Erfüllung der Vertragsbestimmungen zeigen müsse, wenn es eine vorzeitige Räumung wünsche. Nach englischer Ansicht seien die Bedingungen des Artikels 431 erfüllt.

Die Parade vor Hindenburg.

15 000 Mann marschieren vorbei.

TU. Görlitz, 26. September. Kurz vor 10 Uhr traf der Reichspräsident, an den Spalier bildenden Militärvereinen vorbeifahrend, auf dem Paradeplatze bei Oberjohra ein, wo er stürmisch begrüßt wurde. Nach der Begrüßung des Stabes und der Offiziere der fremden Armeen begab er sich auf das Podium, von dem aus er die Parade abnahm. Ihm zur Seite stand der Reichswehrminister Groener, und hinter ihm zu Roß hatte der frühere Chef der Heeresleitung, Generaloberst von Seeckt, Aufstellung genommen. Der Reichspräsident hatte die Uniform des Generalfeldmarschalls angelegt. Punkt 10 Uhr begann die Parade. Zuerst die Infanterie, Maschinengewehre, Minenwerfer, Pioniere, eine Kraftfahrabteilung, ein Radfahrerbataillon, Nachrichtenabteilungen, Artillerie und schließlich die Kavallerie im leichten Trabe. Gegen 11,30 Uhr war der letzte Mann an dem Generalfeldmarschall vorübergezogen. Im ganzen hatten etwa 15 000 Mann an der Parade teilgenommen.

Der Reichspräsident nach Berlin zurückgekehrt.

WTB. Berlin, 26. Sept. Der Reichspräsident ist heute abend mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Görlitz aus dem Manövergelände wieder in Berlin eingetroffen.

Parteitag der engl. Konservativen.

WTB. Great Yarmouth, 27. Sept. (Funkspruch.) Heute morgen wurde hier der 56. Parteitag der konservativen Partei eröffnet, zu dem 2600 Delegierte, darunter vier Kabinettsminister und 80 Parlamentsmitglieder, erschienen sind. Im Mittelpunkt des Parteitages, der der Vorbereitung der für das nächste Frühjahr zu erwartenden Wahlen gilt, steht die Frage des verstärkten Schutzes der heimischen Industrie.

Eine Vereinbarung für den 7. Oktober.

Trennung der Kundgebungen in Wiener-Neustadt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Wien, 26. September. Die heutigen Verhandlungen des niederösterreichischen Landeshauptmanns Dr. Buresch mit den Heimwehrführern bezogen sich auf die Frage einer zeitlichen und örtlichen Begrenzung der beiden Aufmärsche in Wiener-Neustadt am 7. Oktober, nachdem alle Verhandlungen über eine Absage der Veranstaltungen gescheitert sind. Man kam darin überein, daß die Heimwehren ihre Versammlungen zwischen 10 und 1 Uhr, die Sozialdemokraten ihre Tagung am Nachmittag abhalten. Die Heimwehren werden ihre Versammlungen auf dem Hauptplatz von Wiener-Neustadt abhalten und 1 Uhr auf dem Rangierbahnhof verladen werden.

Da jedoch die Sozialdemokraten umfangreiche Vorbereitungen treffen, um mit 200000 Parteigenossen schon im Laufe des Samstags Wiener-Neustadt vollständig zu besetzen, bleibt es fraglich, ob die papiernen Vereinbarungen durch die Wucht der möglichen Ereignisse im entscheidenden Augenblick nicht doch noch über den Haufen geworfen werden.

Die Regierung beabsichtigt, am 7. Oktober etwa 6000 Mann Gendarmerie und Militär aus sämtlichen Bundesländern zur Sicherung der Ruhe nach Wiener-Neustadt zu beordern.

Reichsbank und Kriegsanleiheschwindel.

Ein Dementi.

WTB. Berlin, 27. Sept. Die Reichsbank teilt mit: In der Presse sind im Zusammenhang mit den Erörterungen über den Kriegsanleihebetrug auch vielfach Mitteilungen über die Reichsbank erfolgt. Diese Mitteilungen sind unzutreffend. Insbesondere ist weder eine Vernehmung des in der Presse genannten Reichsbankrates von dem Untersuchungsrichter angeordnet worden, noch hat sie stattgefunden. Auch hat sich der geäußerte Verdacht einer Beteiligung von Reichsbankbeamten an dem Kriegsanleihebetrug nach den inzwischen erfolgten Feststellungen bei den Untersuchungsbehörden als unbegründet herausgestellt. (Vergleiche auch den Artikel in der Beilage.)

Kehraus in Genf.

Das deutsche Schulelend im polnischen Oberschlesien findet kein Verständnis beim Rat. — Die Entscheidung bis Dezember hinausgeschoben.

Eigener Drahtbericht.

WB. Genf, 26. September. Den Ausgang der vier Wochen Genfer Hochbetrieb bildete eine abschließende Sitzung des Völkerbundrates. Der Rat beschäftigte sich in längerer Aussprache vor allem mit den verschiedenen Beschwerden des Deutschen Volksbundes in Ostoberschlesien wegen der Schließung der deutschen Minderheitsschulen und dem Antrag auf Wiedereröffnung.

Der Berichterstatter Adatchi beantragte Vertagung, da er infolge der Kürze der Zeit sich nicht gründlich habe mit der Frage befassen können.

Der polnische Vertreter Sokal erklärte sich damit einverstanden.

Staatssekretär von Schubert erhob Bedenken gegen die Vertagung. Man müsse vor allem die Interessen der in Frage kommenden Kinder wahren, die sonst bis Neujahr in polnische Schulen gehen müßten, weil der Rat erst in seiner Dezembertagung die Angelegenheit beraten könne. Er könne sich mit der Vertagung nur unter der Bedingung einverstanden erklären, daß bis dahin die in Frage kommenden Minderheitenschulen provisorisch weiter in Tätigkeit blieben. **Deutschland unterhalte polnische Minderheitenschulen, obwohl die Kinderzahl an einer großen Anzahl von solchen Schulen nur 5 bis 20 betrage. Um so eher könne die polnische Regierung auf ihrem Gebiete die Schulen aufrechterhalten, da sie meist von 50 bis 60 Kindern besucht würden.** Der Rat sei es seinerseits auch seinem Ansehen schuldig, die Sache mit größter Beschleunigung zu regeln, da er am 4. September beschlossen habe, noch in dieser Ratstagung eine Entscheidung zu fällen.

Der kanadische Vertreter Dandurand schloß sich dem Vorschlage von Schuberts in vollem Umfange an.

Obwohl man die Sitzung auf eine halbe Stunde aussetzte, um eine Einigung zu suchen, gelang es nicht, den Rat umzustimmen. Es blieb bei der Vertagung bis zum Dezember. In der Zwischenzeit sollen von dem Berichterstatter und dem Präsidenten Prokopo drei Juristen bestimmt werden, die den Berichterstatter bei der Prüfung der juristischen Seite der Angelegenheit unterstützen. Außerdem wird der Präsident der Gemischten Kommission, Calonder, beauftragt, von sich aus sofort eine Prüfung der Frage einzuleiten.

Sokal (Polen) nahm diese Lösung an. Der deutsche Vertreter, Staatssekretär von Schubert, erklärte, er müsse mit großem Bedauern feststellen, daß die polnische Regierung sich nicht in der Lage sehe, die sechs Schulen, um die es sich handele, provisorisch aufrechtzuerhalten. Es komme darauf an, eine schnelle Entscheidung herbeizuführen. Aus diesem Grunde stimme er dem Vorschlage des Präsidenten und des Berichterstatters zu.

Der polnische Vertreter Sokal erlaubte sich darauf die Entgegnung, daß das Schicksal der Kinder polnischer Untertanen, gleich welcher Zunge sie seien, der Regierung stets am Herzen liege und daß deshalb die Bemerkung des deutschen Vertreters unnötig und sogar unerwünscht sei.

Nach diesem Zwischenfall trat der Rat noch in eine kurze nichtöffentliche Sitzung ein. Der Termin der nächsten Ratstagung ist auf den 10. Dezember 1928 festgesetzt.

*

TU. Berlin, 27. Sept. (Funkspruch.) Die Entscheidung des Völkerbundes bezügl. der Minderheitenschulen in Ost-Oberschlesien hat auch in Berliner politischen Kreisen außerordentlich enttäuscht. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige Lösung die Hoffnung offen lasse, daß nunmehr das polnische Minderheitenamt die bei ihm schwebenden Beschwerden des Völkerbundes beschleunigt entscheiden werde (!), so daß man erwarten dürfe, daß der Minderheitenkommissar Calonder in etwa 4 bis 6 Wochen in der Lage sein werde, den Beschwerden des Völkerbundes Folge zu leisten. (Die Hoffnung wird wohl zuschanden werden.)

Havas berichtet aus Buenos Aires: Die Kammer hat die Streichung des argentinischen Beitrags für den Völkerbund beschlossen.

Morgen fliegt der Zeppelin nach Wien.

Die Ergebnisse der gestrigen Fahrt vollauf befriedigend. — Nächste Woche Flug nach Skandinavien.

Drahtbericht.

WTB. Friedrichshafen, 26. September. Der „Graf Zeppelin" ist um 17,55 Uhr nach fast vierstündigem Fluge glatt gelandet.

Während der ersten Stunde der Werkstattenfahrt erschien das Luftschiff „Graf Zeppelin" ziemlich regelmäßig über Friedrichshafen und kreuzte im übrigen über dem Bodensee zwischen Konstanz und Lindau.

In der Sonnenbeleuchtung fiel besonders auf, daß das Gerippe unter der Hülle klar hervortrat, ein Zeichen dafür, daß infolge der Durchlüftung des Schiffes eine starke Saugwirkung hervorgerufen wird. An einzelnen Stellen ist immer noch ein Klappern der alten Hülle durch die Propellerwirkung zu erkennen. Wie bekannt wird, sind die Arbeiten an der Hülle heute nicht mehr ganz fertig geworden. Besonders an Backbord sind diese noch nicht nachgezogenen Stellen der Hülle deutlich zu erkennen.

Die Funkstation der Zeppelinwerft hat Verbindung mit dem Schiff. Die Funkanlage funktioniert jetzt, von Zeit zu Zeit gibt das Schiff Zeichen. Die Funkstation ist damit beschäftigt, sich auf die notwendigen Wellen abzustimmen. Dabei kommen namentlich drei Wellen in Frage, Welle 600, die Dampferwelle, Welle 900, die Welle der Flugsicherung, und schließlich eine Welle über 1800 für den privaten Telegrammverkehr. Auch die Peilanlage funktioniert.

*

Beim Verlassen des Schiffes äußerte sich Ministerialdirigent Dr. Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium sehr befriedigend über die Fahrt und außerordentlich anerkennend über das Schiff. Das Luftschiff sei ein einzigartiges Beförderungsmittel. Der Leiter der Luftfahrtabteilung des Verkehrsministeriums unterstrich namentlich die sichere Ruhe, in der das Schiff in der Luft bleibt.

Dr. Eckener äußerte sich nach der heutigen Fahrt dahin, daß auch die Leitung der Luftschiffbaugesellschaft besonders zufrieden sei, da die Änderungen, die in den letzten Tagen am Schiff vorgenommen worden sind, sich bewährt haben. Am kommenden Freitag wird die Fahrt nach München und Wien führen. Die Wiener Reise ist ein alter Lieblingsplan Dr. Eckeners. Die zwei Stunden kurze Fahrt, die für Montag nächster Woche beabsichtigt ist, soll den Zweck haben, zum erstenmal das Blaugas als Antriebsmittel in der Praxis zu erproben.

Im Laufe der nächsten Woche wird dann eine große Fahrt nach Skandinavien stattfinden, und dabei wird auch Berlin berührt werden. Diese Fahrt soll über 50 Stunden ausgedehnt werden.

Die „Europa" in Allahabad gelandet.

WTB. Allahabad, 26. Sept. Das Flugzeug „Europa" mit v. Hünefeld an Bord ist auf seinem Etappenflug nach Tokio heute abend um 6 Uhr, von Karachi kommend, auf dem Exerzierplatz der Allahabad-Brigade gelandet.

WTB. Allahabad, 27. Sept. (Funkspruch.) Von Hünefeld ist heute früh um 9,30 Uhr hier abgeflogen und beabsichtigt, den Flug nach Tokio auf der bisher nicht beflogenen Linie über Mandalay-Kanton und Nanking auszuführen.

Bergmann nennt seine angeblichen Geldgeber.

Man „riß sich um ihn"!

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 26. Sept. Im Lombardschwindel-Prozeß Bergmann drehte sich heute die Beweisaufnahme im wesentlichen um die Frage, welche etwaigen Hintermänner der Bergmannsche Betrieb gehabt hat. Nachdem längere Zeit auf Bergmann eingeredet worden war, bequemte er sich endlich, ein paar Namen zu nennen, was er bisher stets vermieden hatte, und nannte zunächst den Senatspräsidenten von dem Reichsversorgungsgericht, einen Amtsanwalt und Staatsanwalt aus Stettin. Es konnte ihm aber nachgewiesen werden, daß diese Herren keineswegs irgendwie für ihn jemals eingetreten seien. Dann nannte Bergmann weitere Namen, und zwar den des Bankhauses Gildemeister & Co., dessen Berliner Filiale ein Graf Hendel-Donnersmarck vorstand. Er nannte auch den Begründer der Zander-Institute und den Präsidenten der Mecklenburg-Schwerinischen Handelskammer. Außerdem beantragte der Verteidiger die Ladung des Rittergutsbesitzers von Löwenfeld-Hühnern, des Geheimen Oberregierungsrats Dr. Sennewald, des Majors Poten, des Grafen von Schwerin-Löwitz, des Staatsrats Kerber, des Majors von Hindenburg, des früheren Polizeipräsidenten Barth-Hannover, des Pfarrers Hauff, des Kapitänleutnants von Rochow, des Dr. Darms, des Grafen Arco-München und des Syndikus der Reichstreuhandgesellschaft, Rechtsanwalt Fritz Meyer. Von der Verteidigung wird darauf hingewiesen, daß beispielsweise der Graf Schwerin-Löwitz das von ihm verwaltete Erbe seiner Kinder im Betrage von 400 000 Mark bei Bergmann angelegt habe. Der Angeklagte Bergmann bestätigte das und meinte, Graf Schwerin-Löwitz habe für dieses Geld in einem Jahre den Betrag von 200 000 Mark Zinsen bekommen. Außerdem aber noch sehr hohe Summen an Provision, denn er habe auch dafür gesorgt, daß seine Schwestern ihr Geld mit Gewinn bei Bergmann anlegten. Das Gericht wird darüber später schlüssig werden.

R.-A. Dr. Klee: Graf Schwerin ist der Sohn des früheren Reichstagspräsidenten, und auch eine Persönlichkeit, die im Wirtschaftsleben eine große Rolle spielt. Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten weiter vor, daß den Kunden auch vorgeredet wurde, das Geld sei sicherer angelegt als bei einer Großbank.

Bergmann: Da ist noch viel mehr gesagt worden, aber das haben die Angestellten aus sich heraus gesagt.

Die anderen Angeklagten protestierten dagegen und behaupteten, daß sie gegebenenfalls nur das wiederholt hätten, was sie aus dem Munde Bergmanns Kunden gegenüber gehört hätten.

Vors.: Herr Bergmann, hatten Sie großen Waldbesitz und eine große Villa, wie den Kunden auch vorerzählt wurde?

Angekl.: Ich hatte ein einfaches Landhaus mit vier Morgen Land in der Nähe von Friedrichshagen.

Vors.: Das war auf den Namen Ihrer Frau eingetragen?

Angekl.: Es ist doch selbstverständlich, daß man das Haus, in dem man wohnt, auf den Namen seiner Frau überschreiben läßt. Das tut doch jeder anständige Mensch. (Allgemeine Heiterkeit.)

Vors.: Einer Witwe Wendeborn haben Sie beruhigend gesagt: Sie sind die letzte, die bei mir Geld verliert. Insofern war das unrichtig, denn es haben noch mehr Geld verloren. (In die allgemeine Heiterkeit muß auch Bergmann einstimmen.)

Vors.: Sie haben auch einem Kunden gesagt, „Sie würden staunen, wenn Sie wüßten, welche großen Geschäfte bei uns Waren verpfändet haben."

Angekl. Bergmann: Man hat ja so manches hingeredet und den Kunden gegenüber über diesen gedroschen.

Vors.: Ein Generaldirektor wird sich doch nicht blauen Dunst ohne Unterlagen vormachen lassen. Der hat doch viel zu wenig Zeit, um sich stundenlang etwas vorreden zu lassen.

Bergmann: Ach, die Herren von der Industrie haben viel Zeit gehabt und mich mit ihren Fragen immer aufgehalten, daher stammt meine Krankheit.

Vors.: Na ja, man riß sich ja um Sie. Das zeigt schließlich, wie leichtgläubig die Leute werden, wenn hohe Gewinne in der Ferne locken. Stürmische Heiterkeit löste die Feststellung aus der Anklage aus, wenn ein Kunde Bedenken hatte, lächelte Bergmann mitleidig und erklärte, daß bereits Hundertausende mündelsichere Gelder angelegt seien.

R.-A. Dr. Frey: Das ist beinahe richtig. Bergmann hätte nur statt mündelsicher „Mündelsicher" sagen sollen.

„Sie glauben gar nicht, Herr Vorsitzender", sagte Bergmann, „wie die Geldgeber mich gequält und welche Finessen sie angewandt haben, um mehr herauszuschlagen."

Südtirol . . .

Wegen eines Kartengrußes fristlos entlassen.

TU. Bozen, 26. Sept. Eine Angestellte der Erich-Werke verbrachte ihren diesjährigen Urlaub in Nordtirol und schrieb von Innsbruck aus an eine Bürokollegin eine Ansichtskarte, die außer der Anschrift nur die Worte „Herzliche Grüße aus dem alten Heimatlande" enthielt. Diese Karte bekam der faschistische Bürovorsteher in die Hand. Als die Dame von ihrem Urlaub wieder zurückkehrte, wurde sie zum Präsidenten der Gesellschaft gerufen, der ihr mitteilte, daß sie sich wegen der Karte als fristlos entlassen zu betrachten habe.

Die Eisenindustrie lehnt die Lohnforderungen der Arbeiter ab.

WB. Düsseldorf, 26. Sept. Die heutige Hauptversammlung des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk nordwestliche Gruppe befaßte sich, wie dieser mitteilt, mit den Lohnforderungen der Gewerkschaften, die für alle Arbeitergruppen über 21 Jahre eine Erhöhung des Lohnes um 15 Pfg. je Stunde auf die bestehenden Verdienste verlangen. Die Hauptversammlung war einstimmig der Auffassung, daß nach Lage der Dinge eine Lohnerhöhung in keiner Weise in Frage kommen könne.

Kündigungen im M.Gladbacher Bezirk.

Eigener Drahtbericht.

WB. M.Gladbach, 27. Sept. Die Zahl der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Textilindustrie des M.Gladbach-Rheydter Bezirks, denen zum 1. Oktober gekündigt wird, erhöht sich infolge einer Veränderung in der Arbeitgeberorganisation von 40 000 auf 45 000. Der Schutzverband der niederrheinischen Webereien schließt sich mit dem Verband der Seidenwebereibesitzer in Krefeld zusammen. Infolgedessen wird auch für den Bezirk des Schutzverbandes die beschlossene Kündigung der gesamten Arbeiterschaft durchgeführt. Die Betriebe dieses Verbandes haben nach dem Tarifvertrag nur eine eintägige Kündigungsfrist, so daß sie gleichzeitig mit den anderen Betrieben des Gladbach-Rheydter Bezirks am 1. Oktober stillgelegt werden. In Bekanntmachungen an die Arbeiterschaft wird gesagt, daß die Betriebe gleichzeitig mit den anderen wieder eröffnet werden sollen, sobald in M.Gladbach eine Einigung erzielt sei.

St. Ingbert wird saniert.

BB. Berlin, 26. Sept. Die kritische Lage der Stadt St. Ingbert ist insofern etwas entspannt worden, als die saarländische Regierungskommission mitgeteilt hat, daß sie die Garantie für eine Millionen Franken Verbindlichkeiten der Stadt übernehmen werde. Diese Garantie soll die Auszahlung der Spareinlagen und Kontokorrentguthaben bis zu einer Höhe von 60 000 Franken ermöglichen.

Ein neuer Sparkassenskandal.

Völklingen (Saar), 26. Sept. Heute vormittag ist der Rendant Thomas des Püttlinger Spar- und Darlehenskassenvereins verhaftet worden. Wie die Untersuchung ergeben hat, hat Thomas über Kassengelder widerrechtlich verfügt und der Kasse Beträge entnommen, ohne den Vorstand hiervon in Kenntnis zu setzen. Einen Betrag von über 100000 Mark soll er einer Holzfirma in Passau gegeben haben, die inzwischen bankerott gemacht hat.

Schutz für unsere Frauen und Kinder!

Der Fall Tripp, ein Schulbeispiel für die Reformbedürftigkeit des Strafvollzuges. — Die „Sicherungsverwahrung" muß kommen! — Dauernder Ausschluß von Sexualverbrechern aus der menschlichen Gesellschaft. — Polizeiaufsicht allein genügt nicht.

Das Geständnis des Sexualmörders **Aloys Tripp**, die Maria Lappe ermordet zu haben, nachdem er kurz vorher aus dem Zuchthause entlassen war, läßt die Frage aufrollen, wie die Allgemeinheit gegen diese Außenseiter der menschlichen Gesellschaft zu schützen ist. Auch ist es in diesem Zusammenhange interessant, zu erfahren, wie den Zuchthäuslern die Rückkehr in die menschliche Gesellschaft und die Einordnung in die Gesellschaftsordnung ermöglicht wird.

War es schon in normalen Zeiten sehr schwierig, den Entlassenen nach der Verbüßung einer Strafe den Rücktritt in die Freiheit und in geordnete Verhältnisse zu ermöglichen, so stellen sich heute diesem Vorhaben noch mehr Schwierigkeiten in den Weg als früher. Ganz allgemein kann gesagt werden, daß ein wegen eines schweren Vergehens mit lebenslänglichem Zuchthaus Bestrafter immer noch hofft, in der einen oder anderen Form bei guter Führung begnadigt zu werden. Dadurch ist die gute Führung gerade der „Lebenslänglichen" in den Strafanstalten zu erklären und die hierdurch gegebene sittliche Festigung ihres Temperamentes, die sich dann gerade bei der Entlassung, die im allgemeinen nach 15 oder 20 Jahren erfolgt, zeigt und, wie die Erfahrung lehrt, auch nachhält. Bekannt ist die Statistik, die der Pfarrer des Zuchthauses in Ludwigsburg über die der Freiheit wiedergegebenen „Lebenslänglichen" führte und nach der 27 wegen Mordes Bestrafte sich nach ihrer später erfolgten Freilassung als durchaus brauchbare Glieder in die menschliche Gesellschaft wieder einfügten. Nur mit wenigen Ausnahmen verzeichnet die Kriminalistik den Gewohnheitsmörder. Schon im Zuchthaus beginnt die Tätigkeit der Gefangenenfürsorge, die bei guter Führung verschiedene Vergünstigungen gestattet.

Falls keine polizeiliche Aufsicht bei der Entlassung verfügt wurde, wird lediglich dem Polizeiamt des Ortes, in den sich der Entlassene begeben will, von der Freilassung Mitteilung gemacht. Vielfach geht der Entlassene zu einem öffentlichen Wohlfahrts- oder Arbeitsamt, oder er versucht die Hilfe der privaten Gefangenenfürsorge in Anspruch zu nehmen.

Gewohnheitsverbrecher und solche, bei denen bei der Entlassung Stellung unter Polizeiaufsicht angeordnet worden ist, erfahren natürlich eine andere Behandlung. Sie sind dazu angehalten, sich an ihrem neuen Aufenthaltsort bei der Polizei zu melden, die bereits von ihrer Entlassung verständigt wurde. Hat der Strafentlassene als neuen Wohnort z. B. Hamburg angegeben, wendet sich aber entgegen seiner Aussage nach Berlin, so muß sein neuer Aufenthalt wieder ermittelt und dann erst die polizeiliche Aufsicht angesetzt werden. Gerade gerissene Verbrecher und Gauner bieten alles auf, um durch Hin- und Herwandern ihren neuen Aufenthaltsort zu verschleiern, um so der Aufsicht zu entgehen. Schon allein aus diesem Grunde kann man, da die näheren Umstände noch nicht bekannt sind, der Strafanstaltsverwaltung des Zuchthauses in Werl in Westfalen, das vor kurzer Zeit den Tripp nach Verbüßung seiner Strafzeit entließ, wegen der mangelnden Benachrichtigung der Polizei noch keine Vorwürfe machen. Es ist sehr leicht möglich, daß Tripp einen falschen neuen Aufenthaltsort angegeben hat.

Die Polizeiaufsicht wird in „unsichtbarer" Form durchgeführt, um nach Möglichkeit dem Entlassenen keine Schwierigkeiten bei der Suche nach Arbeit zu geben. Sie erstreckt sich in der Hauptsache auf die unauffällige Bewachung seines Umganges und seiner Freundschaften, weniger auf das Gebiet seiner Arbeitsstätte. Begibt sich der Entlassene unter die Aufsicht eines der katholischen, evangelischen oder israelitischen Gefangenenfürsorgevereins, so tritt gewöhnlich die Polizeiaufsicht zurück, um der Rückkehr zu einem Beruf nichts in den Weg zu stellen. In der Hauptsache gilt es ja, den Vorbestraften vor neuen Taten zurückzuhalten und ihm Arbeitsmöglichkeiten und damit den Wiederaufstieg zu geben.

Im bisherigen Strafvollzug wurde es als eine Lücke empfunden, daß trotz der Polizeiaufsicht, die ja oft gegenstandslos wurde und werden mußte, Strafentlassene mit besonderer anormaler Veranlagung wieder ohne Aufsicht in das Leben zurücktreten konnten. Sie verüben von neuem ihre Taten. Gerade die letzten in Westdeutschland verübten Verbrechen zeigen die Gemeingefährlichkeit dieser Menschen und die damit gegebene Bedrohung der Oeffentlichkeit, der Frauen und der Kinder. Wie bei allen früheren Prozessen, wie Denke, Großmann, Sternickel, Haarmann und Angerstein, lassen sich die verübten Taten auf anormale Anlagen zurückführen, für die bis jetzt der mehr berüchtigte als berühmte § 51 in Anspruch genommen werden konnte.

Nach dem Entwurf für das neue Strafgesetzbuch wird gerade dieser Paragraph, der bis heute so viel entschuldigen mußte, für den hinter seinem Wortlaut Schutzsuchenden zum Verhängnis. Für diese kennt der Entwurf die sogenannte „Sicherungsverwahrung". Diese soll nicht nur die menschliche Gesellschaft vor weiteren Delikten des Verbrechers, sondern auch vor ihm selbst vor einer neuen Begehung schützen. Die „Sicherungsverwahrung", die der neue Strafgesetzentwurf in mehreren Paragraphen ausführlich behandelt, spricht nicht allein von einer Schutzhaft von anormalen Personen, sondern erstreckt diese auch auf Gewohnheitstrinker. Gegebenenfalls kann sie lebenslänglich verfügt werden, und sie bringt dann den Mann für immer in eine Anstalt in Verwahrung. Aus allem geht hervor, daß die moderne Justiz bestrebt ist, die menschliche Gesellschaft von Schädlingen zu befreien und nicht zulassen will, daß sie nach ihrer Freilassung erneut Verbrechen gemeingefährlicher Natur begehen.

Tripp war nicht im Verbrecheralbum

Wie aus Essen mitgeteilt wird, scheinen sich zwischen der Düsseldorfer und Essener Kriminalpolizei bei der Vernehmung des Tripp Kompetenzschwierigkeiten zu ergeben. Es ist dringend zu fordern, daß die beiden Behörden gemeinsam die Aufklärung der scheußlichen Verbrechen betreiben, denn nur so kann der Täter voll und ganz überführt werden. Bekanntlich hat Tripp am Mordtag der Maria Lappe vor genau sechs Jahren fast an der gleichen Stelle eine ähnliche Tat verübt. Er wurde am 29. Juli 1922 von einem Waldhüter im Höseler Busch dabei überrascht. Der Waldhüter begnügte sich damit, die Personalien des Tripp festzustellen. Bei den Ermittelungen im Falle Lappe wurde auch dieser Waldhüter verhört. Dabei gab er diesen Vorfall, der in seinem Revier vor sechs Jahren passiert war, nicht an. Wäre der Kriminalpolizei, die nach dem Morde sämtliche nur irgendwie bekannte Sexualverbrecher verhörten und verfolgen ließ, dieser Vorfall erzählt worden, so hätte sie bedeutend früher zugreifen können. Jedenfalls wären dadurch die weiteren Verbrechen vermieden worden. Auch ist die Tatsache für die späte Ergreifung des Tripp wesentlich, daß er nicht im Verbrecheralbum geführt wurde.

Verkehrsschmerzen in Barmen-Rittershausen.

Klagen über die Vernachlässigung des Stadtteils und über die Post- und Bahnhofsverhältnisse.

b. Nach mehrmonatiger Pause hielt gestern der Rittershauser Bezirksverein wieder eine Versammlung ab. Die Vereinsarbeit hat inzwischen übrigens nicht geruht. Die Interessen des Bezirks sind während der Zeit vom Vorstand bestens vertreten worden. So richtete der Vorstand u. a. eine Eingabe an die Postbehörde, in der um Abstellung der ungünstigen Zugangsverhältnisse zum Rittershauser Postamt ersucht wurde. Die Postbehörde hat geantwortet, daß eine Aenderung bei dem jetzigen Gebäude nicht möglich sei. Bei der Verlegung des Postamtes würde aber den Verkehrsverhältnissen Rechnung getragen werden. Auf eine Eingabe um Herstellung einer Verbindung zwischen Hügel- und Schwarzbachstraße ist geantwortet worden, daß sich eine solche technisch nicht durchführen lasse. — Die Versammlung tätigte sodann eine Ersatzwahl für den Schriftführerposten und beschloß, in nächster Zeit einen geselligen Abend zu veranstalten.

Lebhafte Klage wurde sodann über die

Vernachlässigung des Stadtteils Rittershausen

durch die Stadtverwaltung geführt. Während in anderen Bezirken vieles angelegt worden sei — das Vorstandsmitglied Homberg erinnerte u. a. an die Regulierung des Wichlinghauser Marktes und an die Errichtung von Siedlungsbauten in fast allen anderen Stadtbezirken — sei in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren im Rittershauser Bezirk so gut wie nichts geschehen. Der Redner zog daraus den Schluß, daß der Mangel einer Vertretung der Rittershauser Bürgerschaft im Stadtparlament daran die Hauptschuld trage. Die Versammlung stimmte ihm zu und beauftragte den Vorstand, die einzelnen politischen Parteien zu ersuchen, bei der Aufstellung der Kandidatenliste den Stadtteil Rittershausen mit zu berücksichtigen. Die Mitglieder wurden aufgefordert, in ihren jeweiligen Parteikreisen für diese Forderung einzutreten. Bei dieser Gelegenheit kamen auch die

Bahnhofsverhältnisse

wieder zur Sprache. Wie schon in früheren Sitzungen, so wurde auch gestern ausgeführt, daß die Rittershauser Bahnhofsverhältnisse längst des großen Stadtteils Rittershausen unwürdig seien. Weit über die Hälfte aller Einwohner Barmens benutze bei ihren Reisen den Rittershauser Bahnhof. Der Verkehr würde noch stärker sein, wenn die Schnellzüge dort hielten. Die Fahrkartenschalter hätten für den Verkehr schon oft nicht genügt und schon mancher Reisende sei gezwungen gewesen, ohne Fahrkarte einzusteigen. Die Abortanlagen seien bis heute ohne Kanalanschluß. Die Mißstände haben den Verein veranlaßt, in einer Eingabe an die Reichsbahndirektion Elberfeld um Abhilfe zu ersuchen. Die Reichsbahndirektion hat erwidert, daß sie Erhebungen anstellen und nach deren Abschluß dem Vorstande weitere Mitteilungen zukommen lassen werde.

Von unterrichteter Seite wurde zu dieser Frage ausgeführt, daß die Klagen über die Verhältnisse auf dem Rittershauser Bahnhof schon bis zum Jahre 1908 zurückgingen und ebenso lange auch die Pläne über die Besserung dieser Zustände. Würde der Krieg nicht gekommen sein, so würden wahrscheinlich längst Aenderungen vorgenommen worden sein. Die Umstellung der Verhältnisse bei der Reichsbahn hätte leider manchen berechtigten Wünschen die Erfüllung bisher versagt. Der Bahnhof sei nicht mehr modern. Er entspreche auch nicht mehr den Anforderungen, die an ihn gestellt werden müßten. Aber er habe trotzdem genügt, um an den Sommersonntagen den Reiseverkehr von 25—26 000 Menschen zu bewältigen. Die Reichsbahn würde vielleicht schon längst auch Aenderungen vorgenommen haben, wenn sie über die Pläne der Stadt bezüglich der Straßenverlegungen usw. Klarheit hätte. Auch die Postbehörde halte aus diesem Grunde mit der Durchführung ihrer Pläne zurück. Wenn die Stadt den Anfang mache und endlich sage, wie sie die Verkehrsfragen des Rittershauser Bezirks zu erledigen gedenke, dann werde die Reichsbahn sowohl wie die Post mit ihren Plänen nicht mehr zurückhalten und sie zur Durchführung bringen.

Im Verlauf der Aussprache wurde bedauert, daß die Bevölkerung des Bergischen Landes ihre Orientierung immer mehr vom Wuppertal und Köln zuwende. Das Wirtschaftsleben des Wuppertals habe heute schon unter diesen Verhältnissen zu leiden. Es müsse alles versucht werden, die Bevölkerung des Bergischen Landes wieder mehr für die Wupperstädte zu interessieren.

Zur Bahnhofsfrage selbst wurde beschlossen, zunächst die Antwort der Reichsbahndirektion abzuwarten und alsdann eventuell weitere Schritte zu unternehmen.

Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit der Schaffung eines

Kinderspielplatzes

im Rittershauser Stadtbezirk. Der starken Bevölkerungsdichte des Stadtteils steht kein einziger Platz zur Verfügung, auf dem die Kinder dem Spiel obliegen können, abgesehen von einer privaten Einrichtung der Evangelischen Schulgemeinde an der Holzstraße. Es wurde auf verschiedene Plätze hingewiesen, die zunächst von einer Kommission besichtigt und dann der Stadtverwaltung als für diesen Zweck geeignet in Vorschlag gebracht werden sollen.

Die Versammlung forderte schließlich, daß mit der weiteren Errichtung von Baracken für die Unterbringung wohnungsloser Familien auf dem Klingelholzberge endlich Schluß gemacht werde. Die Zusammenballung dieser oft nicht einwandfreien Elemente an einer Stelle habe für die Nachbarschaft dieser Gegend Nachteile im Gefolge. Einem Ersuchen des Ausschusses für die Erhaltung der Selbständigkeit Barmens zum Beitritt gab die Versammlung statt. Einer Eingabe des Langerfelder Bezirksvereins bezüglich des Zustandes der Langerfelder Straße wurde die Unterstützung des Vereins zugesichert.

Elberfeld

Die neue Herbst- und Wintermode.

Eine Schau bei Freudenberg.

e. Großes Gedränge vor der Firma Freudenberg am Wall. Frauenkopf an Frauenkopf am Eingang. Jung und alt sind vertreten. Aber heute will man nicht kaufen, heute will man schauen, viel schauen, was die Mode für den Herbst und den kommenden Winter an reizvollen Neuheiten bescheren wird. Spannung, Neugierde steht auf allen Gesichtern und der feste Wille, auszuharren, wenn nötig stundenlang. Aber, wenn so viel geboten wird wie bei dieser Modenschau, die die Firma in ihren ausgedehnten Geschäftsräumen veranstaltet hat, dann zerrinnen, verfließen die Stunden wie Minuten, Sekunden.

Schon lange vor der festgesetzten Stunde sind fast alle Stühle, auch in den entlegensten Ecken, besetzt. Leichte Musik durchflutet die Räume. Schon umfangen tausend Blicke den ersten Mannequin: die elegante Frau, die gerade aufgestanden ist. Pyjamas und Morgenröcke in lachenden Farben und spielerischen Mustern umhüllen diskret ihre Glieder. Fast wie ein Gruß aus dem fernen Osten, so wandeln diese „Intimitäten" vorüber.

Da tauchen auch schon die Vormittagskleider und -Mäntel auf, meist in geraden, ein- oder zweiteiligen Formen gehalten. Auch hier kündet sie sich schon sichtbar an, die Wesensart unserer neuen Mode. Der uniformierende Zug der letzten Jahre hat aufgehört, es herrscht jetzt eine Fülle von divergierenden Linien, der ganze Reichtum und die Vielgestaltigkeit der neuen Mode tut sich aber erst richtig vor den Blicken der Beschauer auf als nun die Mannequins sich an uns vorüberwiegen in den modernen Nachmittags- und Abendkleidern.

Sie sind viel leichter geworden. Viel seidene Kleider ziehen an uns vorüber, hier in glänzenden Duchesse-Stoffen, dort in Crêpe de Chine und Crepe Satin. Kaum können die musternden Blicke die zahlreich verwandte Kunstseide von der echten Seide noch unterscheiden. Vielfältig der Schnitt, vielfältig die Stoffe, unter denen auch die groß aufgenommenen, gemusterten brochierten Samte, die einfarbigen und bedruckten Velour-Chiffons besonders auffallen.

Und dann die Abendkleider. Schmeichelnde und kostbare Modelle, viele aus den letzten Pariser Schöpfungen stammend, erregten Bewunderung und heiße Wünsche. Da taucht ein herrliches rosa Moiréstilkleid aus der Garderobe auf, mit langen Aermeln, fast ringsum bis zur Erde reichend, da zieht ein schwarzes Tüllstilkleid die bewunderungswilligen Frauenaugen an. Nicht immer nach rückwärts, oft auch an die Seite konzentrieren sich Länge und Weite.

Natürlich drängt sich der Mantel immer mehr in den Vordergrund. Hier erscheint der einfache und doch schöne Mantel aus englischem Stoff, dort stellt sich der klassische Pelzmantel vor. Die Mäntel für den Nachmittag sind mit Pelz garniert, mit den originellen Aermeln, die kostbaren Abendmäntel und schließlich die vielen, farbigen Pelze schufen auch hier ein Spiegelbild einer außerordentlich vielseitig gewordenen Mode.

e.— **Auf ein 50jähriges Bestehen blickt Ende** September die Firma Robert Braun, Hosenträgerfabrik, Elberfeld, Feldstr. 3—5, zurück. Die Firma gehört zu den namhaften der Branche und erfreut sich in Fachkreisen eines guten Rufes. Der Gründer der Firma starb vor zwei Jahren. Der jetzige alleinige Inhaber konnte in diesem Jahre sein 25jähriges Berufsjubiläum feiern.

e.— **Aus der Wohnung gestohlen.** Aus der verschlossenen Wohnung eines Anwohners der Paradestraße wurde eine Geige im Werte von 500 Mark entwendet. Ueber den Täter ist bisher nichts bekannt.

Neuer Roman.

Aus der Feder des beliebten, unserem Leserkreise ebenfalls bekannten Schriftstellers

Fr. W. Gesteren

veröffentlichen wir einen neuen Roman.

„Weggefährten"

betitelt sich diese ausgezeichnete, aus dem Leben der Gesellschaft gegriffene Schilderung. Das Schicksal eines Erfinders steht im Mittelpunkt der nicht nur höchst spannend entwickelten, sondern auch durch ihre feine psychologische Beobachtung fesselnden Handlung. Weggefährten im Berufsleben werden neben solche in der Ehe gestellt. Die Liebe ist das treibende Moment des Geschehens. Unsere Leser dürften die auch durch die Zeichnung der Umwelt fesselnde Arbeit Gesterens mit großem Interesse lesen, zumal die Spannung der Handlung sich bis zum Schluß in starkem Maße steigert.

Barmen

40 Jahre im Schuldienst.

25 Jahre Rektor!

b.— **Rektor R. Blaß-Barmen, Lichtenplatz,** feiert am 1. Oktober sein Rektorjubiläum an der evangelischen Schule Barmen-Lichtenplatz, gleichzeitig ist er 40 Jahre im Schuldienst tätig. Im Jahre 1888 kam Blaß nach Barmen und übernahm eine Lehrerstelle an der Kothener evangelischen Schule. Am 1. Oktober 1903 wurde er zum Rektor an der evangelischen Schule Barmen-Lichtenplatz ernannt. Gleichzeitig ist Rektor Blaß 25 Jahre als Wohlfahrtspfleger tätig und auch schon längere Jahre Bezirksvorsteher. Die Stadtverwaltung hat aus diesem Anlaß ihre Glückwünsche durch den Dezernenten Dr. Bremme bereits übermittelt.

Mit Rektor Blaß scheidet ein Mann auf dem Schuldienst, der nicht allein auf dem Gebiete der Jugenderziehung tätig war und als Wohlfahrtspfleger sein Amt in opferwilliger Weise versehen hat, sondern nach dem Kriege sich auch durch sein Eintreten für die Befreiung der Kriegs- und Zivilgefangenen einen guten Namen erwarb. Barmen war eine der ersten Städte, wo die Organisation zur Befreiung der Gefangenen entstand. Rektor Blaß war der Vater des Gedankens, und mit noch einigen Damen und Herren wurde der „Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen" gegründet. Jahrelang galt er als Mittelpunkt der Kriegsgefangenenfürsorge, war doch eine Versammlung für die Kriegsgefangenen einfach undenkbar ohne den allseitig verehrten „Volksbundvater", wie ihn der Volksmund nannte. Vielleicht ist die Tätigkeit dieses Mannes in weiteren Kreisen längst vergessen, aber im engeren Kreise der ehemaligen Kriegsgefangenen wird seine uneigennützige Tätigkeit unvergeßlich bleiben. Für seine selbstlose Arbeit hatte die Bundesleitung der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangenen e. V. Rektor Blaß zum Ehrenmitglied ernannt. Es folgten weitere Auszeichnungen und Ehrungen durch Verleihung des Verdienstkreuzes und der Roten-Kreuz-Medaille.

b.— **Die Aufführung der Ziegenböcke** findet am Donnerstag dem 27. September 1928, um 3½ Uhr, auf der hiesigen Bockstation Riescheid 18 statt.

b.— **Uebersahren.** Am Mittwoch gegen 12.30 Uhr wurde in der Schützenstraße ein fünfjähriges Mädchen von einem Personenkraftwagen angefahren und am Kopf und den Beinen verletzt.

b.— **Anschlag auf die Ladenkasse.** Am Mittwoch gegen 12.30 Uhr mittags versuchte ein junger Mann in dem Geschäft einer Zigarrenhändlerin in der Heckinghauserstraße die Ladenkasse zu stehlen. Durch das Hinzukommen der Geschäftsinhaberin wurde der Diebstahl rechtzeitig vereitelt. Der Täter ergriff die Flucht und entkam unerkannt. Am Tatort hat er einen weichen schwarzen Filzhut zurückgelassen.

b.— **Der Berg.-Märk. Photographenverein** schreibt uns: Die gestrige Notiz „Mehr Würde auf den Friedhöfen", wonach Berufsphotographen auf dem Barmer Ehrenfriedhof in einer der Weihe des Ortes nicht entsprechenden Weise ihr Gewerbe ausüben, veranlaßt uns zu der Erklärung, daß die Atelierinhaber des Bergischen Landes mit der Tätigkeit jener Leute nichts zu tun haben und weit davon abrücken.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Stadttheater Barmen-Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Morgen, Freitag, 7 Uhr, geht im Elberfelder Stadttheater für die Schulverwaltung „Julius Cäsar" in Szene.

b.— **Sonder-Konzert im Hotel Barmer Hof.** Von heute (Donnerstag) ab finden im Barmer Hof (früher Schützenhaus) allwöchentlich Sonder-Konzerte statt. In dem heutigen Konzert wirkt neben der bewährten Kapelle Schlosser ein Opernsänger mit.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld, Laubhüttenfest. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr, Predigt 10.15 Uhr. Samstag abend 6.30 Uhr. Sonntag morgen 9.30 Uhr. Predigt 10.15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr: Barmizwahfeier u. Predigt. Samstag abend 6.30 Uhr. Sonntag morgen 9.15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. v. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Unser Erweiterungsbau ist vollendet.

Freitag nachmittag 4 Uhr übergeben wir unsere vergrösserten Räumlichkeiten dem Verkehr.

Die neue Eingangs-Passage

und die zweckmäßige Umgruppierung aller Abteilungen gewähren in ihrer Übersichtlichkeit und Größe eine angenehme Einkaufserleichterung.

Ein Rundgang durch das Haus

überzeugt von der künstlerischen Schönheit und praktischen Raumgestaltung.

Die Konfektions-Etage ist um das Doppelte vergrößert.

Hier zeigen wir ab Montag in zwangloser Form die letzten Schöpfungen der neuen

Herbst-Moden

in großzügigster Auswahl.

Ein weiterer Anlass

zum Besuche unseres neuen Hauses wird unser einmaliges

Eröffnungs-Angebot

sein, über das wir morgen an dieser Stelle Näheres berichten.

Freitag

bleibt unser Haus bis 4 Uhr nachmittags

geschlossen.

K. Strauss

Barmen, Mittelstr. 1-7, Reform. Kirchstr.

Bergisch Land

Nr. 228 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Donnerstag, 27. Sept.

Ein Blick auf die Aggertalsperre.

70 000 Kubikmeter Betonguß fertiggestellt. — Noch 25 000 Kubikmeter bis zur Vollendung. — Neuanlagen von Dörfern.

Mit Riesenschritten geht das gewaltige Sperrbauwerk bei Dümmlinghausen seiner Vollendung entgegen. Ende vergangener Woche hatte man von den zu bewältigenden 95 000 Kubikmetern bereits 70 000 Kubikmeter gegossen. Hochinteressant ist der Ausblick vom Bergabhang auf die wachsende Sperrmauer. Geschäftig geht es hier zu. Die Mischmaschine vor der Mauer ist in voller Tätigkeit. Da rauscht es und kracht es: unablässig wandert das Gemisch über ein langes Band und füllt die an den 75 Meter hohen Gießtürmen hinaufsausenden Kippwagen. Selbsttätig entladen sie sich in große Röhren, und der bewegliche Arm befördert das weiche Gemisch an Ort und Stelle. Ein Stampfen ist nicht nötig, da das hohe Gefälle und die Dünne der Masse von selbst Dichtigkeit hervorrufen. Mit Hilfe eines langen Seiles, das an dem beweglichen Arme befestigt ist, verteilt ein Arbeiter die breiige Masse. Ein Betonklotz nach dem anderen wird durch Gießen erhöht. An der Innenseite der gewölbten Mauer entsteht ein durchgehender Gußblock in 2 Metern Dicke mit besserem Beton, wodurch Garantie für die absolute Dichtigkeit der Mauer gewährleistet wird. Unablässig rollt im Tale eine Art von Liliputbähnchen mit Sand und Steinen heran. In weitem Bogen steigen sie an die gegenüberliegende höhere Talseite. Wieviel Wagen mögen hier schon entladen und verschlungen worden sein? — Die höchste Leistung, die man bisher in einem zweischichtigen Tage an Betonguß erreichte, waren 1100 Kubikmeter.

Tief sieht man von der Bergeshöhe nach unten, 286,4 Meter liegt die künftige Mauerkrone über dem Meeresspiegel, somit 43,4 Meter über der Talsohle. Noch 15 Meter an der nach oben immer enger werdenden Mauer sind zu gießen, und danach beginnt die Krone, über die die neue Straße Dümmlinghausen—Lantenbach—Meinerzhagen führen soll, in Bruchsteinmauerwerk.

Der bisherige Bau stand unter dem Einfluß recht guten Wetters, und sollte sich dieses noch einen Monat halten, so ist Mitte Oktober nicht mehr viel zu tun. Man gedenkt um diese Zeit einen der beiden hohen Gießtürme schon abzumontieren. Am 1. November kann mit der Füllung der Riesensperre begonnen werden. Weithin sieht man in die von Wald entleerten Täler der Agger, Rengse und Genkel. Nicht für möglich sollte man es halten, daß dieses geräumige Gebiet in einem halben Jahre vollgelaufen sein soll. Gleichzeitig zeigen die großen Schluchten, wie groß das Gebiet sein muß, um 20,5 Millionen Kubikmeter Wasser zu fassen.

40,5 Quadratkilometer Land verschlingt das Talsperrengebiet, eine Anzahl Gehöfte und reiches Kulturland sollen der Überschwemmung anheimfallen. Aus dem zu überflutenden Gebiete fließen nach statistischen Berechnungen jährlich — abzüglich Verdunstung und Erdaufsaugung — 31,5 Millionen Kubikmeter Wasser ab. Zum Füllen der Sperre würden 20 Millionen Kubikmeter somit 65 Prozent der jährlichen Abflußmenge, genügen.

Fieberhaft arbeitet man an der Neuanlage der zu überflutenden Dörfer. Vor allen Dingen sind es Lantenbach und Becke, die fast ganz neu an der Straßenkreuzung der neuen Durchgangsstraßen Dümmlinghausen — Lantenbach — Meinerzhagen und Gummersbach — Lantenbach — Meinerzhagen entstehen. Zwölf Neubauten mit den neuangelegten breiten Verkehrsstraßen nehmen den Ortschaften das alte, dörfliche, bäuerliche Bild. Restaurants in modernem Stil, fensterreiche Gebäude mit großen gastlichen Räumen laden ein zum Ausblick auf die zukünftige malerisch gelegene Sperre. Emsig wird im Tal an der Entfernung wertvoller Holzbestände und der Herstellung der Neubauten an den Rändern der Sperre gearbeitet. Ueberall herrscht Hochbetrieb, eins greift ins andere, einem Uhrwerk gleichend. Nichts gerät ins Stocken, immerfort, ohne Rast und Ruh tobt der Arbeitsgeist im oberen Aggertale, um im Frühjahre fertig dazustehen.

Von der Aggertalsperre aus erhalten die zahlreichen Triebwerke an der unterhalb gelegenen Agger in der Hauptarbeitszeit Zuschußwasser, mit dessen Hilfe im Verein mit dem natürlichen Abfluß der Agger die Werke arbeiten können. Damit nun dieses Zuschußwasser überall gleichmäßig und gleichzeitig morgens vorhanden ist, wurden sogenannte Zwischenweiher bezw. Ausgleichsweiher hergestellt. Ein solcher ist bereits unterhalb von Derschlag im Betrieb, ebenso in Ohl-Grünscheid unterhalb Engelskirchen, mit dem gleichzeitig eine Wasserkraftanlage verbunden ist. Als dritter Ausgleichsweiher ist nun derjenige bei Wiehlbrück in Angriff genommen worden. Dort mündet die Wiehl in die Agger, ein großes, bis weit in den Ort Osberghausen hinaufreichendes Gelände ohne großes Gefälle steht zur Verfügung. Sicherlich wird der Kreis Gummersbach später hier ebenfalls eine Wasserkraftanlage errichten.

Der Stauweiher wird rund 170 000 Kubikmeter Wasser aufnehmen können. Darin sind enthalten: der natürliche Zufluß aus Agger und Wiehl, von ersterer selbstredend nur aus dem Gebiet zwischen Stauweiher Derschlag und Stauweiher Wiehlbrück — Seßmarbach, Rospe, Strombach, Halstenbach, Hohlerbach, Lambach und zahllose weitere kleine Bächlein —, ferner das Zuschußwasser aus dem Stauweiher Derschlag, das während der Betriebszeit zur Regulierung des Wasserstandes abgegeben wird, sowie der natürliche Abfluß aus diesem Becken. Am Tage ist die Stauanlage Wiehlbrück selbstverständlich in der Lage, für die unterhalb liegenden Triebwerke bis zur Wasserkraftanlage Ohl-Grünscheid genügend Triebwasser abgeben zu können. Der Wasserspiegel des Stauweihers wird aggeraufwärts bis zum Untergraben der Fabrik von Baldus reichen, an der Wiehl wird sich das Wasser bis zur Kleebornen Mühle stauen. Das ganze Gelände zwischen Bahnhof Osberghausen und dem Waldweg Osberghausen—Ründeroth wird abgetragen, damit der Boden des Beckens selbst bei größerer Wasserabgabe stets unter Wasser liegt, um ungesunde Bodenausdünstungen zu vermeiden. Die Reisezeit des aus dem Stauweiher Derschlag fließenden Triebwassers bis zum Stauweiher Wiehlbrück beträgt drei Stunden. Fünf Kubikmeter fließen in jeder Sekunde ab. Um den für die Triebwerke unterhalb Wiehlbrück erforderlichen Wasserstand zu halten, müssen im Stauweiher mindestens 54 000 Kubikmeter Inhalt vorhanden sein. Das Gesamtfassungsvermögen von ca. 170 000 Kubikmetern dient zur Aufnahme der nächtlichen Zuflüsse aus Wiehl und Agger.

Die aus der Abtragung des Geländes gewonnenen Bodenmassen — rund 25 000 Kubikmeter — werden zur Aufschüttung des Abschlußdammes am linken Ufer der Wiehl und Agger zwischen Bahndamm und Abschlußwehr verwendet, zum Teil werden sie in der Nähe des Ortes Osberghausen zur Erhöhung des nicht unter Wasser fallenden Geländes rechts der Agger benutzt. Das Absperrwehr ist beweglich, mit einer einzigen Oeffnung und einem selbsttätigen Ueberfalldamm. Hierdurch ist es möglich, bei etwaigem Hochwasser den verstärkten Abfluß (über 200 Kubikmeter in der Sekunde) bei einem halben Meter Anstau genau zu regulieren. Die Höhe des beweglichen Verschlusses beträgt 4,50 Meter, die Breite 10 Meter. Er kann 50 Zentimeter über den höchsten Hochwasserspiegel gehoben werden.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß gleichzeitig mit der Fertigstellung des Stauweihers bei Wiehlbrück die dort befindliche Straßen- und Eisenbahnbrücke vergrößert werden muß, vielleicht wäre es dann angebracht, die Provinzialstraße, die, dort am Eisenbahnübergang einen kleinen, aber bei dem wachsenden Autoverkehr gefährlichen Bogen macht, ebenfalls zu begradigen.

Ingenieurtagung in Koblenz.

Verbandstag des Gaues Rheinland-Westfalen im Verein deutscher Ingenieure.

WG. **Koblenz**, 26. Sept. Dem Rufe des Gaues Rheinland-Westfalen des Vereins deutscher Ingenieure zum Verbandstag waren die Träger des technischen Fortschritts in den industriereichsten Provinzen des Reiches in stattlicher Anzahl gefolgt. Sonntag wurde die Hauptversammlung im großen Saale des Koblenzer Hofes von dem Gauvorsitzenden, Direktor Rosdeck-Düsseldorf, mit einer Begrüßung der Ehrengäste eröffnet. Er führte dann weiter aus, daß Deutschland einen Vorsprung vor allen anderen Völkern gewinnen müsse, weil es seine Bevölkerung sonst nicht erhalten könne. Die letzten Jahre hätten die Industrie davon überzeugt, daß sie mit der Landwirtschaft auf Gedeih und Verderb verbunden sei. Der Rhein bringt der Industrie wichtige Rohstoffe. Deutschland braucht den Rhein, um zu leben, während die anderen den Rhein haben wollen, um herrschen zu können. Zum Schlusse bat der Redner die deutschen Ingenieure, die bisher sich mehr um das Kapital und ihre Maschinen gekümmert haben, dem Faktor „Mensch" eine höhere Bedeutung beizumessen, stets Gerechtigkeit zu üben und ihren Arbeitern, wenn sie in Not geraten, Freunde zu sein. Regierungspräsident Dr. Brandt überbrachte die Grüße der Reichs- und Staatsbehörden. Oberbürgermeister Dr. Ruffell gab die Versicherung, daß die Bevölkerung des besetzten Gebietes die Last der Besetzung auch weiter tragen werde, bis zum Tag der Freiheit.

Nachdem Rektor Dr. Hopp die Grüße der Technischen Hochschule in Aachen überbracht hatte, gab Weinbauoberlehrer Biermann von der Weinforschungsanstalt in Geisenheim der Industrie Winke für Apparate, die für die Kellerwirtschaft und die Qualitätsverbesserung der Weine notwendig sind. Direktor Dr. Steinhoff, Privatdozent an der Technischen Hochschule in Braunschweig, sprach über das Dreistoffsystem Kieselsäure, Tonerde, Kalk und seine technisch-wissenschaftliche Bedeutung. Auf der wissenschaftlichen Grundlage dieses Dreistoffsystems ist eine Reihe wichtiger Industriezweige aufgebaut, die einen bedeutenden Anteil an der Gesamtindustrie der Steine und Erden ausmachen.

In der an den Vortrag sich anschließenden Aussprache teilte Dr. Klein-Essen mit, daß in der nächsten Zeit im Hause der Technik in Essen Lehrgänge über dieses Stoffgebiet stattfinden werden. In seinem Schlußwort gab der Vorsitzende, Direktor Rosdeck, bekannt, daß der nächste Gautag in Trier abgehalten wird. Am Montag wurden industrielle Werke im Neuwieder Becken, in Höhr-Grenzhausen und Bad Ems besichtigt.

Der hundertste Geburtstag des Philosophen F. A. Lange.

Vom Geh. Reg.-Rat Dr. **Hans Vaihinger** ordentl. Professor an der Universität Halle.

Am 28. September 1828 wurde in dem Städtchen Wald bei Solingen in den Rheinlanden Friedrich Albert Lange geboren, als Sohn des dortigen Geistlichen, welch letzterer nachher Professor der Theologie in Zürich und später in Bonn wurde.

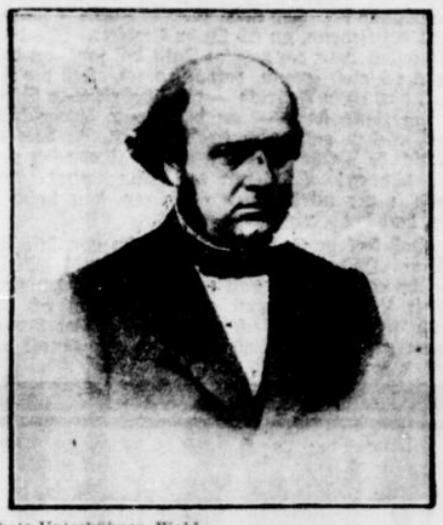


Photo Unterbüchner, Wald.

Philosoph F. A. Lange,
geboren am 28. September 1828 in Wald, gestorben am 21. Novbr. 1875 in Marburg.

Der Sohn Friedrich Albert widmete sich dem Lehrfach und habilitierte sich gleichzeitig 1855 an der Universität Bonn für Philosophie. Elf Jahre später, nachdem unterdessen der junge, sehr liberal gesinnte Oberlehrer in der Konfliktszeit sein Amt hatte aufgeben müssen, veröffentlichte er 1866 das später so berühmt gewordene Buch „Geschichte des Materialismus und Kritik seiner Bedeutung in der Gegenwart". Die zweite, sehr erweiterte Auflage erschien 1875, nachdem F. A. Lange unterdessen Professor der Philosophie an der Universität Zürich und 1872 an der Universität Marburg geworden war. In demselben Jahre, am 21. November 1875, also in seinem 47. Lebensjahre, schied F. A. Lange allzu früh infolge eines Magenkrebses aus dem Leben, nachdem er übrigens auch in einem bedeutenden Werk über die Arbeiterfrage sich für die Berücksichtigung gerechtfertigter Ansprüche der Arbeitnehmer ausgesprochen hatte.

Die „Geschichte des Materialismus" ist in vielen Auflagen erschienen, und außerdem auch in Volksausgaben durch die Verlage von Reklam und von Kröner in den weitesten Kreisen verbreitet worden. F. A. Lange zeigt in diesem glänzend geschriebenen Werke, daß der Materialismus vom Anfang des philosophischen Denkens der Menschheit an in allen Zeiten sich immer wieder geltend gemacht hat, weil in ihm ein berechtigter Kern steckt, nämlich eben die Zurückführung alles Seins und Geschehens auf mehr oder minder einfache, mechanische Vorgänge, welche durch ihre Anschaulichkeit dem menschlichen Verstande allein faßbar sind. Daher muß die mechanische Erklärung auch für immer das methodische Ideal aller Erkenntnis bleiben, auch da, wo es bis heute oder vielleicht für immer nicht gelingen kann, die mechanischen Zusammenhänge voll und ganz aufzudecken. Aber um zu verhüten, daß der theoretische Materialismus in ethischen Materialismus, d. h. in Selbstsucht und Genußsucht verfalle, sei es notwendig, mit Schiller dem Leben und seinen materiellen Beziehungen das „Ideal" gegenüberzustellen, aber diese Idealwelt beruhe auf bewußter „Begriffsdichtung"; von diesem „Standpunkt des Ideals" aus vertrat dann F. A. Lange die fortdauernde Erhaltung der ethisch-ästhetischen „Werte", welche in Metaphysik und Religion enthalten sind.

Dieser früher so oft verkannte und mißdeutete „Standpunkt des Ideals" von F. A. Lange ist in der 1911 erschienenen „Philosophie des Als Ob" dieser begründet und weiter ausgebildet worden zu einem „System der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit", wobei dann auch gezeigt wurde, daß sowohl bei dem „in die Metaphysik verliebten" Kant die „Als Ob-Betrachtung" eine entscheidende Rolle spielt, als auch bei dem Antimetaphysiker Nietzsche, welcher den „bewußten Willen zum Schein" dazu benützt, um über allen Materialismus und Positivismus hinaus auf idealistische Höhen zu gelangen. Bekanntlich hat auch F. A. Lange noch kurz vor seinem Tode ausgesprochen, daß die Als Ob-Betrachtung ein „Eckstein" der Erkenntnistheorie werden müsse.

So lebt der vor hundert Jahren geborene und schon vor mehr als 50 Jahren vorzeitig verstorbene Friedrich Albert Lange sowohl durch sein eigenes, klassisches Werk „Die Geschichte des Materialismus" als durch die „Philosophie des Als Ob" noch heute weiter als ein wichtiges Ferment alles philosophischen Denkens überhaupt.

Eine bedeutende Erwerbung des Remscheider Museums.

Was im Bergischen kreucht und kreucht. 7000 verschiedene Insekten im Hause Cleff.

WG. **Remscheid**, 27. Sept. In den heimatkundlichen Sammlungen des städtischen Museums würde ein wesentlicher Bestandteil fehlen, wollten sie nicht auch die Tier- und Pflanzenwelt unserer Heimat zur Darstellung bringen. Es ist nun der Leitung des Museums gelungen, mit einem der eifrigsten Sammler und besten Kenner der rheinischen Insektenwelt, Herrn P. Eigen, einen Vertrag über die Lieferung sämtlicher im Bergischen Lande vorkommenden Insekten abzuschließen, so daß wir in Kürze eine Sammlung von Schmetterlingen, Käfern, Fliegen, Bienen, Wespen, Ameisen, Libellen und Heuschrecken — auch die Quälgeister Wanzen und Flöhe werden nicht fehlen — erhalten, die bis zu 7000 Tieren umfaßt.

Herr Eigen, der als Mittelschullehrer in Hückeswagen wirkt, hat seit 25 Jahren auf diesem Spezialgebiete gearbeitet und sich bei aller Bescheidenheit in der gelehrten Welt einen Namen gemacht. Er entdeckte erst eine ganze Reihe von Insekten des Bergischen Landes und machte sich in derselben Weise um die Provinz Westfalen verdient, wohin er während des Krieges als Landsturmmann verschlagen wurde. Wie sehr auch die größten naturwissenschaftlichen Sammlungen seine Mitarbeit zu schätzen wissen, geht daraus hervor, daß er für die Landessammlung der Rheinprovinz etwa 3000 Käfer und für Berlin-Dahlem eine Sammlung von Klein- und Gallwespen zu besorgen hatte. Sein Name drang aber auch über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus, und das schwedische Landesmuseum beauftragte ihn mit der Lieferung von etwa 50 000 Insekten.

Der bescheidene Gelehrte trat auch publizistisch hervor mit einer Darstellung „Die Käferfauna der bergischen Talsperren" und „Kriegsbeute". Die von Herrn Eigen besorgte Sammlung, die systematische und biologische Kästen enthält, wird zum großen Teil bereits bei der Neueinrichtung des Museums zur Schau gestellt und eine wesentliche Bereicherung des Anschauungsmaterials für alle Besucher, insbesondere für die Schulen, darstellen.

Feuerwehrtag in Wesel.

WG. **Wesel**, 26. Sept. In den drei letzten Tagen stand die alte Stadt Wesel unter dem Zeichen der freiwilligen Feuerwehren. Am Freitag und Samstag tagte der Geschäfts-Ausschuß des Rheinischen Provinzial-Feuerwehr-Verbandes. Im ersten Vortrage „Feuerbekämpfung" wurden die Hauptgesichtspunkte dafür in Frage und Antwort knapp zusammengefaßt: Innenangriff, Leiterbenutzung, Rettung von Menschen und Vieh usw. Ein böses Kapitel besprach der nächste Redner: Brandstiftung. Während im Kriege und in der Zeit der Geldentwertung die Brände gewaltig zurückgegangen waren, ist deren Zahl nach der Stabilisierung erschreckend emporgeschnellt. 1924 war das schlimmste Brandjahr. Eigennutz, Versicherungsbetrug, Not, Verdeckung von Verbrechen, Rachsucht, sind die Haupttriebfedern. Ueber die wichtigen, umfangreichen und mühsamen Aufgaben des Kreisbrandmeisters, besonders in rein ländlichen Kreisen, mit vielen Gemeinden, sprach ein Kreisbrandmeister aus der Eifel, nicht ohne die ganz unzulängliche Entschädigung zu erwähnen, die vielfach geboten wird. Besonders interessant waren die Ausführungen eines Kölner Fachmannes über Ersatz der Schwermetalle, Stahl, Eisen, Kupfer, Messing durch Leichtmetalle: Alluminium ohne Zinkzusatz. Bei einem Automobil-Feuerwehr-Fahrzeug würde die Gewichtsersparnis 200 Kilogramm betragen.

In der Städt. Festhalle, der ehemaligen Reitbahn der Artillerie, brachte ein Festabend Musik- und Gesangvorträge, Ansprachen und turnerische Vorführungen.

Sonntagmorgen fand die Sitzung des Verbandsvorstandes statt. Eine neue Signalordnung, die nach kurzer Erörterung angenommen wurde, wird den Wehren in kurzem gedruckt zugehen. Eine längere Erörterung knüpfte sich an den letzten Punkt: Feuerwehrfest in Koblenz 1929. Die Ueberorganisation durch einen satzungswidrigen Bezirksverband fand scharfe Kritik. An dem Beschluß, in Koblenz zu tagen, wurde festgehalten. Am Sonntag nachmittag wurde das 60 Stiftungsfest der Weseler Feuerwehr und das Kreisverbandsfest des Feuerwehr-Verbandes Rees durch Schau-Uebung und Festzug begangen.

Zurückgewiesener Einspruch.

WG. **Solingen**, 27. Sept. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Solingen hatte, wie wir mitteilten, gegen die Zulassung der Innungskrankenkasse der Wirteinnung Solingen beim Minister Einspruch erhoben. Wie wir erfahren, hat der Minister nach Prüfung der Vorverhandlungen mit dem Oberversicherungsamt nunmehr den Einspruch der Ortskrankenkasse als unbegründet zurückgewie-

Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
5383
Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp

sen. Nach dem Genehmigungsbeschluß des Oberversicherungsamtes nimmt die Innungskrankenkasse am 1. November dieses Jahres ihre Tätigkeit auf.

Uebergabe eines Finanzamtes.

WG. **Opladen**, 27. Sept. Die feierliche Uebergabe des neuen Finanzamts, das schon vor einiger Zeit in Benutzung genommen wurde, und von dem wir bereits eine Abbildung brachten, fand erst jetzt statt. Der Präsident des Landesfinanzamtes Düsseldorf, Dr. Schmittmann, sprach in seiner Rede der Stadt Opladen den Dank dafür aus, daß sie der Finanzverwaltung das Grundstück geschenkt habe. Weiter führte er aus, daß der Beamte des Finanzamts die Pflicht habe, in seinem Tun alle Rücksicht walten zu lassen, damit ein reibungsloser Verkehr zwischen Amt und Publikum laufe. Das Deutschlandhoch brachte der Vorsteher des neuen Amtes, Oberregierungsrat Hanow, aus.

Hochbetrieb in Langenfeld.

WG. **Langenfeld**, 27. Sept. Während bei der vorletzten Zählung der Fahrzeuge an der bekannten Straßenkreuzung in Langenfeld in der Minute drei Stück festgestellt wurden, kamen bei der Zählung am Montag vier Stück auf die Minute. Von 8 bis 9,30 Uhr kamen vorbei: 158 Personenwagen, 75 Lastwagen, 33 Motorräder, 136 Fahrräder und 32 Fuhrwerke.

Die Gefahren der Straße.

WG. **Velbert**, 27. Sept. Auf der oberen Friedrichstraße liefen gestern nachmittag im Spiel zwei Kinder, Söhne des Fabrikanten Mundorf und des Organisten Hoputh vor einen Personenkraftwagen. Trotzdem der Wagen in mäßigem Tempo fuhr, gelang es dem Führer doch nicht, ihn rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Die Kinder wurden zur Seite geschleudert und erheblich verletzt.

WG. **Neviges**, 27. Sept. Zu Tönisheide fuhr gestern nachmittag ein mit drei Personen besetztes Motorrad mit Beiwagen in rascher Fahrt infolge Schleuderns gegen einen Straßenzaun. Zwei Insassen trugen erhebliche Verletzungen davon.

Festnahme eines Mädchenhändlers.

WG. **Dortmund**, 27. Sept. In der vorigen Woche hatte sich ein fremder Mensch an zwei 17 Jahre alte Mädchen herangemacht und ihnen vorgeredet, daß er ihnen gute Stellungen besorgen wolle. Die Mädchen nahmen von dem Anerbieten freudig Kenntnis, wurden jedoch mißtrauisch, als der Fremde sie zu einer Reise nach Berlin und von da aus nach Paris einlud. Sie erzählten ihren Eltern davon, und diese benachrichtigten die Kriminalpolizei, die dann auch unverzüglich den Mädchenhändler, der sich van Dorn nannte, in einem Kaffee aufstöberte und festnahm.

Burg in Zahlen.

WG. **Burg**, 27. Sept. Mehr Heiraten als Geburten — das ist bis jetzt das standesamtliche Ergebnis des Jahres 1928. Seit Januar heirateten in Burg 11 Paare, es wurden aber bisher nur zehn Geburten angemeldet, d. h. selbstverständlich nicht von jenen elf Paaren. Es starben nur 6 Personen, im Januar 1, im Februar 2, im März 1, von April bis Juli überhaupt keine, im August und September je 1 Person. Der zuletzt Verstorbene — ein langjähriger, neuer städtischer Arbeiter — war als 78jähriger einer aus der Reihe unserer Alten, aber nicht unserer Aeltesten. Letztere erfreuen sich des gesegneten Alters von annähernd 90, 89, 88 Jahren (drei Frauen), 86 Jahren (1 Mann und 1 Frau), 85 Jahren (1 Frau), 84 Jahren (1 Frau), 83 Jahren (1 Mann), 82 Jahren (1 Frau), 81 Jahren (1 Mann) und 80 Jahren (1 Frau) und sind allesamt noch rüstig und lebensfroh. Die „jüngere Generation" zählt 11 Männer und 6 Frauen von 75 bis 79 und 15 Männer und 10 Frauen von 70 bis 74 Jahren.

Scheidender Bürgermeister.

WG. **Bergisch-Gladbach**, 26. Sept. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nahm Bürgermeister Odenthal Abschied von seinem Amt, das er seit dem Jahre 1920 inne hatte und wegen Erreichung der Altersgrenze niederlegen muß. Im Auftrage der Kreisverwaltung richtete Regierungsassessor Hettlage herzliche Worte der Anerkennung und des Abschiedes an den Scheidenden.

Abschiedsfeier für Generalsuperintendent D. Klingemann.

Dank für die Erhaltung der Kirche.
Auch die Katholiken bedauern das Scheiden.

WG. **Koblenz**, 26. Sept. Das evangelische Rheinland und die Behörden der Provinz haben heute in einer von herzlichen Kundgebungen der Liebe und Verehrung getragenen Feier Abschied genommen von dem höchsten Würdenträger der evangelischen Kirche der Rheinprovinz, dem Generalsuperintendenten D. Klingemann, der seit über 15 Jahren hier gewirkt hat. Der Provinzialkirchenrat der Rheinprovinz veranstaltete eine Abschiedsfeier, die mit einem Festgottesdienst in der dichtgefüllten Christuskirche ihren Anfang nahm, den Generalsuperintendent D Klingemann abhielt. Sein Amt, so führte der Scheidende aus, sei in eine Zeit gefallen mit Weltereignissen ohne gleichen und von erschütternder Größe. Wir können uns rühmen, daß in dieser Zeit die Kirche unzerstörbar sich behauptet hat.

Nach dem Gottesdienst begaben sich die Teilnehmer in die schön geschmückte Rheinhalle, wo der vom Provinzialkirchenrat veranstaltete Festakt abgehalten wurde. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende des Provinzialkirchenrates und Präses der rheinischen Generalsynode, Superintendent D. Wolff (Aachen). Der Vizepräsident des Oberkirchenrates in Berlin, Generalsuperintendent Burckhard, verlas ein Schreiben des Oberkirchenrates, das in wärmsten Worten der großen Verdienste des Scheidenden für die evangelische Kirche gedenkt und ihm besonders für die entschiedene Vertretung der deutschen Interessen auf der Stockholmer Kirchenkonferenz dankt. Mit herzlichen Worten stattete der Präsident des rheinischen Konsistoriums, Freiherr von der Goltz, dem Generalsuperintendenten Klingemann den Dank ab für seine Arbeit im Dienste der evangelischen Kirche der Rheinprovinz.

Oberpräsident Dr. Fuchs dankte dem Scheidenden dafür, daß er, als die evangelische Kirche durch den Umsturz bis ins Mark getroffen wurde, das bedrohte Gebäude untersangen und ihm einen neuen Halt gegeben hat. Ebenso dankte er ihm dafür, daß er sich nicht grollend bei Seite gestellt hat. Vor allem aber dankte der Oberpräsident dem Scheidenden dafür, daß er bei aller Wahrnehmung der Rechte der evangelischen Kirche stets dafür gesorgt hat, daß der Friede unter den Konfessionen nicht erschüttert wurde. Deshalb sähen ihn auch die katholischen Würdenträger mit Bedauern aus seinem Amte scheiden.

Landeshauptmann Dr. Horion (Düsseldorf) dankte für die große Unterstützung, die er bei der Wohlfahrtspflege durch ihn gefunden hat. Der Dekan der theologischen Fakultät Bonn, Professor Dr. Pfennigsdorfer, begrüßte den neuen Honorarprofessor der Fakultät und versprach sich von seinem Wirken einen großen Einfluß auf die jungen Geistlichen. Lizenziat Ohl (Bonn) dankte im Namen der inneren Mission, des Evangelischen Bundes, des Gustav-Adolf-Vereins, der Kirchengesangvereine, der evangelischen Arbeiter-, Beamten- und Lehrervereine.

Generalsuperintendent D Klingemann dankte in bewegten Worten und versicherte, daß seine ganze Liebe der rheinischen evangelischen Kirche, der Rheinprovinz und allen, mit denen er zusammenarbeiten durfte, auch in Zukunft gelten werde.

Wechsel in der Kölner Museumsleitung.

WG. **Köln**, 26. Sept. Wie wir hören, wird der Kölner Museumsdirektor, Prof. Karl Scheffler, am 1. Oktober von seinem Posten zurücktreten. Sicherem Vernehmen nach soll am gleichen Tage dem Dozenten für Kunstgeschichte an den Kölner Werkschulen, Dr. Karl With, die Leitung des Kunstgewerbemuseums übertragen werden. Dr. With ist schon seit vielen Jahren in weitesten Kreisen durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, vor allem über ostasiatische Kunst, bekannt. Heute beschäftigt er sich vorwiegend mit der Frage der deutschen Architektur und des Kunsthandwerks. Er gehört auch dem Vorstand des deutschen Werkbundes an. Zu Lebzeiten von Osthaus war er in Hagen als Leiter des Folkwangmuseums tätig.

Dr. With wird auch vom 1. Oktober an die Leitung der Wechselausstellungen des Elberfelder Museumsvereins im Oberlichtsaal des Städtischen Museums Elberfeld, Turmhof, übernehmen. Er beginnt mit einer Ausstellung des verstorbenen rheinischen Malers August Macke.

Die ältere Abteilung des Wallraff-Richartz-Museums, die in den letzten zehn Jahren von der Direktion des Kunstgewerbemuseums gleichzeitig geleitet wurde, soll dem kürzlich nach Köln berufenen Museumsdirektor, Dr. Buchner, unterstellt werden, der am 1. Oktober ebenfalls sein neues Amt antritt.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Radevormwald**, 27. Sept. Dietrich Hennecke konnte in diesen Tagen seinen 86. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870-71.

WG. **Ohligs**, 27. Sept. Der frühere Bahnhofswirt Rudolf Küpper sen. feiert morgen seinen 87. Geburtstag. Er ist ein geborener Elberfelder und Sohn des weit über die Grenzen des Bergischen Landes hinaus bekannten Abraham Küpper. Den Ohligser Bahnhof übernahm er am 1. Oktober 1871.

WG. **Leichlingen**, 26. Sept. Am Samstag den 29. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle, Opladenerstraße, die erste Vorstellung des Rheinischen Städtebundtheaters statt. Gegeben wird „Die Lästerschule", ein Lustspiel von Sheridan, den man mit Recht als den Vorläufer von Shaw bezeichnet.

WG. **Heiligenhaus**, 26. Sept. In der Nähe der Kettwiger Bootsanlagen sprang ein Unbekannter in die Ruhr und ertrank.

De Akzijenjesellschaft.

Van O. Dregler-Ohligs.

Wer arm eß, dee eß nit immer tefreeden, on wer nit immer tefreeden eß, dee druckt därrweejen noch lang nit immer arm te sin. Wer sech weet on schufft van ds Morjes fröh böß ds Ohwes schpeet, dee kömmt vle-its druhten, vle-its ouch nit.

Manchene-inen eß jruht on decke worden on we-ibt sälwer nit, wie 'e drahkohmen eß. Hee kann 'r äwer e-ine mackieren, on datt schte-ihd 'm molls, molls ouch nit.

Wä' m'n met anger Lütts Zaild do' kann, watt me' well, dann eß datt joht jenoch. O' wä' m'n nix te vrschpeelen hät, da' ka' m'n wennichstens rönich schloopen.

Wadd 'r datt für 'n sind?

Datt seet m'n nit jern. Me' well 'r doch nit jern e-inen opp dr decken Tiehn treedn. Aewer ech wöül doch, dadd ech ouch irjes Teräkter wöhr! On ech jlöüv, dadd 'r sub noch manch-ne-inen denken de-iht, datt jlöuv ech, datt donn ech!

Datt eß joh wiederschter nit schlemm! Aewer datt de kle-im Blahren ald opp su 'n Schpröng kohmen on weeten, datt met anger Lütts Zaild joht krohsen eß, datt föül m'n doch nit jlöüwen. On doch eß et sub 't he-tscht nit ömmesöß: „Kl-ein Kässelen hannt molls jrubie Uhren!"

Watt ech dohmetten sahre well!

Damm paß ens opp!

Dr Hakopps Decke on dr Lengersch Jruhte kohren dr janzen Dach bene-in on leepen immer tesahmen. Aetlije Pänn'ngr haddn se immer en dr Täschen. Molls mieh, molls wennijer. Su 'ne klei-inen Dotz druckt joh ouch noch nit su völl, fohrtens wänn 'e noch en de Schul je-iht.

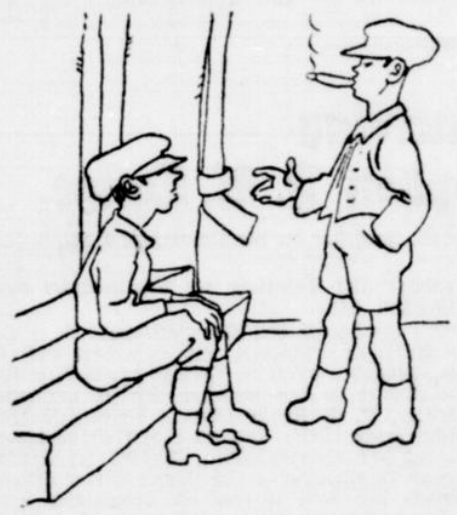
Dr Decke on dr Jruhte woren nit onböhnijer äß die angeren ouch. O' wä' m'n nix drvan sohch, dann däddn se noch völl wennijer.

E-imohl, 't wor noch lang vür 'm Kreech, doh haddn dr Hakopps Decke dre-i Pänn'ng be-i sech. Toh koun 'e nit völl metten abfangen. On doh koun 'e prackesieren suh völl, äß 'e woul. 't wuhrd nit mieh drvan, datt dädd et nit, datt dädd et! 't wuhrd ouch nit mieh, äß dr Lengersch Jruhte kohm on dr Decke frohdn, watt se ens do' föülen.

Ochwer 'm Jonn füht dr Jruhte twai Pänn'ng opp dr Eerden leejen — E-inen Tummelöüt! doh haddn se 'r ouch ald en dr Täsche. — — Etzich haddn se 'r fouf tesahmen. On datt wor ald jett, wo m'n jett metten abfange koun.

Aewer watt?!

Hohsterkohle jailen? — Nee, doh kräch m'n su 'n schwatte Schnuhte van. — — Klömpker? — Och! jedn Dach Klömpker, datt eß ouch nix, datt eß et nit, datt eß et! On da' kritt m'n ouch noch full Täng drvann. — — Söhthoult? — Datt jehwiße Köüen o' 'm Söhthoult, datt wiehrd m'n ouch ens le-id, datt de-iht m'n!



Doh sait dr Decke für dr Jruhte: „Ech woß ald jett, watt f'r drmetten abfange können", hät 'e jesait, „äwer ech sim bang, datt du jett seest", hät 'e jesait, „on wänn ech se dann hengenoh jetrocke krich, dann de-ihst 'e mech noch drbe-i uhtlachen, datt de-ihst 'e!"

„Datt donn ech äwer nit, datt donn ech!" sait dr Jruhte. „Watt wott 'e dann drmetten donn?"

„Watt ech drmetten do' well!" sait dr Decke. „Watt me-inst 'e", hät 'e jesait, „wämm w'r ß 'n Zijarr drfür jailen däddn?" — — Me' ka' märken, dadd et ald arch lank her eß, söß häddn se sech secher Zeräte-n drfür jejoulen. — — „Ech dädd 'r ens jern e-in püssen, datt dädd ech", hät dr Decke jesait.

„Hm!" sait dr Jruhte, „datt köü' m'n donn!" hät 'e jesait. „Ech do' met. Aewer wer sall die Zijarr da' jailen? — On dann hennt f'r doch ouch jar ke-in Führschpohn!"

Doh kohm dm Eerzembucks Brüner sinne Jüller doh 'rlanges. Dänn reepen die twai on saiten für dänn: „Zach!" saiten se, „wänn du beh en dr Lahde jo' wott, 'n Zijarr jailen, dann darfst 'e henaenoh ouch ens met drahnen träcken, datt darfst 'e!"

Datt wor jett für dr Jüller. Datt woul dee donn, datt woul 'e. On därrweejen leet 'e sech die fouf Pänn'ng donn on jeng en dr Lahden.

Aeß 'e ald opp dr Trapp-n wor, reepen se 'm noch noh, datt 'e se äwer ouch em Lahden abschteeke möhß, we-eil se ke-in Führschpöhnscher häddn.

Dr Jüller joul 'n Zijarr em Lahden on dätt se ouch abschteeken. Hee trock siehr 'e paar Mohl drahnen on kohm wie'r eruht.

Koum haddn de Dühr henger sech toh, doh schtürmden dr Decke on dr Jruhte dropp ahn on woulen die Zijarr alle twai triehrscht hann.

Aewer suh siehr jeng datt nuh doch noch nit, datt dädd et nit, datt dädd et!

Dr Jüller jeng jett teröck, dätt dr Fenger an de Nahs, trock noch ens düchdich an därr Zijarr on sait: „Ruh paßd ens nett opp!" hät 'e jesait. „Wir dre-i hannd 'n Akzijenjesellschaft jemackt, datt bannt f'r. Ihr twai habd et Zaild, 't Kappetahl, dahrjedonn, on ech sin dr Teräkter. Ihr habt m'r jesatt, watt ech me' 'm Zail' do' soul, on datt hann ech ouch jedonn, datt hann ech. Heh die Zijarr, datt eß 'n Fabricke — dr Schohrschte-in könnd 'r joh rouke senn — on datt, watt öhwerschütt, datt wiehrd onger öch twai vrde-ilt, on datt eß eckersch de Aesche", hät 'e jesait. — „Dodd öch nett beh dännen! Ech hault die Zijarr nett! Doh habd 'r nir mieh ahnen te sahren, datt habd 'r nit, datt habd 'r!" hät 'e jesait!

Doh keek dr Decke dr Jruhte ahn ohn sait für dänn: „Häst 'e zeleewe su jett jesenn?! Etzich we-ihd ech ouch, wie datt met su 'ner Akzijenjesellschaft je-iht, datt donn ech! On wänn ech ens jruht sin, da' werde ech ouch ens Teräkter drvan; doh kannst 'e dech dropp vriohten, datt kannst 'e!" hät 'e jesait.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 27. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp.
Borkum	761.9	WSW leicht	wolkig	12
Hamburg	762.1	W leise	klar	9
Swinemünde	762.6	SW schwach	heiter	9
Danzig	761.6	SW mäßig	bewölkt	8
Aachen	761.9	still	heiter	4
Frankfurt-M.	762.8	NNO leise	klar	7
Hannover	763.0	S leise	heiter	7
Berlin	763.0	S leise	klar	7
Breslau	764.1	still	klar	7
München	763.2	still	Nebel	4
Zugspitze *)	527.1	SW schwach	heiter	-4
Brocken *)	675.1	NW leise	klar	2
Kahler Asten	677.3	O leicht	klar	5
Vlissingen	761.4	NO leicht	heiter	11
Brüssel	762.8	O leicht	klar	11
London	760.8	still	klar	11
Yarmouth	761.3	still	wolkig	11
Plymouth	757.8	O leicht	heiter	11
Paris	759.8	still	Nebel	11
Toulouse	756.6	SSO leise	klar	11
Madrid	759.8	still	wolkig	11
Zürich	761.3	N leise	klar	11
Genf	760.5	SW leise	bedeckt	11
Lugano	762.3	SW leise	klar	11
Genua	760.4	N stürmisch	wolkig	11
Rom	759.4	SSO leise	bewölkt	11
Messina	760.4	still	bedeckt	11
Wien	764.9	still	Nebel	10
Budapest	764.3	still	bedeckt	10
Warschau	764.4	still	bewölkt	10
Kopenhagen	760.5	WSW schwach	bedeckt	11
Stockholm	753.4	WNW leicht	bewölkt	11
Haparanda	744.8	NW leicht	heiter	11

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.8	763.3	761.3
Temperatur	14.3	8.8	5.0
Wind	O leicht	O leise	O leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 14.4
Niedrigste Temperatur heute früh 3.7

Das Tiefdruckgebiet über Nordeuropa ist nach Skandinavien fortgeschritten, während das von Großbritannien nach Mitteleuropa reichende Hochdruckgebiet fortbesteht. Bei Island ist der Luftdruck wieder stark gestiegen, doch dringt von Frankreich her ein flaches Tiefdruckgebiet langsam vor.

Wetteraussichten bis Samstag:
Zunächst noch vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung und tagsüber etwas wärmer.

MÖBEL

weit unter regulärem Preis.

Zur gefälligen Beachtung!

Infolge der stillen Geschäftslage in den Sommermonaten haben wir große Posten Möbel zu staunend niedrigen Preisen eingekauft. Wir bemerken ausdrücklich, daß wir für diese Möbel schriftl. bindende Garantie übernehmen. Zu staunend niedrigen Preisen kommen diese Möbel zum Verkauf.

Aus unseren Riesenbeständen nur einige Beispiele:

Schlafzimmer, echt Eiche, Schrank 180 cm mit ovalem Spiegel, mit echt ital. Marmor . . . . . M. 530.—
Schlafzimmer, echt Eiche, Schrank 180 cm mit Innenspiegel, hochaparte Form, vollst. . . . . M. 665.—
Schlafzimmer, Birke, Schrank 200 cm mit Innenspiegel, mit Frisiertoilette, vollst. . . . . M. 1175.—
Schlafzimmer, Moiré-Mahagoni, Hochglanz poliert, mit Frisiertoilette, vollst. . . . . M. 1400.—
Küche, natur las., Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, astrein, vollst. . . . . M. 220.—
Küche, natur las., hübsches, spartes Modell, Büfett rund vorgebaut, vollst. . . . . M. 350.—
Küche, weiß lackiert, glatte, schlichte Form, Büfett 180 cm, mit Anrichte, vollst. . . . . M. 500.—
...che, natur las., schwerste Ausführung, Büfett und Anrichte mit runden Schiebetüren . . . . M. 550.—

Speisezimmer, echt Eiche, Büfett 180 cm, Kredenz, Ausziehtisch, 4 echte Rindlederstühle, vollst. M. 575.—
Speisezimmer, echt Eiche, Büfett 180 cm, Oberteil mit Kristallgläsern, hochapart, vollst. . . . . M. 775.—
Speisezimmer, Birke, Hochglanz poliert, Büfett 200 cm mit Aufbau, Kredenz etc., vollst. . . . . M. 1125.—
Speisezimmer, Eiche, allerschwerste Ausführung, Büfett 240 cm br., Türen, Nußbaum mit Zebrano M. 1450.—
Herrenzimmer, echt Eiche, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 2 Lederst., Schreibsess., vollst. 375.—
Herrenzimmer, echt Eiche, Bücherschrank 160 cm mit Kristallgläsern, sehr praktische Form, vollst. M. 550.—
Herrenzimmer, echt Eiche, Bücherschrank 200 cm br. mit Nußbaum pol. Türen, vollst. . . . . M. 975.—
Herrenzimmer, Nußbaum poliert, wundervolle, ruh. Form, allerbeste Ausführung, vollst. . . . . M. 1375.—

...ch höfl. auch die Vormittagsstunden ...kauf zu benutzen.

ADLER

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen.

Elberfeld, Hofaue 53.

Sport-Rundschau

Deutsche Tennisspieler in Meran.

Am 2. Oktober nimmt das internationale Tennisturnier in Meran seinen Anfang; es hat eine ausgezeichnete internationale Beteiligung erfahren. Unter den gemeldeten Teilnehmern findet man auch eine Reihe deutscher Namen, so Spoitzheim Prenn, Dr. Buß, Kleinroth, Frau Friedleben, Frau Neppert und Frau Schomburgk. Im Anschluß an das Turnier kommt am 8. und 9. Oktober ein Länderkampf zwischen Italien und Spanien zur Durchführung.

Ausbildung des rheinischen Tennisnachwuchses.

Ein Turnier in Köln.

Zum Abschluß der rheinischen Tennissaison findet Sonntag, 30. September, auf der Anlage des Stadions des Rot-Weiß-Clubs in Köln ein Wettspiel statt, in welchem der Jugendobmann des rheinischen Bezirkes seine Getreuen gegen die Vertreter der rheinischen Meden-Mannschaft antreten läßt.

Dieser Wettkampf, in dem die Junioren zu zeigen haben, daß sie von dem im August in Neuenahr stattgefundenen Kursus des Reichstrainers Hannemann profitiert haben, ist von außerordentlicher Bedeutung. Er soll einen Ueberblick über die Spielstärke des Nachwuchses, auf dem sich das Rheinland in Zukunft stützen kann, bringen.

Eine Fortsetzung der früheren Kämpfe, in denen sich die Junioren mit denen von Berlin und Baden trafen, mußte aus erzieherischen Gründen abgebrochen werden.

Von seiten der Meden-Mannschaft liegen von fast allen Angehörigen Zusagen vor. Die Herren Kuhlmann (Leverkusen), Wenzel, Roos, Dr. Marcotty und Remmert (Düsseldorf), Meffert (Essen), Heitmann (Uerdingen), Kournetz und Cohn (Köln) und Dr. Hungerberg (Mechernich) haben sich bereitwillig in die Dienste der Jugendförderung im Tennissport gestellt.

Die Juniorenspieler sind durch einige Spieler, die bereits das Juniorenalter überschritten haben, wie Gebr. Pohlhausen (Ratingen), Wolff (Barmen) verstärkt worden.

Hockey-Auswahlspiel in Elberfeld.

Der Kreis Elberfeld im W. H. V. hat in Ausführung der Bestimmungen des Verbands-Spielausschusses für Samstag, den 29. September, nachmittags 4 Uhr, auf dem Platze des E. H. T. C. an der Freudenbergerstraße ein Auswahlspiel angesetzt. Das Treffen hat den Zweck, diejenigen Spieler zu ermitteln, die am 13. Oktober den Kreis im Spiel gegen Essen-Duisburg in Duisburg zu vertreten haben. Die Aufstellung der beiden Mannschaften hat folgendes Aussehen:

A-Mannschaft: Bongartz (EHTC)

S. Stocker (ETG), Graf (EHTC)
Sterra, Schächtl (beide EHTC), Dr. Steinbruck (Barmen)
Buchholz (Velbert), Grünewald (Barm.), O. Dörner (ETG), Grote Kaleve (beide EHTC)

B. Fuchs (sämtl. Solingen), Tiedt, P. Fuchs, Herhaus (Barmen), Lorke (ETG)
Heid (Velbert), Lüdecke (ETG), Rübenkönig (Velbert)
Brocke (Velbert), Böckler (Barmen)
Hamacher (Velbert)

B-Mannschaft: Ersatz: Thien, Strieder, Middeldorf (EHTC), Hildebrand (ETG).

Der Elberfelder Sportclub 08

konnte in diesen Tagen auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken. Auf der Friedenshöhe fand eine Feier statt, deren Programm die Besucher in die beste Stimmung versetzte. Erwähnt sei der Gesangverein „Liederfreund", der unter der bewährten Leitung seines Chormeisters Itter mit einigen gut gelungenen Gesängen erfreute. Auch der Vortragskünstler Hildebrecht fand mit seinen Darbietungen Beifall. Einen Rückblick über die verflossenen Jahre, die stets der Jugendpflege und dem Aufbau des Vereins gewidmet waren, gab der 1. Vorsitzende O. Hohmann in seiner Rede in ausdrucksvoller Weise.

*

SC. Sonnborn 1. — Schwarz-Weiß Barmen 1.

Der Sportklub Sonnborn erwartet am kommenden Sonntag zum fälligen Meisterschaftsspiel keinen geringeren als die Schwarz-Weißen aus Barmen. Die Barmer Vertretung stellt immer noch die komplette Meister-Elf dar, die in der Stürmerreihe den besten Mannschaftsteil besitzt. Vor allem die rechte Sturmseite in der Besetzung Schlösser, Schürfeld dürfte der Sonnborner Hintermannschaft eine kaum zu lösende Aufgabe stellen. Die Läuferreihe, in der vor allem der Mittelläufer Brausen hervorzuheben ist, gibt der Stürmerreihe in Verbindung mit der in letzter Zeit von Sonntag zu Sonntag besser werdenden Abwehr ein sicheres Rückgrat. Die Sonnborner Mannschaft enttäuschte am vergangenen Sonntag beim Spiel im Stadion von der angenehmen Seite. Die Mannschaft tritt mit der gleichen Läuferreihe an, welche beim letzten Spiel ansprechende Leistungen zeigte. Die Sonnborner Verteidigung dürfte ihre alte Form wiedergewonnen haben und man kann recht gespannt sein, wie sie mit der gefürchteten Barmer Stürmerreihe fertig wird. Der Sonnborner Sturm ist das Schmerzenskind.

Um die Boxmeisterschaft der Schupo.

Die Boxkämpfe in der Polizei-Unterkunft, Lichtenplatz.

Es ist zu bedauern, daß die Kämpfe nicht vor einer größeren Zuschauermenge stattfanden, winkte doch dem Sieger die Teilnahme an den deutschen Polizei-Meisterschaften in Hamburg. Mit starkem Siegeswillen wurden die Treffen von der ersten bis zur letzten Runde durchgeführt. Zu bedauern war, daß Wöhrmann-Dortmund wegen zu späten Antretens ausschied, und so nicht mit von der Partie sein wird. Die Rahmenkämpfe, die auch gefallen konnten, wurden durch die Mitglieder unseres einheimischen PSV. ausgetragen.

Eingeleitet wurde der Abend durch ein Treffen im Bantamgewicht zwischen Hinz (PSV.) und Rath von demselben Verein. H., der im Anfang überlegen kämpfte, mußte aber am Schluß der drei Runden R. aufkommen lassen, der so einen Teil des verlorenen Terrains aufholen konnte. Es langte aber nicht zu einem Unentschieden. H. wurde Sieger nach Punkten.

Im Halbschwergewicht standen sich Hoffmann-Köln und Dorschun-Dortmund gegenüber. Dorschun versuchte immer wieder, durch wuchtige Angriffe den Kampf für sich zu entscheiden, scheiterte aber an der ruhigen und überlegenen Arbeit des Hoffmann, der besonders durch seine Linke den Kampf für sich entschieden hat. D. wurde nach drei Verwarnungen vom Ringrichter wegen unsauberen Kämpfens disqualifiziert.

Rath und Röntgen traten im Fliegengewicht an. Dieser Kampf gehörte zu den besten des Abends. Nach drei Runden wurde Röntgen knapper, aber gerechter Sieger.

Bonrath-Duisburg und Richter-Düsseldorf zeigten darauf, was man unter einem Meisterschaftskampf zu verstehen hat. Es wurden drei Runden durchgekämpft. Dann wurde Richter knapper Punktsieger.

Den letzten Ausscheidungskampf bestritten Olsberger-Elberfeld und Kienert-Hagen. Beide mußten wiederholt verwarnt werden. Olsberger wurde am Schluß der drei Runden zum Sieger erklärt.

Im weiteren Verlauf schlug noch im gemischten Gewicht Schmidt seinen Klubkameraden Müller ko.

Orts-Schiedsrichter-Vereinigung Barmen u. Umg.

Am Freitag dem 28. September, 8,30 Uhr abends, findet bei Osthoff die Monatsversammlung aller Schiri und Anwärter statt.

Das Handball-Länderspiel Deutschland — Oesterreich

am kommenden Sonntag in Halle wird von dem Barmer Schiedsrichter Pöthmann geleitet.

Rennen zu Krefeld.

Preis von Uerdingen (1000 Meter): 1. Trappist (Printer); 2. Paroli; 3. Numantia. Ferner: S. A., Sirius, Ahnenfürst. Toto Sieg 135:10, Platz 26, 13:10.

Preis von Bockum (1650 Meter): 1. Nonne (Dreißig); 2. Sepp; 3. Caprivi. Ferner: Kabristan, Strug, Staffelei, Allmacht, Günstling, Asparagus, Tuckhühnchen, Tonkunst, Rucker. Toto Sieg 447:10, Platz 47, 23, 15:10.

Preis von Hüls (2000 Meter): 1. Mannesmut (Baas); 2. Marcellus; 3. Lux. Ferner: Original, Freigeist, Meteor, Timgard, Imperiolist. Toto Sieg 55:10, Platz 15, 15, 14:10.

Preis von Kempen (1200 Meter): 1. Waldmeister (Narr). 1. Pantomime (Haynes) totes Rennen; 3. Friedrichshafen. Ferner: Lausoyer, Exzellenz, Sturmnixe, Stableck, Churfalz, Baladero, Bonifburg, Farren. Toto Sieg 37, 83:10, Platz 23, 25, 26:10.

Preis der Rheinrudering (2400 Meter): 1. Ferro (Bleuler), 2. Aurelius; 3. Löwenherz II. Toto Sieg 14:10, Platz 11, 12:10.

Rheinland-Ausgleich (1400 Meter): 1. Jahrtausend (Klarmann); 2. Reichstag; 3. Raphael. Ferner: Fafnir, Triano, Waldraba, Diadem, Teukros, Reiherbeize. Toto Sieg 64:10, Platz 16, 13, 16:10.

Tantenen Ausgleich (2200 Meter). 1. Abteilung: 1. Antigonus (Hel. Hoffr.); 2. Andovera; 3. Heiduck, 3. Ferina (totes Rennen). Ferner: Esens, Idealist, Rhenania, Ronen, Pazmanvar, Tönnisheide. Toto Sieg 220:10, Platz 38, 17, 16, 8:10.

2. Abteilung: 1. Irrlicht (Narr); 2. Kreuzfahrt; 3 Carol. Ferner: Diavolo, Lohgerber, Emilio, Sündenbock, Gerd, Schneeschmelze, Francois I. Santa Paula. Toto Sieg 37:10, Platz 17, 61, 17:10.

k2653

Elberfelder Turngemeinde 1847 e. V.

Freitag 5. Oktober 1928, abends pünktlich 8½ Uhr, in der Turnhalle

Ordtl. Hauptversammlung

Tagesordnung: Halbjahrsbericht, Weihnachtsfeier, Verschiedenes.

Der Vorstand.

Holzklasse oder Polsterklasse?

In einigen Tagen erscheint:

Winter 1928/29

FAHR PLAN

DES GENERAL-ANZEIGERS ELBERFELD BARMEN

HANNS HARKENBELL D.DORP.

PREIS 60 PFG

Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Gute Ulster-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

k453

Was ist

Aquatite?

Kennen Sie

Aquatite?

Aquatite ist ein aus reinster Marino-Wolle hergestelltes und im Garn imprägniertes engl. Stoff-Fabrikat.

Der Aquatite-Mantel wird in allerersten Berliner Werkstätten in feinster Ausführung zum Teil auf Seide gearbeitet.

Der Aquatite-Mantel ist das ideale Kleidungsstück f. Sport u. Promenade, ist wasserdicht, gewährt Schutz bei jedem Wetter, ist porös u. hygien. im Tragen.

Wir führen die Marke „Aquatite" im Alleinverkauf und unterhalten hierin ein großes Lager von Mk. 115.– an.

Ferner führen wir die Markenmäntel:
Aquastrella, Esko-Pluvius, Nicholsen, Continental.

Lassen Sie sich unsere Aquatite-Mäntel unverbindlich zeigen.

Fritzsche Elberfeld

Der Lieblingsgraphiker des deutschen Volkes.

Zum 125. Geburtstage Ludwig Richters am 28. September.

Gemälde werden bestenfalls berühmte Museumsstücke, aber Zeichnungen, die sich durch die modernen lithographischen Verfahren in Hunderten und Tausenden von Exemplaren herstellen lassen, haben einzig Aussicht, wirklich populär zu werden. Wenn nun dann der Künstler noch dazu die Gabe hat, volkstümlich zu sein, ohne je den Sinn und das Wesen der Kunst zu verletzen, so müßte es mit unrechten Dingen zugehen, wenn ein solcher Zeichner und Graphiker nicht allbekannt, nicht vielgeliebt werden sollte.

Ludwig Richter ist einer der wenigen Graphiker, die alle diese Möglichkeiten der Stochkunst erfaßt haben und sein Preis ist allgemeine Beliebtheit bei den weitesten Volkskreisen. Auch er glaubte einst in der Jugend, große Gemälde im Stil der spätromantischen Schule schaffen zu müssen, aber trotz der „Ueberfahrt am Schreckenstein" und anderer hervorragender Gemälde wäre heute wohl der Name Ludwig Richters vergessen, wenn er sich nicht etwa von seinem 30. Jahre an hauptsächlich auf die Graphik geworfen hätte. Das lag ihm umso näher, als schon sein Vater ein sehr geschätzter Kupferstecher in Dresden gewesen war und ihn bereits in Kinderjahren in dieser Kunst unterrichtet hatte. Mit 17 Jahren begleitete er bereits einen russischen Fürsten als Zeichner auf eine Reise durch Frankreich, und als seine ersten Buchillustrationen allgemeine Anerkennung fanden, da galt diesem Gebiet bald seine hauptsächliche Tätigkeit. Er hat für die „Deutschen Volksbücher" eine Generation lang gearbeitet, und seine eigenen Bilderbücher, wie z. B. „Unser tägliches Brot", „Das Vaterunser"", die Bilder zu den Märchen Bechsteins und zum „Lied von der Glocke" sind selbst wieder deutsche Volksbücher geworden. Daneben entfaltete Adrian Ludwig Richter, der am 28. Sept. 1803 in Dresden geboren wurde, an der Akademie seiner Heimatstadt eine langjährige fruchtbare Tätigkeit. Als er sie aufgeben mußte, erhielt er vom deutschen Kaiser eine ehrenvolle Auszeichnung, und bei seinem Tode zeigte sich ganz deutlich, wie sein Werk dem deutschen Volke ans Herz gewachsen war.

Nicht verlegen.

Erbonkel: „Mein Vermögen werde ich den Armen hinterlassen."

Neffe: „Ich danke dir herzlich, lieber Onkel! Ich wußte, daß du mich nicht vergessen würdest!"

Früher Winter in der Arktis.

Der „Krassin" kehrt zurück.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Mailand**, 27. Sept. Der Eisbrecher „Krassin" ist von Franz-Josefs-Land nach Tromsö zurückgekehrt. Das rasche Nahen des Winters in der Arktis hat dem Schiff die beabsichtigte Forschung bis Ende des Monats unmöglich gemacht. Das Eis bildete sich so rasch, daß der Expeditionsleiter, Professor Samoilowitsch, sich zu beschleunigter Rückkehr entschloß, um die 150 Mann seines Schiffes nicht der Gefahr des Überwinterns auszusetzen.

Mit der Rückkehr des „Krassin" sind die Nachforschungen nach der Ballongruppe der „Italia" endgültig eingestellt. Es wurde keine Spur von den Verschollenen gefunden, so daß die sechs Insassen der Liste der Opfer dieser Expedition hinzugefügt werden müssen.

Oberst a. D. Schwerdtfeger Ehrendoktor.

WB. **Berlin**, 27. Sept. Aus Anlaß seines 60. Geburtstages wurde der in Hannover wohnhafte Oberst a. D. Bernhard Schwerdtfeger von der Universität Göttingen zum philosophischen Ehrendoktor ernannt. Besonders verdient hat sich Oberst Schwerdtfeger durch die Bearbeitung der in Belgien vorgefundenen Dokumente gemacht. Als den parlamentarischen Untersuchungsausschuß des Reichstags zur Erforschung der Ursachen des Zusammenbruchs war er einer der vier Sachverständigen. Zu der Aktenausgabe des Auswärtigen Amtes hat er einen Wegweiser herausgegeben.

Wie sich in Preußen die Amnestie auswirkt.

TU. **Berlin**, 26. Sept. (Drahtb.) Auf Grund des Amnestiegesetzes vom 14. Juli ds. Js. sind in Preußen 1112 Verfahren niedergeschlagen worden. Straferlaß trat ein in 1659 Fällen, davon fallen 119 Fälle von Zuchthausstrafen, 1003 Fälle von Gefängnisstrafen, darunter 82 Fälle von Gefängnisstrafen über einem Jahr, ferner 15 Fälle von Festungshaft, davon sieben über einem Jahr. An Haft- und Geldstrafen fielen 492 unter die Amnestie. Gemildert wurden 79 Strafen wegen Verbrechens gegen das Leben und zwar 14 Todesstrafen, zwei Fälle von lebenslänglichem Zuchthaus, 51 Fälle von zeitigen Zuchthausstrafen und 12 von Gefängnisstrafen. Die Amnestie wurde insgesamt bis zum 1. September auf 2850 Fälle ausgedehnt.

Die fesche Kappe
aus Seidensamt..... 7.90

Die Jerseykappe
die letzte Mode 4.90

Die Filzkappe
modern und sehr fesch.. 6.90

Die Filzglocke
sehr vornehm, Ateliererarbeit.... 7.50

hoch-modern und besonders billig!

Kleidsame Glockenform
mit Gazellen-Applikationen .. 7.50

Flotte Filzglocke
Kopf glatt Rand gerauht .. 5.90

Aparter Filzhut
aus glattem Filz u. eingesetzt. Motiv. 7.50

Eleganter Filzhut
mit gekräuseltem Samt verziert... 9.75

Der Frauenhut
aus Seidensamt m. 6 Reiherstielen 11.00

Der Haarfilzhut
„Eltag" kleidsame Form 14.50

TIETZ
ELBERFELD und BARMEN

jtt

Von Freitag bis Samstag
findet der Verkauf von ganz außergewöhnlich billigen
Pullovern und Wollwesten
statt.

Ein Posten **Kinderwesten u. Sweater** M. 3.90, 2.90. **1.95**
Ein Posten **Kinder-Pullover** ..... Mk. 5.90, 4.90, **3.90**
Ein Posten **Damen- und Herren-Pullover** die neuesten Muster ..... Mk. 8.50, 6.50, **3.90**

Elberfeld Wall 29 **Karfiol** Elberfeld Wall 29

5378

Ich muß mein Lokal räumen
und veranstalte zu diesem Zweck einen
Total-Ausverkauf

Wegen Vorbereitung hierzu bleibt das Geschäft **am Freitag** dem 28. Septbr. **geschlossen.**

Schuhhaus
A. Rosenthal
Elberfeld, Kölnerstraße 94.

Ohne Anzahlung.
Teppiche, Läufer,
Tisch- u. Divandecken in 12 Monatsraten. b[660]
Stein's Teppich-Versand, Berlin C 2, Burgstraße 30.
Verlangen Sie Offerte.

Elegante
Futterstoffe
für Jackenkleider u. Mäntel in großer Auswahl äußerst billig, desgleichen
K.-Seiden-Moiré f. Ball u. Stiffleid.
Elberf., Hochstr. 73.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Gute Paletot-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 228 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 27. Sept.

Die Widerstandsfähigkeit der Konjunktur.

Das Institut für Konjunkturforschung analysiert in seinem Wochenbericht die Außenhandelsstatistik für August. Wenn auch die geringere Rohstoffeinfuhr z. T. auf jahreszeitliche Gründe (Textilrohstoffe), z. T. auf die Aufblähung der Juliziffer durch Terminabrechnungen zurückzuführen ist, so bleibt doch der Eindruck übrig, daß noch keine allzu große Einschränkung der Rohstoffdispositionen stattgefunden hat; im Gegenteil scheint sich die Rohstoffeinfuhr gegenüber April-Mai wieder etwas belebt zu haben. In Verbindung mit anderen Symptomen wird dies als Zeichen für die verhältnismäßig große Widerstandsfähigkeit der gegenwärtigen Konjunkturlage gedeutet. In der Fertigwarenausfuhr werden als saisonmäßige Steigerungsmomente Textilwaren, Spielwaren, Pelze und Pelzwaren genannt; darüber hinaus wird allerdings auch eine verschärfte Ausfuhrsteigerung aus Konjunkturgründen festgestellt, so speziell auch für Textilfertigwaren, deren Ausfuhrsteigerung stärker ist als nach den Erfahrungen der letzten Jahre saisonmäßig zu erwarten war.

Die Lage im Ruhrbergbau.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.

In der Mitgliederversammlung wurde die Umlage für August und September unverändert mit 2.20 Mark belassen. Ueber die Marktlage wurde nachstehender Bericht erstattet: Seit unserem letzten Marktbericht hat sich die Lage kaum verändert. Nach Aufhören der Sommerrabatte trat der erwartete Rückgang im Hausbrandabsatz ein, der sich besonders auch in den Koksziffern äußert. Einen gewissen Ausgleich boten infolge der günstigen Ernte die Abrufe der Zuckerfabriken und der Druschkohlenabsatz. Die wenig veränderten Ziffern des industriellen Absatzes muß man mit Vorbehalt beurteilen, weil sie in gewissem Maße eine Voreindeckung mit Rücksicht auf die im Oktober eintretende Erhöhung der Frachten enthalten. Wir müssen uns deshalb für Oktober auf einen Rückschlag gefaßt machen. Diese Aussicht ist umso unangenehmer, als der in unverminderter Schärfe anhaltende Wettbewerb Englands in dem gleichen Zeitpunkt, in dem unsere Frachten sich erhöhen, durch eine erhebliche Herabsetzung der englischen Frachten eine neue Stütze bekommt.

Die unsichere Arbeitsmarktlage.

Nach den Berichten der Landesarbeitsämter hat sich in der Berichtswoche vom 17. bis 22. September der Beschäftigungsgrad anscheinend im ganzen noch auf der Höhe der Vorwoche behauptet. Die saisonmäßige Belebung mancher Verbrauchsgüter-Industrien entlastete besonders den Arbeitsmarkt der Frauen. Doch blieb die Unsicherheit der Lage in den meisten Gewerbegruppen bestehen und es ist zu befürchten, daß sich in den nächsten Monaten konjunkturelle Rückgänge und die winterliche Verschlechterung der Lage gleichzeitig auf dem Arbeitsmarkt auswirken werden.

In der Zeit vom 1. bis 15. d. M. hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung nur unwesentlich verändert. Sie stieg von rund 574 500 auf 576 500, d. i. um 2000 oder 0,4 Prozent. Wie in den vorhergehenden 14 Tagen ist die Steigerung nur auf die Zunahme der männlichen Hauptunterstützungsempfänger zurückzuführen, deren Zahl um rund 6000 oder um 1,5 Prozent gestiegen ist. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger ist im Gegensatz hierzu um rund 4000 oder um 2,5 Prozent zurückgegangen.

Rationalisierung in der Türschloßindustrie.

In der Mitgliederversammlung des Verbandes für Holländer Türschlösser wurde mitgeteilt, daß sich von 12 dem Verband angehörenden Firmen vier bereit erklärt haben, mit Wirkung ab 1. Januar 1929 die Fabrikation von Holländer-Türschlössern einzustellen. Die Verhandlungen über Entschädigung der Firmen werden fortgesetzt, und man hofft, in der am 16. Oktober stattfindenden HV. endgültig zum Ziele zu kommen.

Der Kollektivpropaganda-Gedanke in der Solinger Industrie aufgegeben.

Der Fachausschuß für die Stahlwarenindustrie der Solinger Industrie- und Handelskammer beriet unter dem Vorsitz des Fabrikanten Adolf Heuser und in Anwesenheit der Vertreter der führenden Firmen erneut die Frage einer Gemeinschaftspropaganda für Messerschmiedewaren. Während die bereits am 11. September stattgefundene Besprechung, worüber wir seinerzeit berichteten, in erster Linie dazu bestimmt war, die Ausführungen eines auswärtigen Werbefachmannes entgegen zu nehmen, galt die gestrige Aussprache der Prüfung der Frage, ob und inwieweit eine Gemeinschaftspropaganda der Solinger Industrie praktisch durchführbar sei. Von maßgebenden Vertretern der Industrie wurde ausführlich dargelegt, daß eine Verwirklichung dieses Planes wegen der Eigenart und Mannigfaltigkeit der in Betracht kommenden Erzeugnisse keinen Erfolg verspreche. Nachdrücklich kam auch die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß namentlich die schon in der ersten Besprechung angeführten finanziellen Schwierigkeiten mit Rücksicht auf die Struktur der Schneidwarenindustrie unüberwindlich seien. Nach eingehender Aussprache wurde deshalb beschlossen, den Plan einer Kollektivpropaganda in der Kammer nicht weiter zu verfolgen.

Der Reichswirtschaftsrat gegen Kaufsparkassen.

Der wirtschaftspolitische und finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates nahm eine Entschließung gegen die Kaufsparkassen als Beantwortung der Frage des Reichswirtschaftsministeriums an. Der volkswirtschaftliche Wert sogen. Kaufspareinrichtungen erscheine sehr fragwürdig. Insbesondere sei es sehr zweifelhaft, ob sie unerfreulichen Mißbräuchen des Abzahlungsgeschäftes entgegenwirken können. Durch derartige Spartätigkeit werden allzu leicht einseitig die Bedürfnisse des Einlegers festgelegt. Bedenklich wäre es besonders, wenn derartige Einrichtungen auch von wenig zahlungskräftigen Geschäften errichtet werden. Der aus Anreizgründen gewählte ungewöhnlich hohe Zinssatz kann auf Hochhaltung der Zinssätze überhaupt und damit auf Erhöhung der Preise hinwirken. Es erscheint volkswirtschaftlich geboten, die Entwicklung dieser und ähnlicher volkswirtschaftlich bedenklicher Einrichtungen sehr sorgfältig zu prüfen und durch Maßnahmen auf die Fernhaltung derartiger Schäden zu wirken.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 11½ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7777 pence.

Starke Ueberzeichnung der RWE-Anleihe

Die 20-Mill.-Dollar-Anleihe des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks, A.-G., die durch die National City Co. zum Angebot kam, wurde stark überzeichnet.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

In der Barmer-Artikel-Industrie herrscht nach wie vor Stagnation. Die Hoffnungen auf eine stärkere Belebung des Geschäfts zu Beginn der Herbstsaison haben sich bisher noch nicht erfüllt. Und es will scheinen, als ob vorerst noch mit einer ziemlichen Geschäftsflaue zu rechnen sei. Der Arbeitsmarkt des Wuppertales ist recht schwach: In Barmen hat sich die Zahl der Empfänger von Arbeitslosenunterstützung gegenüber dem Januar dieses Jahres mehr als verdreifacht, in Elberfeld etwa um ein Drittel erhöht. Das Landesarbeitsamt Rheinland bezeichnete kürzlich Barmen und München-Gladbach als „die unsichersten Textilarbeitsmärkte mit den größten Schwankungen, was auf die Art der Erzeugnisse zurückzuführen ist".

Die Stimmung in der Barmer-Artikel-Industrie ist angesichts der ungünstigen Entwicklung und der geringen Aussichten auf eine stärkere Verwendung von Barmer Erzeugnissen meist resigniert, nicht selten direkt pessimistisch und im Textillohngewerbe teilweise sogar verzweifelt. Die Gründe liegen auf der Hand. Mit der „kurzen Mode" in der Damenbekleidung ist auf absehbare Zeit als einer Tatsache zu rechnen. Die Möglichkeiten für die Verwendung von Barmer Erzeugnissen sind dadurch sehr beschränkt. Eine Beeinflussung der Mode nach der Richtung, daß die Bekleidung mehr mit Verzierungen ausgestattet wird, hält man in der Barmer-Artikel-Industrie nicht oder nur für sehr beschränkt möglich, so lange sich die Pariser Konfektion nicht interessiert zeigt.

Im Textillohngewerbe, das augenblicklich wieder sehr daniederliegt, hat die Stimmung teilweise den Nullpunkt erreicht. Das gilt vor allem für die selbständigen Bandwirkermeister. Eine etwas nähere Beschäftigung mit dieser Schicht von Gewerbetreibenden, die seit Jahrzehnten einen wertvollen Bestandteil der Barmer-Artikel-Industrie darstellen, erscheint unbedingt am Platze. Verfasser hatte vor kurzem Gelegenheit, engere Fühlung mit einer ganzen Anzahl selbständiger Bandwirkermeister zu nehmen und dabei durch eigene Anschauung und Unterrichtung das Los dieser Gewerbegruppe näher kennen zu lernen. Die Bandstühle stehen vielfach seit Monaten still. Ihre Besitzer sind teilweise sehr verschuldet. Arbeitslosenunterstützung ist ihnen als „Selbständigen" versagt. Die Mieten, Instandhaltungskosten etc. laufen weiter. Schätzungsweise 40 Prozent der Stühle warten auf Beschäftigung. Klagen über zu kurze Ketten und vor allem über den scharfen Lohndruck kehren mit wenigen Ausnahmen wieder. Die „Arbeitsgemeinschaft", die eine Lohntarifierung zwischen Fabrikanten und Bandwirkermeistern vorsieht, muß infolge der vielfach herrschenden Not versagen. Mancher sieht sich gezwungen, dem Lohndruck zu weichen oder ihn gar selbst zu fördern, nur um sein Leben fristen zu können. Selbst in Artikeln, die wegen ihrer besonders schwierigen Fertigungsart eine Spitzenleistung darstellen und deshalb nur geringe Konkurrenz haben, sind die Preise und infolgedessen auch die Löhne bald heruntergewirtschaftet. Die Gehilfen in den Fabrikbetrieben verdienen vielfach im Akkord mehr als die selbständigen Bandwirkermeister. Ja, es sind Wocheneinnahmen von 20 Mark an der Tagesordnung. Von der Umsatzsteuer sind nur diejenigen befreit, die über einen ganz kleinen Apparat verfügen. Unter solchen Verhältnissen, die sich von Konjunkturflaue zu Konjunkturflaue immer mehr verschärfen, ist es zu verstehen, wenn eine auf ihre fachliche und kunstgewerbliche Leistung mit Recht stolze Gewerbeschicht von einer Stimmung erfaßt wird, in der die kühle Beurteilung der wirtschaftlichen Ursachen des wenig beneidenswerten Schicksals stark ins Hintertreffen gerät und stattdessen die „Schuldigen" gesucht werden. Zufriedenheit ist nur bei wenigen zu finden, die schon seit langer Zeit das Glück haben, einen durch die Mode ausnahmsweise begünstigten Artikel laufend herstellen zu können. Die Mehrheit kann sich dessen nicht rühmen. Und es wirft ein bezeichnendes Licht auf die Einstellung der Gewerbegruppe, wenn ein Bandwirkermeister in seiner schon an Berufsverfeindung grenzenden Verdrossenheit sich offen dazu bekannte, daß er jeden Jugendlichen warne, den Beruf des Bandwirkers zu ergreifen. Die Frage des gewerblichen Nachwuchses erhält von hier aus eine Beleuchtung, die die schwersten Besorgnisse für die Zukunft auslösen muß. Und es wird nicht übertrieben sein, wenn wir uns die Schlußfolgerung zueigen machen, daß in einigen Jahrzehnten der Stand des selbständigen Bandwirkermeisters nur noch eine geschichtliche Erscheinung darstellen oder doch zu einem Schattendasein herabgesunken sein wird, es sei denn, daß sich die Mode doch noch einmal der Barmer-Artikel-Industrie in ganz bevorzugtem Maße erinnert.

Erfordern solche Erscheinungen und Aussichten, die wir vorstehend gezeichnet haben, nicht eine eindringliche Beachtung und ein helfendes Eingreifen von denjenigen Stellen, die das Los des selbständigen Bandwirkermeisters mildern können. Sind die Behörden taub gegenüber den ständigen Klagen! Oder ist es so, daß der Entwicklungsprozeß der Barmer-Artikel-Industrie auf zwangsläufige Ausschaltung einer auf lange Erfahrung und Tradition zurückblickenden selbständigen Gewerbeschicht hinausläuft? Fast möchte es scheinen, als ob die Auffassung recht behalten sollte, die davon ausgeht, daß die Produktionskapazität der Fabrikbetriebe in der Barmer-Artikel-Industrie unter nicht ganz besonders günstigen Absatzverhältnissen schon derart überhöht ist, daß an eine Gesundung der Industrie in ihrer heutigen Struktur überhaupt nicht zu denken und infolgedessen für manche Teile des Lohngewerbes auf die Dauer kein Platz mehr vorhanden ist. Diese Schicksalsfrage aufwerfen, heißt sie beantworten. Man soll die Augen nicht verschließen vor dem, was sich hier anzubahnen droht und was sich möglicherweise einmal bitter rächen kann.

Und wie steht es mit der Umstellung auf andere Fabrikationsarten? Die Schwierigkeiten sind zweifellos groß, wenn man nicht Möglichkeiten findet, um auf den bisherigen Maschinen Erzeugnisse herauszubringen, die weniger den Launen der Mode unterworfen sind und noch einen guten Markt besitzen. Wir haben Gott sei Dank auch heute noch in der Barmer Industrie vereinzelte „Bastler", die sich durch geringfügige Aenderungen an ihren Maschinen — unter teilweise fast gänzlicher Lossagung von der bisherigen Fabrikationsart — neuen Gebieten zuwenden, die ihnen eine bessere und wirtschaftlichere Ausnutzung der Produktionsstätten sichern. Wir können aus naheliegenden Gründen hier nicht näher darauf eingehen, sondern möchten nur dem Wunsche Ausdruck geben, daß es unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse der engen Zusammenarbeit zwischen Textilindustrie und Maschinenindustrie gelingen möchte, der Barmer-Artikel-Industrie weitere Verbrauchsgebiete zu erschließen, die ohne völlige Umwerfung des Maschinenparks eine gesichertere Zukunft gewährleisten. Eine gänzliche Neuorientierung, wie sie beispielsweise in St Gallen (Uebergang von der Stickerei zur Strickerei) geplant wird, scheitert im Wuppertal offenbar an den mißlichen Kapitalverhältnissen und nicht minder an dem Mangel an genügendem Fachpersonal.

Die wirtschaftliche Lage ist somit zur Zeit alles in allem wenig befriedigend, wenn auch die Interessenvertretung der Industrie an Hilfen wirtschafts- und handelspolitischer Art das Menschenmögliche zu leisten sucht. Unter solchen Verhältnissen hat auch jede Gemeinschaftsarbeit, ob in preispolitischer oder anderer Hinsicht, mit Widerständen zu rechnen. Den von uns ventilierten Gedanken der Gemeinschaftswerbung, vor allem im Export, hat man bereits in der benachbarten Stahlwaren-Industrie zum Gegenstand der Erörterung gemacht. (Er ist allerdings dort abgelehnt worden. Siehe die Meldung in der ersten Spalte. D. Red.) Im Interesse der gesamten Barmer-Artikel-Industrie muß er grundsätzlich aufrechterhalten werden, wobei die umfassenden Möglichkeiten einer Kollektivwerbung im weitesten Sinne nachdrücklich unterstrichen werden können. Freilich, ohne Opfer der Starken wird es natürlich nicht dabei abgehen. Aber die Rücksicht auf die gesamten wirtschaftlichen, sozialen und Arbeitsverhältnisse des Wuppertales und ebenso auf die Marktbedeutung der Barmer Erzeugnisse legt u. E. ein präventive Politik nahe, in der nicht der Kampf aller gegen alle, sondern Verständigung und gemeinsames Handeln das bessere Motto ist. Man kann sich auch nicht über das nachlassende Interesse des Handels an den Barmer Artikeln wundern, wenn die Industrie selbst nicht in der Lage ist, den Wert ihrer Erzeugnisse durch eine geordnete Absatzorganisation einigermaßen zu stützen. **Dr. Z.**

Konjunkturrückgang in den Bankbilanzen.

Die Monatsausweise der deutschen Kreditbanken.

In den Monatsbilanzen für den Monat August kommt in wesentlich stärkerem Maße als im Vormonat die Stagnation des deutschen Bankgewerbes und damit die Konjunkturabschwächung zum Ausdruck. Während im Vormonat bei den 7 D-Banken die fremden Gelder noch um 90 Millionen gestiegen sind, haben sie diesmal lediglich einen Zuwachs von 20 Millionen bekommen. Bei den sämtlichen 96 Kreditbanken beträgt der Zuwachs an fremden Geldern rund 50 Millionen gegen 91,4 Millionen im Vormonat. Stark beeinflußt wird allerdings das Gesamtbild dadurch, daß bei der Reichskreditgesellschaft, deren Verhältnisse ja anders gelagert sind, wie die der übrigen Kreditbanken, die fremden Gelder allein um 50 Millionen zurückgegangen sind. Wenn man diese Bank also außer acht ließe, wäre immerhin noch ein ziemlicher Zuwachs zu verzeichnen. Auffällig ist, daß diesesmal die Kreditoren, die nach mehr als drei Monaten fällig sind, stärker gestiegen sind, während die kürzeren Fristen zurückgegangen sind. Kurzfristiges Auslandsgeld scheint demnach nicht neu hereingekommen zu sein. Dagegen scheint der Konjunkturrückgang Gelder freigemacht zu haben, an deren kurzfristige Wiederanlage man nicht denkt. Im übrigen entfällt die Steigerung der fremden Gelder vollständig auf die seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite, die bei den 7 D-Banken um 76 Millionen gestiegen sind.

Auf der Aktivseite zeigen die Debitoren in laufender Rechnung zum ersten Male einen Rückgang, und zwar um 27 Millionen, während bei den gesamten Kreditbanken noch eine kleine Steigerung von 5 Millionen zu verzeichnen ist. Außerordentlich stark, und zwar um 104 Millionen, sind die Kredite an Banken, Bankfirmen und sonstige Kreditinstitute zurückgegangen. Was die Deckung anbetrifft, so zeigt diejenige gegen börsengängige Wertpapiere noch eine Steigerung von 30 Millionen, während die Deckung gegen sonstige Sicherheiten um etwa 40 Millionen zurückgegangen ist. Es liegt also die Vermutung nahe, daß die Inanspruchnahme laufenden Kredites zum Zwecke der Börsenspekulation gestiegen ist, während das offene Börsengeschäft keine Ausdehnung erfahren hat, da Reports und Lombards um eine Kleinigkeit zurückgegangen sind.

Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren zeigen wiederum eine Steigerung, die völlig auf eine Ausdehnung des Rembourskredites, der um nahezu 60 Millionen gestiegen ist, entfällt. Die Anlage in Wechseln ist nicht unerheblich gestiegen, während die sonstigen erstklassigen Liquiditäten recht erheblich zurückgegangen sind. So der Kassenbestand um etwa 26 Millionen

4 PS 16 Brems-PS Der betriebssichere OPEL Kleinwagen
mit Vierradbremse
Zweisitzer . . . . 2500.—
Viersitzer . . . . 3000.—
Limousine, viersitzig . 3500.—
dito. viertürig . 4200.—
Preise ab Werk
Deutsche kauft deutsche Wagen
Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem
Elberfeld Königstr. 30 Ahlborn Barmen Allee 215

Essener Börse vom 26. September

• = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Alte Haase	310	330
Caroline	—	1050
Carolus Magnus	7200	7600
Constant. d. Gr.	[illegible]	46000
Deutschland	210	230
[illegible]	3300	3425
[illegible]	17250	18250
[illegible]	—	[illegible]
Graf Schwerin	3950	4150
[illegible]	4050	4250
[illegible]	900	1000
König Ludwig	30000	—
[illegible]	15250	—
[illegible]	1750	1900
Bergwerks- und Hüttenaktien		
[illegible]	58.5	61
[illegible]	119	121
•Ess. Bergwrk. v.	—	—
•Essener Steink.	—	—
•Lothringen	57.5	60.5
•Magdebg. Berg	—	—
•Mülheim. Berg	112	—
[illegible]	57.5	58.5
[illegible]	700	—
•Zukunft [illegible]	—	—
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	[illegible]	1600
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
•Gute Hoffnung	[illegible]	3000
Humboldt	—	—
•Leonhardt	—	9200
[illegible]	—	—
•Michel	10150	10600
•Vesta	4800	5200
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
•Bernhardshall	—	—
Christine	—	—
[illegible]	122	—
Wolfram	—	—
Kali-Kuxe		
Asse	7200	7400
•Beienrode	1070	1135
Bergmannssegen	16500	17000
[illegible]	—	
Braunschw.-Lün.	4675	4775
•Burbach	3675	3775
[illegible]	—	
•Carlshall	[illegible]	—
•Desdemona	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	5200	[illegible]
Friedrichroda	—	7600
Fürstenhall	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
•[illegible]	1900	—
Habighorst	1700	1750
Hansa Silberberg	6600	7000
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
Helmboldshausen	1825	1925
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
•Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	12200	12750
•Hohenfels	9300	9700
[illegible]	4200	4400
[illegible]	—	
[illegible]	—	9800
[illegible]	225	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	4800	5000
[illegible]	480	500
[illegible]	460	500
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	2000	2200
[illegible]	—	20000
[illegible]	—	7700
Ransbach	2625	2725
Rastenberg	—	2775
[illegible]	—	—
Reichsland	290	310
Reinhardsbrunn	—	1750
Rössing Barnten	—	—
•Salzmünde	900	1000
Schwarzburg	—	1750
•Siegfried I	5750	5950
Siegfried Giesen	—	13000
Thüringen	1700	1900
•Volkenroda	3450	3575
•Walbeck	—	—
Walter	—	—
•Wilhelmsh.-Oels	2050	2125
•Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	108	110
Bank für Landw. (Ummendorf)	57	61
•Hallesche Kali	217	221
Hannoversch. Kali	108.5	112
[illegible]	[illegible]	[illegible]
•Krügershall	216.5	220
•[illegible]	203	—
•Niedersachsen	148	150
Sigmundshall	215	—
[illegible]	—	—
Teutonia	—	—
•Wittekind	95	97
Verschied. Aktien		
•[illegible]	113	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	138	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	10	12
•Ess. Akt.-Brau	—	—
•[illegible]	—	—
•Hoch- & Tief.	78	—
•[illegible]	82	—
•[illegible]	186	198
•[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	[illegible]	—
•Rh.-W. Sod.-Kr.	138	—
•Rh.-W. Elektr.	218	220
•Rh. Getr.-Kred.	120	122
•[illegible]	200	203
•[illegible]	—	—
•Ver. [illegible]	—	152
•Waggonfab. Uerd.	161	165
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	46	—
Ala	—	26
[illegible]	—	—
Allg. Hochbau	85	—
[illegible]	125	—
Dtsch. [illegible]	—	31
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	23.25	—
Düss. Eisenb.-B.	—	76
[illegible]	40	—
[illegible]	65	—
Funke, Gebr.	70	—
Getr.-Ind. u. Kom.	190	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	210	—
[illegible]	45	—
Malmedie	76	—
[illegible]	—	—
Providentia	—	90
[illegible]	120	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	110
[illegible]	—	101
[illegible]	—	—
[illegible]	200	—
[illegible]	150	—
Trierer Walzw.	54	—
Ungewitter	30	—
Westf. [illegible]	230	—
[illegible]	65	—
Anleihen		
•7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	86	—
•7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
•7% Essen Stadt-Anl. von 1926	—	—
•6% Oberh. St.-Anl. von 1927	—	—
•8% Feingoldanl. Landesb. Westf.	89.5	—
•7% Gld.-K.-Sch. Ldbk. d. Rheinp.	94	—
•8% do.	89	—
•8% Goldpfdbr. Ldbk. d. Rheinp.	100	—
•7% do.	100	—
•6% do.	93.5	—
•Anl.-Sch. d. Pr. Verb. d. Rheinp.	53	—
•7% [illegible] Teilschuldv.	—	—
•6% Goldpfdbr. d. Westf. Pfdbr.-A.	91	—
•6% Hoesch [illegible]	—	—
•6% Klöckn.-W.	—	—
•6% Krupp-A. [illegible]	—	—
•6% do. 1927	—	—
7% Lüdenscheid. Metallwerke	—	85
•7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
do. ausschl.	—	—
•6% [illegible] d. Getr.-K. p. Zt.	10	—
•8% Ver. elektrot. Fbk. Busch-Jäg.	—	91
•6% Westfalen Gewerkschaft	—	—

und das Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken um 25 Millionen. Bei den geringen Verschiebungen, die im allgemeinen eingetreten sind, hat sich auch das Liquiditätsverhältnis bei den einzelnen Banken nur wenig verschoben; stärker gebessert ist es infolge des Rückgangs der Kreditoren bei der Reichskreditgesellschaft, es ist hier von 50,4 auf 53,6 gestiegen. Sonst erfährt es noch eine geringfügige Besserung bei der Discontogesellschaft von 59,1 auf 60,3, bei der Commerzbank von 50,9 auf 51,5 und bei der Danatbank von 53,1 auf 53,2. Verschlechtert hat es sich wesentlicher nur bei der Mitteldeutschen Creditbank von 63,4 auf 59,2, weiter bei der Dresdner Bank von 57,8 auf 57,1 und bei der Deutschen Bank von 49,3 auf 49,2.

Verzögerung des 20 Millionen-Zwischenkredits für die Liquidationsgeschädigten.

Die Absicht des unter Führung der Preußischen Staatsbank stehenden Bankenkonsortiums, vor Durchführung der internationalen Mobilisierungsaktion einen Betrag von etwa 20 Millionen Reichsmark aus Inlandsmitteln für die Mobilisierung dringlichster Liquidationsansprüche bereit zu stellen, dürfte sich, wie wir erfahren, nicht vor November d. J. verwirklichen lassen. Es stehen noch immer die bekannten Verzögerungen in den Schuldbucheintragungen im Wege. Bezüglich der großen Auslandsanleihe für den gleichen Zweck scheint eine Klärung der reparationspolitischen Frage noch nicht erreicht zu sein.

Die Auflegung der neuen Kölner Auslandsanleihe.

Wie wir erfahren, wird die dieser Tage abgeschlossene neue Auslandsanleihe der Stadt Köln am Donnerstag in London zur Zeichnung aufgelegt. Das Londoner Bankhaus Lee Higginson & Co. wird 1,15 Mill. Pfund 6% 25jährige Sterling-Bonds der Stadt Köln anbieten. Der Zeichnungspreis beträgt 95½ %. Der Erlös dieser Anleihe, die bereits die Genehmigung der Beratungsstelle gefunden hat, dient zum Ausbau der städtischen produktiven Betriebe.

Der Aufwertungssatz der Konkordia.

Nach dem von der Konkordia, Kölnische Lebensversicherungsgesellschaft in Köln, und der Konkordia, Lebensversicherungsbank A.-G. in Köln dem Reichsversicherungsamt vorgelegten Teilungsplan wird der Aufwertungssatz der Gesellschaften 15 Prozent betragen. Aus den sich ergebenden Aufwertungsanteilen werden, wenn es sich nicht um kleine Beträge handelt, die bar auszuzahlen sind, beitragsfreie Versicherungen errechnet. Die beitragsfreien Versicherungen nehmen am vollen Aufwertungsgewinn teil. Sie können also auf erheblichen Aufwertungsanteil rechnen, der bei Fälligkeit der Versicherungssumme ausgezahlt und um so größer ausfallen wird, je länger die Versicherung bestehen wird.

Elberfelder Papierfabrik Akt.-Ges. Die Gesellschaft ist lt. Veröffentlichung im Handelsregister in die Schinower Immobilien-A.-G. umgewandelt, welche das Immobiliengeschäft betreibt.

Titan Elektrizitäts-A.-G., Bergerhof. (750 000 RM. Aktienkapital.) Bei der Gesellschaft, die in der Hauptsache Elektromaschinen herstellt erhöhte sich für 1927-28 der Verlustvortrag von 486 000 auf 737 000 RM.

Freiherrl. v. Tuchersche Brauerei A.-G. — Gleiche Dividende wie i. V. Der Abschluß der genannten Brauerei-A.-G., Nürnberg, für das Geschäftsjahr 1927-28 ergibt nach 277 296 (i. V. 228 290) RM. Abschreibungen und nach einer Abbuchung von 120 000 RM. (—) auf Aufwertungsausgleichskonto einschließlich des Gewinnvortrages von 57 404 RM. einen Gewinn von 561 354 (581 404) RM. Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, eine Dividende von 10 Prozent (wie i. V.) zu verteilen und den Rest von 61 354 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute durchaus fest gestimmt und zeigte auch etwas stärkere Lebhaftigkeit auf fast allen, auch bisher vernachlässigten (Montan-) Marktgebieten. Zweifellos ist die Umsatzzunahme nur relativ zu verstehen, da der Materialmangel in vielen Papieren (namentlich Kaliaktien) seit Monaten gewachsen ist. Dieser Materialmangel war jedenfalls ausschlaggebend bei den stärkeren Kurssteigerungen (bis um 8 Prozent bei Polyphon und Salzdetfurth), als sich große Auslandskäufe (vor allem aus Amerika, aber auch aus England, Holland und der Schweiz) besonders wieder am Elektroaktienmarkt zeigten. Die flotte Ueberzeichnung der Auslandsanleihen nicht bloß in Neuyork (RWE.), sondern auch in London (Kölner Anleihe) scheint das Ausland auch für den deutschen Effektenmarkt interessiert, freilich noch mehr die Hoffnungen der hiesigen Spekulation auf die „Oktoberhausse" verstärkt zu haben. Es ist zwar richtig, daß heute auch das Inlandspublikum gekauft hat, aber doch noch in ziemlich bescheidenem Umfang. Dagegen nahm die Spekulation ziemlich umfassende Meinungskäufe vor. Man verweist auch auf die feste Haltung der Neuyorker Börse. Trotz der heutigen scharfen Geldversteifung glaubt man nicht an irgendwelche Schwierigkeiten für den morgigen Börsenzahltag und betont im übrigen die Ausführungen des Konjunkturforschungsinstituts, welches die starke Widerstandskraft der Konjunktur unterstreicht und die kaum nennenswerte Steigerung der Arbeitslosigkeit in der ersten Septemberhälfte. Farbenindustrie plus 2, Bemberg plus 6 Prozent.

Im Verlaufe setzten sich die Kurssteigerungen fort, im allgemeinen wurden noch etwa 1 bis 2 Prozent gewonnen.

Der Rentenmarkt war heute vernachlässigt. Altbesitzanleihe leicht befestigt, Neubesitzanleihe behauptet. Die ausländischen Renten waren teils leicht abgeschwächt, teils überhaupt nicht notiert.

Der Kassamarkt war etwas fester; der unnotierte Markt war ruhig, aber fest.

Der Geldmarkt war im Zusammenhang mit dem Ultimo versteift. Tägliches Geld mit 6 bis 8 Prozent stark gesucht, Geld für einige Tage über den Ultimo 8 bis 10 Prozent. Warenwechsel wurden nur über Bankdiskont zu 7,13 Prozent aufgenommen. Der Privatdiskont wurde auf 6,75 Prozent belassen, da das größere Angebot zu diesem Satz limitiert worden war.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer, dagegen das Pfund aber fester.

Gegen den Schluß blieb die Haltung fest und das Geschäft ziemlich lebhaft. Farbenindustrie 266 nach 264,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. September.

Adler Kohle	60.0	Lerche Nipp	88.0	Kaliwerte		Diamond	17.3
Allg. Hochb.	85.0	Linke-Hofm	64.0	Heidburg V.	105	Saliterra	2%
Beck. Stahl	95.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	150	6% Chadeb	405
Berg. Lothr.	56.0	Müller Kaß.	82.0	Krügershall	218	dto. argent	—
D. Gasolin	100	Hüser Brau.	105	Hallesche K.	216	dto. lange	—
D. Lastauto	30.0	Nienburg. E.	21.0	Hannov. K.	111	Amerik.	
Döring & L.	190	Oehring. Bg	215	Adler Kali	109	K'-Seide	
Duxer Porz.	—	Pose Leder	47.0	Kali-Indust	215	Bemb. Shar.	135
Dyckerhoff	112	Rheinmetall	109	Wittekind	96.0	Glanzstoff	
Krister & R.	25.0	Jul. Sichel	2.50	Auslds.- u.		„ Pref. Shar.	—
Hochfreque.	180	Stoewer	59.5	Kolonialw.		„ Com. Shar.	90.0
C. T. Hänlich	80.0	Trier Walz.	59.0	Kaoko	—	Baka Shares	59.0
Fab. Rheydt	187	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	95.0	Petrol.-W.	
Lamberts S.	164	Winkelhaus	98.0	Südseephos.	—	Dt. Petrol.	88.5

Essener Terminkalender.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Kursbildung bei stillem Geschäft uneinheitlich. Montanwerte waren überwiegend gebessert, umgesetzt wurden Rheinstahl. Auch Kaliindustrie gingen zu anziehenden Kursen um. Höher waren auch Barmer Bankverein. Es notierten:

Barmer Bankverein 144 G, 144,25 G (145,50 G);
Gelsenkirchen 130,50 B, 129,75 B (128,75 G);
Kali-Industrie 218 bez., 212,75 bez., 213,25 bez., 213,50 bez., 214 bez., 214,50 bez., 214,75 bez. (213 bez. B);
Rheinstahl 146 G, 146 bez., 146,75 bez., 146¾ B (145,50 G);
Essener Steinkohle 131,50 B (131 G);
Klöckner 122 G, 122 G (122 G);
Goldschmidt —, 105 G (—);
Harpen 151,75 G, 152 G (151,50 G);
Köln-Neuessen 134,50 G, 133,50 G (134 G);
Mannesmann 135,75 G, 136 B (135,25 G);
Ver. Stahlwerke 98,25 G, 98,75 B (98 G);
Hoesch 138 bez., 137,75 G (137,50 G).

Kölner Börse vom 27. September.

	26.	27.		26.	27.		26.	27.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	26. September Geld	26. September Brief	27. September Geld	27. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.761	1.765	1.761	1.765
Japan 1 Yen	5,85	1.918	1.922	1.918	1.922
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.171	2.175	2.169	2.173
England 1 Pf. St.	4½	20.32	20.36	20.322	20.362
Amerika 1 Dollar	5	4.1905	4.1985	4.1905	4.1985
Rio 1 Milreis	—	0.500	0.502	0.5005	0.5025
Holland 100 Gulden	4½	168.01	168.35	168.04	168.28
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.24	58.36	58.24	58.36
Danzig 100 Guld.	6	81.24	81.40	81.32	81.48
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.567	10.562	10.549	10.569
Italien 100 Lire	5½	21.915	21.955	21.91½	21.95½
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.368	7.382	7.366	7.380
Dänemark 100 Kr.	5	111.71	111.93	111.75	111.97
Lissabon 100 Escudo	8	18.88	18.92	18.88	18.92
Norwegen 100 Kr.	5½	111.65	111.87	111.69	111.91
Frankreich 100 Fr.	3½	16.375	16.415	16.38	16.42
Prag 100 Kr.	5	12.421	12.441	12.42	12.44
Schweiz 100 Fr.	3½	80.625	80.785	80.65	80.81
Sofia 100 Lewa	10	3.029	3.085	3.027	3.083
Spanien 100 Pes.	5	69.03	69.17	69.01	69.15
Schweden 100 Kr.	4	112.07	112.29	112.09	112.31
Oesterr. 100 Schillg.	6	59.01	59.13	59.00	59.12
Ungarn 100 Pengö	6	73.00	73.14	73.01	73.15

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	26. September Geld	26. September Brief	27. September Geld	27. September Brief
Warschau	46.925	47.125	46.95	47.15
Bukarest	2.549	2.561	—	—
Riga	80.83	81.17	80.83	81.17
Reval	111.90	112.40	111.90	112.40
Kowno	41.36	41.54	41.46	41.64
Kattowitz	46.95	47.15	46.90	47.10
Posen	46.95	47.15	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.85	47.25
dto. kl. St.	—	—	46.80	47.20
Lett. Lat.	—	—	80.32	80.98
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	41.08	41.42

Züricher Devisen vom 27. Sept., 11.40 Uhr. Paris 2032, London 2519,75, Neuyork 519,50, Belgien 7220, Italien 2716, Spanien 8557,50, Holland 208,42,50, Berlin 123,85, Wien 7315, Stockholm 139, Oslo 138,55, Kopenhag. 138,55, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5822,50, Budapest 9060, Belgrad 913, Athen 673, Konstantinopel 268,50, Bukarest 316, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 218,75, Japan 238. Tendenz [illegible]ig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 27. Sept. Berlin 5944, London 1209[5]/16, Paris 975⅛, Belgien 3465, Schweiz 4799, Italien 1303,50, Madrid 4110, Oslo 6647, Kopenhag. 6647, Stockholm 6668, Wien 3510, Budapest 4342,50, Prag 738,75, Belgrad 624, Bukarest 150, Yokohama 114, Buenos Aires 104⅞, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1309⅝, Dollar p. 1 Mt. 249,25.

Wechselkurse in Südamerika vom 26. Septbr.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.44 Pesos für 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos; Neuyork (Sicht) 8.23 Pesos für 1 US-Dollar.
Buenos Aires: London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.00 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.75 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.380 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 26. Sept. 20,68; 27. Sept. 20,93.

Alexandria-Baumwolle. Okt. Ashm. 2120, Novbr. Sak. 3400, Dez. Ashm. 2175, Jan. Sak. 3425, Febr. Ashm. 2230, März Sak. 3470.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Okt. Sak. 1697, Nov. Sak. 1712, Nov. Upp. 1172, Loco 1790, Jan. Sak. 1725, Jan. Upp. 1193, März Sak. 1741, Mai Sak. 1571, Juli Sak. 1757. Tendenz ruhig behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Okt. 987 geh., Jan. 974 bis 75, März 978 bis 79, Mai 980 bis 81, Juli 979 geh. Tendenz ruhig.

Leichte Festigung am Londoner Wollmarkt.

Am siebten Auktionstage der derzeitigen Londoner Wollauktionen erfuhren, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", die Kauferbeteiligung eine neue Belebung und die Preisbildung eine leichte Befestigung. Insgesamt gelangten 12963 Ballen zum Angebot, von denen 25 Prozent zurückgezogen worden sind. Insbesondere für Merino-Schweißwollen bestand deutscher- und französischerseits rege Kauflust. Das Angebot setzte sich zusammen aus: 5000 Ballen Neuseeland, 1065 Ballen Victoria, 748 Ballen Neusüdwales, 450 Ballen Queensland, 121 Ballen Kenya, 235 Ballen Cap, 3837 Ballen Punta Arenas, 1325 Ballen Peru, 120 Ballen Rio Grande und 62 Ballen Montevideo-Wollen.

Leichte Festigung am Baumwollwarenmarkt.

Auf der am 26. September in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse stiegen, laut Drahtbericht des „Konfektionär", die Preise für Baumwollgarne um 1 Dollar-Cent pro Kilo. Gewebe blieben unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel M. 2.81—2.90 (M. 2.77—2.86) per kg. Nr. 30 engl. Trossel M. 3.28—3.36 (M. 3.23—3.32) per kg. Nr. 36 engl. Trossel M. 3.36—3.44 (3.32—3.40) per kg. Nr. 42 engl. Pincops M. 3.49—3.57 (3.44—3.53) per kg. Baumwollgewebe: (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m Pfg. 51.4—53.3, 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m Pfg. 47.1—47.2, 92 cm glatte Kattune aus 19-18 aus [illegible] per m Pfg. 37.8—39.9. Der Dollarpreis für Baumwollgarne und -Gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von M. 4.20 für einen U.S.A.-Dollar. Die nächste Börse findet am 10. Oktober 1928 in Stuttgart statt.

Ungarn plant Wollauktionen in Berlin

Der Verein ungarischer Landwirtschafts-Pro[illegible]zenten hat sich, wie der „Konfektionär" erfährt, [illegible] die ungarische Regierung mit dem Ersuchen [illegible]wendet, die Veranstaltung ungarischer Wollauktionen in Berlin bewilligen zu wollen. Diese Auktionen sollen durch die Deutsche Wollgesellschaft [illegible] b. H., die Deutsche Landwirtschaftskammer und [illegible] Deutsche Bank organisiert werden.

Kölner Leder-Börse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise [illegible] (Großhandelspreise aus erster Hand und erster [illegible]mente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriff.): [illegible] lohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5,60 bis 6,2[illegible], dito Kernstücken 7,80 bis 9, Sohlleder in Hälften 5 bis [illegible], dito in Kernstücken 7,20 bis 8, Zahm-Vacheleder [illegible] Hälften 5 bis 5,40, dito in Kernstücken 7,30 [illegible], Zahm-Vachehälse 4,40 bis 5,20, Zahm-Vacheseiten [illegible] bis 4,45, Wild-Vacheleder in Hälften 4,50 bis 5,[illegible], in Kernstücken 6,40 bis 7,50, Wild-Vachehälse [illegible] 4,70, Wild-Vacheseiten 3,20 bis 4,10, Spalte lohgar [illegible]lissiert in Kernstücken 4 bis 4,30, Blankleder in [illegible]ten, braun 5,75 bis 6,35, dito feine und feinste Sorten 7,60 bis 9,20, Riemenlederkernstücke kurzgeschnittene 6,45 bis 8,80, dito langgeschnittene 5,50 bis 6,[illegible], [illegible]menschultern 5,25 bis 6,05, braune Fahlleder [illegible] 8,10 Mark für 1 kg. Rindbox, schwarz 1,53 bis 1,[illegible], farbig 1,68 bis 1,88, Boxkalf, schwarz 2,18 bis 2,[illegible], farbig 2,43 bis 2,78, Roßchevreau schwarz 1,15 bis [illegible] Mark für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, [illegible] Vachetten, gewöhnliche Sorten 11,50 bis 15,25, dito [illegible] und feinste Sorten 16 bis 20,5 Mark für 1 qm eff. Maschinenmaß, besondere Qualitätsleder in Zahm-, [illegible] Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent [illegible]. Stimmungsbericht: Es herrscht weiter Nachfrage [illegible] unveränderten Preisen.

Berliner Produktenbörse vom 26./27. September

	26. 9.	27. 9.	
Weizen märkischer	205.0—208.0	207.0—210.0	fest
Roggen märkischer	208.0—211.0	208.0—211.0	fester
Frei-Gerste	231.0—251.0	231.0—251.0	stetig
Futt. u. Ind.-Gerste	202.0—211.0	202.0—211.0	stetig
neue Wintergerste	200.0—206.0	200.0—206.0	stetig
Hafer märkischer	194.0—204.0	194.0—205.0	behau.
Mais vorr. (Berlin)	208.0—210.0	210.0—212.0	etw. [illegible]
Weizenmehl	26.00—29.25	26.00—29.25	ruhig
Roggenmehl	27.25—29.75	27.25—29.75	ruhig
Weizenkleie	14.10—14.25	14.25	fester
Weizen-Melasse	16.20—16.50	16.20—16.50	fester
Roggenkleie	14.20—14.40	14.30—14.50	fester
Raps	328.0—330.0	328.0—330.0	ruhig
Erbsen Vikt.	41.00—50.00	40.00—48.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen blaue	—	—	
Lupinen gelbe	—	—	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.00—19.40	19.00—19.40	
Leinkuchen	23.20—23.50	23.20—23.50	
Trockenschnitzel	—	—	
Sagoschrot	20.90—21.50	20.90—21.50	
Kartoffelflocken	20.80—21.20	20.80—21.20	

Berliner Metalle vom 27. September.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	[illegible]
Raffinadekupfer, loco	[illegible]
Standardkupfer, loco	[illegible]
Standard-Blei	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	[illegible]
dto. in Walz- od. Drahtbarren	[illegible]
Reinnickel (98—99%)	[illegible]
Antimon, Regulus	[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 27. Sept. 1928. Kupfer: Sept. 131,25 Brief, [illegible] Geld, Okt. 131 Brief, 130,50 Geld, Nov. 131 Brief, 130,50 Geld, Dez. 131,25 Brief, 130,50 Geld, Jan. [illegible] Brief, 130,50 Geld, Febr. 131,25 Brief, [illegible] Geld, [illegible] bis August 131 Brief, [illegible] Geld. — Stimmung k. behauptet.

Blei: Sept. 44 Brief, 42,50 Geld, Okt. 42,75 Brief, 42,25 Geld, [illegible] Brief, 42,50 Geld, Dez. [illegible] Geld, Jan. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Febr. [illegible] Brief, 42,50 Geld, Juli 42,75 bezahlt, [illegible] Brief, Aug. 43 Brief, 42,75 Geld. — Stimmung [illegible].

Londoner Schlußmetalle vom 27. September

Kupfer per Kasse	[illegible]
per 3 Mon.	[illegible]
Settlementpreis	[illegible]
Elektrolyt	[illegible]
best selected	[illegible]
strong sheets	[illegible]
Elektrowirebars	[illegible]
Zinn per Kasse	[illegible]
per 3 Monate	[illegible]
Zinn Settlementpreis	[illegible]
Banca	[illegible]
Straits	[illegible]
Blei	[illegible]
Zink	[illegible]

Berliner Börse vom 27. September.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung — Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung — Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung — Verkehrs-Aktien — Bank-Aktien — Versicherungen — Industrie-Papiere

	26. 9.	27. 9.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Der furchtbare Theaterbrand in Madrid.

Unser Bild zeigt die Toledostraße in Madrid mit dem Novedades-Theater im Hintergrunde, das Sonntag abend der Schauplatz des grauenhaften Brandes war und völlig niederbrannte.

Der Unfug des Horoskops war schuld.

WG. **Berlin**, 25. Sept. Zur Aufklärung der eigenartigen Familientragödie, die sich in Karlshorst abspielte, wurde die Mordkommission an den Tatort entsandt. Frau Mächler gab in einem eingehenden Verhör die Gründe an, die sie zur Tötung ihres Sohnes bewogen hätten. Sie erklärte, daß sie für ihren Sohn das Horoskop habe stellen lassen und daraus erkannt, daß er nie wieder in den vollen Besitz seiner Geisteskräfte gelangen werde. Eine furchtbare Zukunft stände ihm bevor. Seit sie das wußte, sei ihr öfters der Gedanke gekommen, auf irgend eine Art den Sohn von seinem Schicksal zu befreien. Das auslösende Moment zur Tat sei ein Zwischenfall am Sonntag abend gewesen. Die Tochter habe das erste Mal seit drei Jahren wieder Klavier gespielt. In einem Spiegel habe sie, die Mutter, das Gesicht ihres Sohnes, der dem Spiel zuhörte, beobachtet und in seinem Ausdruck eine tiefe Traurigkeit erkannt. Von diesem Augenblick an habe sie beschlossen, ihn nicht mehr leiden zu lassen, sondern seinen Qualen noch in derselben Nacht ein Ende zu machen. Die ganze Nacht hindurch habe sie hart mit sich selbst gekämpft und erst am frühen Morgen den Mut gefunden, den tödlichen Schuß abzugeben.

Anscheinend empfindet die Frau Befriedigung über ihre Tat.

Zum St. Ingberter Sparkassenskandal

Auch Staatskommissar Dr. Heim seines Amtes enthoben.

TU. **Köln**, 27. Sept. Die St. Ingberter Sparkassenangelegenheit beginnt von neuem aufzuleben und immer weitere Kreise zu ziehen. Im Laufe des Dienstags ist auch Staatskommissar Dr. Heim, Leiter der kommunalen Abteilung der Regierungskommission, seines Amtes enthoben und bis auf weiteres beurlaubt worden.

Hauseinsturz durch Wasserrohrbruch.

In Altenburg stürzte ein Haus durch Wasserrohrbruch, der eine Unterspülung der Grundmauern bewirkte, ein. Glücklicherweise kamen keine Menschen ums Leben, da sich die Katastrophe allmählich vollzog. Am Vormittag waren bereits deutliche Spuren des beginnenden Verfalles in dem Hause zu sehen, am Nachmittag war die Zerstörung bereits völlig geschehen, wie unser Bild zeigt.

Portes Gil,
der neue provisorische Präsident von Mexiko.

Bergsteiger-Erlebnisse.

Vier Wiener Touristen, die am Samstag nachmittag einen Aufstieg auf die Planspitze unternommen hatten, aber infolge plötzlich einsetzenden Schneewetters an der Nordwand übernachten mußten, wurden durch eine Rettungsexpedition nach zwei erfolglosen Versuchen gestern abend zu Tal gebracht. Den Touristen waren zum Teil Hände und Füße erfroren.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Nochmals der Gefahrenpunkt an der Ronsdorferstraße.

Die Verkehrswacht „Bergisch Land" schreibt uns: Zu dem in einer Ihrer letzten Nummern veröffentlichten Eingesandt wegen des Gefahrenpunktes an der Ronsdorferstraße erlauben wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß bereits seit längerer Zeit Ecke Fuchs- und Ronsdorferstraße ein selbstleuchtendes Dreipunkteschild aufgestellt worden ist, damit der Kraftfahrzeugverkehr über die Fuchsstraße abgeleitet wird. Wenn trotzdem Fahrzeugführer unter Nichtbeachtung der Verbotstafel durchfahren, so trifft sie allein die Schuld, wenn am Ende der Ronsdorferstraße Zusammenstöße vorkommen.

Rundfunk am Freitag.

11,35—11,55 Köln: Französische Unterhaltung für die Oberstufe höherer Lehranstalten.
12,10—12,50: Mechanische Musik.
1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4,00—4,30 Köln: Heinrich J. Rechtmann: „Carl Spitteler (2): „Der Olympische Frühling".
4,30—4,55 Köln: Gad M. Lippmann: „Technik und Romantik".
5,00—5,40 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5,45—6,30 Düsseldorf: Betriebskonzert. Unbekannte Hausmusik aus 4 Jahrhunderten auf historisch. Instrumenten.
6,30—6,50 Köln: Lesestunde Rudolf Rieth: „Michael Kohlhaas", von Heinrich v. Kleist (11).
7,15—7,35 Köln: Professor Dr. Robert Michels: Sieben Weltstädte (6): Chicago.
7,40—8,00 Köln: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. Privatdozent Dr. Loose: Die Edelmetalle (2).
8,00—8,55 Köln: Abendmusik des Westdeutsch. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Buschkötter.
9,00 Köln: Extrablätter. Dargeboten von F. K. Hoefert.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00 Köln: Uebertragung des Konzertes der Wirz-Sinfonie-Band aus der „Eduarlott" in Köln.

Das chilenische Schulschiff in Hamburg.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Hamburg**, 26. Sept. Zu achttägigem Aufenthalt traf das chilenische Schulschiff „Baquedano" mit 500 Mann Besatzung, von Kiel kommend, mit einer durch den Nebel bedingten Verspätung von etwa zehn Stunden, nach 8 Uhr abends, im Hamburger Hafen ein. Hamburg erwidert bei dieser Gelegenheit die glänzende Aufnahme, die unsere Kreuzer „Berlin" und „Emden" in den letzten Jahren in Chile gefunden haben, dessen Militärorganisation völlig nach deutschem Muster eingerichtet ist. Am Freitag ist ein Besuch in Berlin beim Reichspräsidenten und beim chilenischen Gesandten vorgesehen.

Keine Vollstreckung der Todesurteile in Mecklenburg.

Schwerin i. M., 27. Sept. Nach einer Meldung mecklenburgischer Zeitungen hat der Reichsjustizminister bei den Länderregierungen angeregt, eventuell verhängte Todesstrafen vorläufig nicht vollstrecken zu lassen. Es sei damit zu rechnen, daß die Todesstrafe abgeschafft werde; deshalb sei es unerwünscht, wenn im gegenwärtigen Schwebezustand Todesstrafen vollstreckt würden. Das mecklenburgische Staatsministerium hat sich darauf in seiner letzten Sitzung mit der Anregung des Reichsjustizministers beschäftigt. Während der Regierungszeit der Linksregierung in Mecklenburg sind von dieser keine Todesurteile bestätigt worden. Das Staatsministerium beschloß, auch in Zukunft keine Todesurteile zu bestätigen.

Zur bevorstehenden Eröffnung der „Ila".

Die große Internationale Luftfahrt-Ausstellung am Kaiserdamm wird Anfang Oktober eröffnet werden. Allmählich ziehen die verschiedenen Luftfahrzeuge des In- und Auslandes in die Reichshauptstadt ein, um in der großen Schau ihren Platz einzunehmen.

Unser Bild zeigt die Ankunft eines großen Romar-Flugzeuges in der Ausstellungshalle am Kaiserdamm in Berlin.

Kampf um die Zeppelinwerft in Amerika.

Nachdem nunmehr die Entscheidung darüber, welchem Unternehmen der Bau der beiden geplanten amerikanischen Zeppeline zu übertragen sei, zugunsten einer Acroner Firma gefallen ist, hat sich ein Streit darüber erhoben, wo die Luftschiffwerft errichtet werden soll. Vornehmlich macht Acrons Nachbarstadt Cleveland die größten Anstrengungen, die Luftschiffhallen zu bekommen. Der Bürgermeister Hopkins glaubt gewichtige Gründe für die Ansprüche Clevelands geltend machen zu können. Diese gipfeln in der Behauptung, daß Cleveland der gegebene Ausgangspunkt für einen transatlantischen Luftverkehr sei. Selbstverständlich wird dieser Gesichtspunkt von ausschlaggebender Bedeutung sein. Es ist nun Sache Clevelands, seinen Standpunkt zur Geltung zu bringen, denn die anderen Wettbewerber dürften ihre Lage für nicht weniger geeignet halten.

Herzlicher Empfang deutscher Schiffe an der Westküste Nordamerikas.

Die vier neuen Fracht- und Passagiermotorschiffe „Los Angeles", „San Francisco", „Seattle" und „Portland", welche die Hamburg-Amerika-Linie in den letzten Monaten in ihren Dienst nach der Westküste Nordamerikas einstellte, wurden beim ersten Eintreffen in ihren Patenstädten überaus herzlich empfangen. In sämtlichen Häfen wurden Kapitän und Offiziere der Patenschiffe durch Vertreter der Hafenkommission sowie der Handelskammer bereits am Pier begrüßt, und im Rathaus durch den Bürgermeister in öffentlicher Sitzung willkommen geheißen. Als Gegengabe für die Gemälde der einzelnen Schiffe, welche die Hamburg-Amerika-Linie den Patenstädten widmete, stifteten diese verschiedene wertvolle Gegenstände. So überreichte der Bürgermeister von Portland den Offizieren des M. S. „Portland" eine silberne Bowle, die Stadt Los Angeles ihrem Patenschiffe eine Plastik von hohem Kunstwert. An die offiziellen Begrüßungen reihten sich verschiedene von wirtschaftlichen Korporationen, den deutsch-amerikanischen Vereinigungen sowie der Schiffsleitung gegebene Festbanketts und sonstige Feierlichkeiten, die sich zu lebhaften Kundgebungen für Deutschland und die deutsche Schiffahrt gestalteten. Die gesamte Presse beachtete die deutschen Schiffe und ihr erstes Eintreffen an der Westküste Nordamerikas in eingehender und herzlicher Art.

Vom Auslanddeutschtum.

Wie viele Tausende von Deutschen gehen jährlich dem Mutterlande verloren, weil die Beziehungen zur Heimat immer lockerer werden und schließlich ganz abreißen. Geben wir den Deutschen draußen nicht deutsche Bücher in die Hand, so bedeutet das für sie Verlust der deutschen Sprache; Verlust der deutschen Sprache bedeutet für uns Verlust eines deutschen Mannes, eines deutschen Kunden, eines deutschen Heimkehrers.

Im Einvernehmen mit den Staatskommissaren für die Regelung der Wohlfahrtspflege wird die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung für die Einrichtung von deutschen Büchereien in den Grenzlanden und im Ausland. Viele amtliche Stellen, Verbände und Führer unseres Geistes- und Wirtschaftslebens haben sich hinter ihren Aufruf gestellt. Zunächst sollen 500 Büchereien mit dem Widmungszeichen der Spender hinausgesandt werden.

Der Raketenwagen taucht wieder auf.

In den nächsten Tagen soll im Ostharz auf der Bahnstrecke zwischen Silberhütte und Gernrode eine neuer Versuch mit einem Ganzmetall-Raketenwagen unternommen werden, der bemannt sein wird. Ingenieur Max Valier wird den Raketenwagen selbst fahren.

Inthronisation des Erzbischofs von Westminster.

Mit großem Pomp feiert die englische Kirche die Einsetzung ihrer Kirchenfürsten. Insbesondere die feierliche Inthronisation eines neuen Erzbischofs von Westminster ist jedesmal ein prunkvolles Ereignis.

Unsere Aufnahme zeigt ein Bild von dem Hochamt, das aus Anlaß der Einsetzung des neuen Erzbischofs von Westminster, Bourne, zelebriert wurde, wobei die gesamte höhere Geistlichkeit des Sprengels assistierte.

Die Clique der Kriegsanleiheschieber.

Dr. Steiger vollkommen gerechtfertigt. — Wie das Reich übertölpelt werden sollte.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 26. Sept. Wie bereits gemeldet, bemühen sich die Untersuchungsbehörden gegenwärtig, festzustellen, ob die Kriegsanleihefälscher versucht haben, sich Kenntnisse aus amtlichen Stellen zu verschaffen, die über die Altbesitzlisten gut unterrichtet waren. Leider ist es bisher nicht gelungen, eines Mannes habhaft zu werden, der nach dieser Richtung hin gegenüber den Inhabern eines Berliner Bankgeschäftes schwerwiegende Beschuldigungen erhoben hat. Es handelt sich dabei um den früheren Generaldirektor der „Delphin“, Josef Schneit aus Wien, der es verstanden hat, in Berlin in ganz kurzer Zeit eine außergewöhnliche Karriere zu machen. Schneit, der Sohn eines kleinen Wiener Kaffeehausbesitzers, kam kurz nach der Inflation nach Berlin. Ohne selbst über Mittel zu verfügen, tätigte er innerhalb von 1½ Jahren in Berlin etwa hundert der damals so beliebten „Schwarzkäufe“ von Häusern. Ende 1926 lernte er Bela Groß kennen, und Groß glaubte in Schneit den Mann gefunden zu haben, der ihm bei seinen „illegitimen Beziehungen“ behilflich sein könne. Als dann vor einigen Monaten die näheren Zusammenhänge der Kriegsanleiheschiebung bekannt wurden, schüttelte Schneit den Staub von den Füßen und begab sich nach Paris, wo er von seinen Freunden auf dem laufenden gehalten wurde. Schneit war stets über alle Einzelheiten des Verfahrens genau informiert, und an dem Tage, als der Direktor Leo Hirsch verhaftet wurde, begab sich einer seiner früheren Direktoren im Flugzeug zu ihm nach Paris, da man sich nicht getraute, den Fernsprecher zu benutzen. Aus einer der folgenden Meldungen geht hervor, daß dieser Direktor namens Glasel verhaftet worden ist.

Ueber die Vernehmung des Regierungsrates Dr. Steiger vom Ministerium für die besetzten Gebiete, die nunmehr abgeschlossen ist, läßt sich sagen, daß er es gewesen ist, der eigentlich die ganze Angelegenheit ins Rollen gebracht hatte. Dr. Steiger hatte am 4. Januar der Staatsanwaltschaft einen langen Bericht über Bela Groß und Sievkamp gegeben und am 31. März dem Staatsanwaltschaftsrat Berliner seine Erklärungen wiederholt. Er gab damals die Aufschlüsse, die den Untersuchungsbehörden fehlten und die erst einen Ueberblick über die internationale Zusammenarbeit der Fälscher möglich machten. Außerdem hat Dr. Steiger schon Anfang Januar seinem Ministerium eine Abschrift seiner dem Staatsanwalt gemachten Aeußerungen übergeben. Daß gegen Dr. Steiger auch in sachlicher Beziehung nichts vorliegen konnte, geht schon aus dem Umstand hervor, daß Reichskanzler a. D. Marx der Fall Dr. Steiger bereits im April des Jahres genau bekannt war und daß man Dr. Steiger an dritter Stelle auf die Reichsliste des Zentrums bei den Wahlen gesetzt hatte.

•

Man drängte auf Auszahlung.

WG. Berlin, 26. September. Je weiter die Untersuchung in der Kriegsanleihefälschungsaffäre voranschreitet, um so klarer werden auch die Methoden, mit denen die Fälscher gearbeitet haben, um ihr Ziel zu erreichen. Bela Groß, dessen Auslieferung an Deutschland bevorsteht, wußte, daß die Bearbeitung der Kriegsanleiheanmeldungen je nach Lage der Dinge sechs bis zwölf Monate dauerte. In dieser langen Zeit konnte natürlich der Schwindel ans Licht kommen und daher entschloß er sich, das Verfahren zu beschleunigen. Er tauchte, nachdem er durch den Rechtsanwalt Nothmann seine zunächst auf 14 Millionen lautenden Ansprüche angemeldet hatte, im Ministerium für die besetzten Gebiete auf und behauptete, daß

er als Deutschenfreund Gelegenheit hätte, die vom Reich zu zahlenden Gelder auch dem Deutschtum zu erhalten.

Er stehe in ähnlicher Verbindung mit maßgebenden Organisationen des Burgenlandes und könne dort einer Anzahl deutscher Betriebe das Geld zur Verfügung stellen, die sich augenblicklich in schwerer Notlage befänden, die man aber bei schneller Durchführung der Zahlungen vor dem Zusammenbruch retten könne. Sein Wunsch gehe also dahin, daß das Ministerium sich beim Reichskommissar für eine schnelle Auszahlung der Kriegsanleiheaufwertung einsetze. Auch Sievkamp wandte sich zunächst an das Ministerium für die besetzten Gebiete, um von dort eine Empfehlung an das Reichswirtschaftsministerium zu erhalten. Sievkamp stellte sich vor als Repräsentant der „Société de marbre Caunes“ und der „Société des mines d'or de France“ und erzählte, daß diese beiden Gesellschaften einem holländischen Konzern erhebliche Beträge schuldeten, die man mit Kriegsanleihe bezahlen wolle. Mit dem holländischen Konzern, dem die Zuschüttung der Zuider See zum großen Teil übertragen sei, habe er ein Abkommen dahin geschlossen, daß er an Stelle der Barzahlungen oder der Verrechnung in Kriegsanleihe auch Baumaterial für die Zuider See liefern könne. Sievkamp machte nun den Vorschlag, daß die von ihm angemeldeten 44 Millionen Mark so schnell als möglich nach der Aufwertungsformel ausgezahlt werden sollten, da in diesem Falle das Deutsche Reich das ganze Geld im Lande behalte. Er verpflichtete sich nämlich, wenn die Angelegenheit innerhalb von sechs Wochen erledigt sei,

alle vom Reich bezahlten Aufträge der rheinischen Basalt- und Zementindustrie zuzuführen,

die dadurch Riesenlieferungen nach Holland erhalten werde. Als Sievkamp Anfang Dezember 1926 bei den deutschen Behörden auftauchte, war die Anmeldefrist der Kriegsanleihe bereits verstrichen. Der Reichskommissar für die Aufwertung lehnte deshalb den Antrag Sievkamp ab, aber der Holländer wußte sich zu helfen. Er erklärte, daß der Anmeldungstermin nur deshalb verpaßt worden sei, weil sein Geschäftsführer plötzlich so schwer erkrankt sei, daß die ganzen Geschäfte ins Stocken geraten wären. Er sei bereit, ein dementsprechendes ärztliches Attest beizubringen. Tatsächlich legte Sievkamp nach einigen Tagen nicht nur die ärztliche Bescheinigung vor, sondern merkwürdigerweise auch ein Schriftstück, das die Stempel einer hohen französischen Amtsstelle in Berlin trug und in dem die Richtigkeit der Angaben Sievkamps beglaubigt wurden. Dieses Dokument schlug offenbar auf der ganzen Linie durch, denn schon wenige Tage später rief der Ministerialamtsmann K. vom Reichskommissar für die Aufwertung bei dem Vertreter Sievkamps, dem Rechtsanwalt Nothmann, an und teilte mit, daß von den Anmeldungen Sievkamp

ein Betrag von 24 Millionen Mark zur Aufwertung zugelassen

sei. Irgendwo muß man jedoch Bedenken gehabt haben, Sievkamp die nicht unerheblichen Summen durch die Reichsbank auszahlen zu lassen, denn wenige Tage später, als die Zahlung erfolgen sollte, kam eine unangenehme Anfrage an den Holländer, ob die von ihm angemeldete Kriegsanleihe wirklich nachweisbar Altbesitz sei. Sievkamp merkte, daß das Spiel für ihn gefährlich wurde, hatte aber trotzdem die Dreistigkeit, mit einer Beschwerde beim Finanzminister zu drohen, die aber niemals erfolgte.

Auch Reichsbankbeamte beteiligt?

Drahtbericht.

WTB. Berlin, 26. September. Zu den Meldungen über eine Beteiligung von Reichsbankbeamten an dem Kriegsanleihebetrug wird von der Reichsbank mitgeteilt, daß seit einer Reihe von Monaten Ermittlungen gegen zwei Beamte einer Berliner Dienststelle der Reichsbank wegen des Verdachts der Vorschubleistung bei den vorgekommenen Betrugsversuchen schweben. Die Reichsbank hat bis heute von den Untersuchungsbehörden keine Nachricht erhalten, ob und in welchem Umfange die vorliegenden Verdachtsmomente durch die Untersuchung eine Bestätigung erfahren haben.

Glasel verhaftet.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 26. September. Von der Staatsanwaltschaft ist heute der Kaufmann Glasel, der zeitweilig Direktor des „Delphin“ war, verhaftet worden. Glasel steht im Verdacht, daß er der Verbindungsmann Schneits zu der österreichischen und der rumänischen Gruppe gewesen ist. Glasel hat auch, als Direktor Hirsch verhaftet wurde, sich ins Flugzeug gesetzt und Schneit in Paris informiert.

Ueber 100 Millionen Stadtanleihen fälschlich angemeldet?

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 26. September. Bei der Untersuchung des Kriegsanleihe-Skandals hat sich nunmehr herausgestellt, daß der holländische Bankier Horn nicht nur 46 Millionen Reichsmark Kriegsanleihe angemeldet, sondern in weit größerem Umfang den gleichen Betrug mit deutschen Stadtanleihen verübt hat. Horn allein hat für mehr als 100 Mill. Kommunal-Anleihen, insbesondere Anleihen westdeutscher Städte, zur Anmeldung gebracht und angeblich zum größten Teil auch die Ablösungsstücke erhalten. Wenn diese Mitteilung richtig ist, dann greifen die Betrügereien auf die deutschen Städte und vermutlich auch auf die Länder über, die noch in weit empfindlicherem Maße als das Reich in der Gefahr sind, geschädigt zu werden, da die Städte selbst die Berechtigung hatten, über Ansprüche zu entscheiden, ohne über die gleichen Kontrollmöglichkeiten wie das Reich zu verfügen. Im Zusammenhang mit der Untersuchung der neu aufgedeckten Riesenfälschungen von deutschen Stadtanleihen sollen neue Verhaftungen in Berlin bevorstehen und zwar in zwei Berliner Privatbankhäusern.

Rückgabe der Westerplatte an Danzig.

WTB. Danzig, 27. Sept. (Funkspruch.) Gemäß dem Abkommen zwischen Danzig und Polen vom 4. August 1928 wurde zunächst der Nordteil der Westerplatte gestern dem Hafenausschuß zur Ausnutzung für allgemeine Handelszwecke übergeben. Die Uebergabe des restlichen Teiles der Westerplatte ist gemäß dem vorgenannten Abkommen nach Verlauf von etwa einer Woche zu erwarten.

Die kleinen Gläser.

Hofkapellmeister Gille ist zur Bowle eingeladen. Die „Stimmen“ resp. die Bowlengläser sind ausgeteilt und nach Musikantenbegriffen etwas dürftig und klein ausgefallen. Da gerät, noch ehe eingegossen wird, der trinkfeste Herr in Wut, schleudert das Bowlenglas an die Wand und stürzt sich auf die Bowle mit den Worten: „Ich trinke aus der Partitur!“ Allegro — Adagio — Scherzo — Finale = 4 Züge und die „Sinfonie“ war aus.

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von K. R. G. Browne.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von A. H. von Belingen.

(Schluß.)

„Aber da regte sich dann“, fuhr Mr. Moon fort, „Jung Harolds Gewissen. Kein Mensch ist ganz schlecht und Harold ist überhaupt nicht schlecht, sondern nur schlecht erzogen. Er hatte die Sachen gestohlen, aber damit seine Grenzen erreicht. Er brachte weder den Mut auf, sie zu versetzen, noch alles zu gestehen. Der Amateureinbrecher am Scheidewege! Zu unser aller Glück fand ihn in diesem Augenblick Miß Kent im Gartenhaus, wie er vor den Schätzen saß, ließ sich alles von ihm beichten und brachte ihn dann zu Muttern. Womit die unterhaltsame Geschichte von Jung Harolds erstem und wohl einzigem Versuch im Verbrechen schließt. Wenn du mich fragst, sage ich, daß der Krach, der augenblicklich in der Bibliothek stattfindet, ihm sehr gut anschlagen wird. Jung Harold kann noch ein ganz braver Bürger werden.“

Eine Pause entstand, während Mike diese Tatsachen verdaute.

„Wißt ihr,“ sagte Lady Fairlie plötzlich, „dieses Mädchen hat ein gutes Herz. Mir hat es sehr gefallen, wie sie ihn verteidigte und betonte, daß er die Absicht gehabt habe, die Sachen zurückzugeben. Ja, wirklich ein liebes Mädchen, finde ich.“

Sie sah ihren Neffen an. „Nun, da das festgestellt ist, wann kommst du nach Hause?“

Mike errötete und hustete verlegen.

„Ach recht bald — Tante Karoline. Ich — ich habe nur noch etwas hier — in Ordnung zu bringen.“

„Merkwürdig“, murmelte Lady Fairlie. „Das sagte der andere auch. Hoffentlich ist dein Etwas von anderer Art.“

„Das Etwas ist eben in den Rosengarten gegangen,“ warf Mr. Moon liebenswürdig ein, „von dem Kind begleitet. Du kannst dir die Socken heraufziehen, Mike, und losgehen — aber hier kommt die Bußfertigkeit in Sack und Asche.“

Aus der Fenstertür der Bibliothek trat Mrs. Bythewan, von ihrem Gatten gefolgt. Sie sah entschieden verändert aus; ihr Hochmut war dahingeschmolzen und sie sah fast demütig drein. Sie schien sogar irgendwie weniger umfangreich, da ihre Aufgeblasenheit von ihr gewichen war, und die Veränderung stand ihr gut. Mr. Bythewan sah aus wie gewöhnlich; er hatte auch nur unklare Begriffe von dem, was geschehen war und wollte nicht recht fragen. Er verstand so im allgemeinen, daß der Sekretär ein Baron sei und der bisherige Baron keiner, aber wie sich das alles zugetragen hatte, wußte er nicht. Wie gewöhnlich ging das Leben zu rasch weiter für Mr. Bythewan.

„Sir Michael,“ sagte Mrs. Bythewan mit ungewöhnlich ruhiger Stimme. „Ich — wir müssen Sie um Entschuldigung bitten. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Harold — —“

„Ach bitte, es ist doch alles wieder gut“ murmelte Mike verlegen.

„Wenn ich irgend etwas tun kann, um — —“

„Ach, es ist alles in Ordnung!“

„Ich fühle mich schrecklich — —“

Mike murmelte wieder etwas und richtete einen flehenden Blick an seine Tante, die ihm sofort zu Hilfe kam.

„Ich glaube, Mrs. Bythewan,“ sagte sie sanft, „das beste, was wir tun können, ist zu vergessen. Harold tut es ernstlich leid und es wird ihm eine Lehre sein.“

„Das wird es“, sagte Harolds Mutter grimmig. Sie fügte nicht hinzu, obwohl sie es wahrheitsgemäß hätte tun können, daß es auch ihr eine Lehre sein würde.

„Also schön! Wie herrlich Ihre Georginen sind! Viel prächtiger als unsere in Kings Fortune! Aber unsere Rosen sind heuer sehr schön geworden. Ich hoffe, Sie kommen einmal hinüber, um sie anzuschauen!“ Lady Fairlie war nicht besonders verliebt in Mrs. Bythewan, aber es war nicht ihre Gewohnheit, auf den Daniederliegenden noch herumzutreten.

Mrs. Bythewans Gesicht hellte sich auf. Dieses Häufen von feurigen Kohlen rührte sie mehr, als sie leicht zugegeben hätte; sie war sich bewußt, daß sie weniger Großmut gezeigt hätte, wenn es umgekehrt gewesen wäre. Seltsame und rätselhafte Gefühle bewegten Mrs. Bythewan und übten ihren guten Einfluß auf sie aus.

„Danke sehr, Lady Fairlie,“ sagte sie, „ich komme sehr gern.“

Mr. Moon wendete sich freundlich an Mr. Bythewan.

„Sie müssen auch kommen. Wenn meine Schwester auch nicht Marken sammelt, so hat sie doch einen vorzüglichen Whisky. Ich habe ihn ausgesucht.“

„Danke,“ sagte Mr. Bythewan, „danke sehr.“ Er zögerte, räusperte sich, es lag ihm offenbar etwas schwer am Herzen. Endlich raffte er seinen ganzen Mut zusammen und wandte sich an seinen einstigen Sekretär: „Mr. James — ach — ich meine Sir Michael — ich muß — noch etwas erwähnen.“

„Ja?“ sagte Mike.

„Ich habe Ihnen Sixpence gegeben!“

„Wie?“

„Damals in dem Wirtshaus,“ erklärte Mr. Bythewan mit ungeheurem Ernst, „dem — dem — ach der Name ist mir wieder entfallen, aber das tut nichts. Ich möchte Sie nur versichern, daß ich Sie durchaus nicht beleidigen wollte —“

„Ach, das macht doch nichts. Sie können es zurückhaben, wenn Sie wollen.“

„Nein, nein! Das habe ich nicht gemeint. Ich wollte nur — —“

„Herbert!“ sagte seine Frau, aber etwas sanfter als früher.

„Ein verzeihlicher Irrtum“, sagte Mr. Moon tröstend. „Ich selbst —“

„Apropos, Wirtshaus,“ warf Lady Fairlie ein, „wo ist mein Freund, Mr. Hicks? Mikes reizender Stellvertreter ist ihm ja noch fünf Pfund schuldig.“

„Die wird er ihm wohl ewig schuldig bleiben“, sagte Mr. Moon. „Wir müssen eine öffentliche Sammlung für Mr. Hicks einleiten. Er zeigt momentan dem etwas eingeschüchterten Diener einige seiner berühmtesten Schläge. Diesen Mann muß ich noch einmal malen; das Bild nenne ich dann „Frühling“ oder „Jugend“ oder „Träume“ —.“ Hier begann Mike, der schon seit einer Weile Zeichen von Ungeduld von sich gegeben hatte, etwas unzusammenhängend zu reden.

„Ich — ich — bitte, entschuldigen Sie mich — ich habe etwas zu tun — bleib' nicht lange aus — ja“, und er lächelte verlegen die ganze Gesellschaft an und flog die Terrasse entlang, seine zerrissene Hose im Winde um ihn flatternd.

„Ach ja, die Jugend! Die Jugend!“ seufzte Mr. Moon. „Bereite dich darauf vor, abzutreten, Karoline!“

„Ich finde,“ sagte Lady Fairlie ruhig, „sie ist ein sehr liebes Mädchen.“

Das sehr liebe Mädchen saß auf einer weißgestrichenen Bank im Rosengarten und tat nichts. Vor ihr führte Violet May, die dem Erdbeben, das ihre Familie bis in die Grundfesten erschüttert hatte, ahnungslos gegenüberstand, ein einseitiges Gespräch mit Tiggels. Hie und da machte sie eine Bemerkung zu ihrer Gouvernante und machte sich nichts daraus, daß sie keine Antwort erhielt, denn eigentlich bedurfte sie ja keiner.

Bei dem Klang von Mikes Schritten blickte Anne auf, errötete ein wenig und lächelte.

„Bitte, Mr. James, kommen Sie und nehmen Sie meine Entschuldigungen entgegen. Oh, Ihre arme Nase! Ach Gott, ich meine ja „Sir Michael“!“

Sir Michael setzte sich vorsichtig neben sie und drapierte sein herabgekommenes Hosenbein so gut er konnte.

„Meine Nase“, sagte er, „ist mir lange nicht so peinlich wie meine mangelhafte Bekleidung. Ich fühle mich ganz nackt und bitte um Nachsicht. Übrigens,“ fügte er nicht ganz zusammenhängend hinzu, „nennen mich meine Freunde Mike.“

Pause. Violet May blickte auf und betrachtete die beiden ernsthaft.

„Bitte das Tor zu schließen“, sagte sie und wandte sich wieder Tiggels zu.

„Wissen Sie,“ sagte Anne, „es war einfach schrecklich von mir. Ich habe Ihnen ja fürchterliche Sachen gesagt. Aber ich — ich konnte Sie gar nicht verstehen. Sind Sie wirklich nur hergekommen, um Mr. Bythewan einen Gefallen zu erweisen?“

„Nein“, sagte Mike.

Anne schaute ihn schnell an und schaute dann ebenso schnell wieder weg.

„Oh“, sagte sie mit ganz kleiner Stimme. Dann fuhr sie eilig fort:

„Nun, ich dachte — aber ich verstehe jetzt noch nicht ganz. Wissen Sie, ich hörte Sie mit diesem Mann sprechen und Sie sagten ihm, Sie seien hier, um zu nehmen, was Sie kriegen!“

Mike richtete sich jäh auf, als ihm plötzlich das Verständnis kam.

„Guter Gott, das war es also? Das erklärt mir, warum Sie — aber ich führte ihn doch nur an der Nase herum.“

„An der Nase — —?“

„Versetzen Sie sich an meine Stelle“, bat Mike. „Stellen Sie sich vor, daß ein Uebeltäter sich für Sie ausgibt (was nebenbei gesagt niemand tun könnte, aber davon später), würden Sie nicht auch, um soviel Unterhaltung wie möglich aus ihm herauszukriegen, den Kerl noch ermutigen — ihn foppen — ihm andeuten, daß Sie sozusagen aus demselben Holz sind — nur, um einen Spaß zu haben? Sagen Sie ja!“

„Oh“, sagte Anne. „Ich verstehe. Ja.“

„Nun, da haben Sie's also.“

Wieder eine Pause.

„Es tut mir schrecklich leid,“ sagte Anne, „ich war scheußlich mit Ihnen. Aber dann kam die Sache mit dem Schirmständer. Schauen Sie, ich sah Sie, wie Sie die Kassette darin versteckten.“

„Ich versteckte sie dort,“ sagte Mike, „weil ich fürchtete, daß, wenn ich sie zurückgäbe, alles herauskäme, und daß ich dann keine Gelegenheit mehr haben würde — — alle Wetter!“ rief er plötzlich mit lauter Stimme. „Sie sahen mich sie verstecken? Dann — großer Gott — waren Sie es, die sie in das Fach zurückstellte?“

Anne fuhr zusammen und biß sich auf die Lippen. Tiefes Erröten machte sie noch anziehender, aber sie schwieg.

„Alle Wetter!“ sagte Mike ehrfürchtig, soweit man das ehrfürchtig sagen kann. „Alle Wetter! Warum haben Sie das nun getan?“

Keine Antwort.

„Warum,“ sagte Mike, „haben Sie, während Sie mich für eine Art minderen Karl Moor hielten, die Schmuckkassette zurückgestellt und nichts gesagt?“

Keine Antwort.

„Warum,“ sagte Mike, „haben Sie mir denn noch die Möglichkeit offengelassen, zu gehen, ehe das Dach über mir einbrach?“

Nicht mehr Antwort als vorher.

„Warum?“ sagte Mike.

„Rauchen verboten“, bemerkte Violet May.

„Warum?“ sagte Mike.

Miß Kent bewegte sich unruhig und sprach endlich mit einer ganz leisen, schwachen Stimme.

„Ach nun, Sie schienen, — ich meine, ich dachte, Sie könnten nicht gar so schlecht sein — und außerdem — haben Sie mir damals in Richmond einen Dienst erwiesen und —“, die schwache Stimme wurde immer schwächer und erlosch.

Schweigen. Bedeutungsvolles Schweigen.

Dann schöpfte Sir Michael Fairlie tief Atem und wendete sich langsam der verlegenen jungen Dame an seiner Seite zu. Langsam erhob er seine große rechte Hand und legte sie auf die ihre. Und langsam gab er Worte von sich.

„Da wir von Richmond reden, fällt mir ein, daß ich Ihnen noch nicht den wirklichen Grund gesagt habe, warum ich hergekommen bin. Haben Sie etwas dagegen, wenn ich es Ihnen jetzt sage, Anne?“

Wieder kurzes Schweigen.

„Nein, Mike“, sagte Anne.

„Gestern,“ erzählte Violet May der getreuen Tiggels, „sah ich, wie der Briefträger der Köchin einen Kuß gab! Wirklich, ich hab's gesehen! So einen lauten, den man auch gehört hat.“ Sie wandte sich, um zu sehen, welche Wirkung diese skandalöse Enthüllung auf die beiden auf der Bank habe — —

„Der Briefträger hat es viel lauter gemacht als Sie“, sagte Violet May.

„Kunstseide“
die elegante Dekoration
Unerhört große Auswahl in
unserer „Abtlg. für Raumkunst“
[illegible] W. Freudenberg
h284

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

Freitag den 28. September:

Geschlossen.

7-9½: Julius Cäsar, Trauersp. v. Shakespeare. Vorst. für die Schulverwaltg. Kein Kartenverkf.

Thalia-Theater

Heute und morgen 8 Uhr die letzten 2 Aufführungen.

Trotz des sensationellen Erfolges ist Verlängerung nicht möglich!

Eine einzige Nacht

Samstag den 29. Sept., 8 Uhr: Erstaufführung. Sonntag 7½ Uhr sowie die folgenden Tage 8 Uhr: Die weltberühmte Michael Krausz-Operette: j476

Eine Frau von Format

In der Prunk-Ausstattung der Terra-Film A.-G., sowie in der Besetzung von großem Format.

Das beste Stück, Die besten Kräfte in Hotelratte im Salamander

Letzte Woche.

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Zur gefl. Beachtung: Die im Verkehr befindlichen Plakatkarten verlieren Ende September die Gültigkeit. j114

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 5 Uhr Das große Varietéprogramm

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Regenbogen-Klassische Spiele Elberfeld, Poststr. 20/22

Georg Krönlein

erzielt täglich stürmische Lachsalven. Neues Repertoire. j261

Küchen u. Schlafzimmer auf Teilzahlung

direkt ab Fabrik.

Anzahlung 30—80 M.

Rest innerhalb 18 Monaten.

Konkurrenzlos billige Qualitätsmöbel!

Anfragen unter E9210 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Seltenheit!

6 zurückgestellte Küchen zum Einkaufspreis.

Erstklassige Modelle, gute Qualität.

2 wenig gebrauchte Küchen zum Spottpreis.

Besichtigen Sie diese Küchen, bevor Sie sich zum Kauf entschließen! Eine derartige günstige Gelegenheit bietet sich Ihnen nicht wieder.

Falkenstein

Barmen-RitterSh., Bertingstr. 55. Nur zwei Schaufenster. 326d

Rufen Sie nur 7000—7007

die Geschäftsstelle des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an, wenn Sie regelmäßig den General-Anzeiger zu lesen wünschen. Bezugspreis RM 2.30 mit den illustrierten Tiefdruck-Wochenschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung".

MODERNES THEATER ELBERFELD

An alle!

Morgen Freitag ab 2½ Uhr

bringen wir erstmalig den

Film der entfesselten Sensationen

mit welchem

Luciano Albertini

der elegante Gentleman-Athlet, umgeben von schönsten Frauen wie HILDA ROSCH und VIVIAN GIBSON

ruhmreich wieder in den Jahres-Spielplan des Modernen Theaters einzieht:

Der Unüberwindliche

Im Wirbel eines Spieles mit der Liebe und dem Tode!

Die Hauptrollen und ihre Darsteller:

Silvio Spavento	LUCIANO ALBERTINI
Rina Pera, die neueste Filmschönheit:	HILDA ROSCH
Van Teelen, Juwelier	PAUL HENKELS
Heloise	VIVIAN GIBSON
Sunny, ein Faktotum	HERMANN PICHA
Polizeirat Hellberg	Karl Geppert
Grand	Alex Sascha
Jim	PAUL HENKELS
Big	Harry Grunwald
Liska	Hans Wallner
Framer	Robert Garrison
O — Nana — San	Grace Chiang
Polizeiwachtmeister Grigoleit	Alfred Loretto
Loulou, Joujou, Mary, Tutti, Mia, Inge, Moppel, Ellen, Senta, Lia, Mabel, Ina, Iva, Loo und Maja	Die Akrobatik-Girls

Eine der glänzendsten Ueberraschungen in unserer Programmfolge bringen wir mit diesem ausgezeichneten deutschen Sensations-Film — und **diese Ueberraschung heißt: Luciano Albertini,** der zwar dem Elberfelder Publikum kein Neuer mehr ist, aber der sich trotzdem nunmehr **als ein vollständig Neuer** entpuppt! Sowohl als Artist wie als Darsteller in der weiten Welt der Liebe hat er sich jetzt bis zur höchsten Höhe vervollkommnet, so daß **für diesen Allerweltskerl mit dem Biceps aus Marmor jede Situation nur ein Turngerät ist.**

Diesen neuen Albertini mit spielerischer u. lachender Verwegenheit durch die spannende Kriminalhandlung des Films jagen zu sehen, nimmt dem Zuschauer den Atem und zwingt jedem die **Frage auf: „Ist es möglich, auf diesem Gebiete noch mehr zu leisten?!"** Wir sagen: **„Albertini ist jetzt nur noch schwer zu überbieten!"**

Aufführungszeiten: 3.30, 6.30, 9.10 Uhr.

Hersteller der diesjährigen Albertini-Filme: Aafa-Film A. G., Berlin.

Hierzu bringen wir ein packendes Filmwerk aus dem unerschöpflichen Abenteuerleben im wilden Westen:

Das letzte Signal

6 spannende Akte mit „RIBO", einem vorzüglichen, vierbeinigen Filmkünstler in der Hauptrolle. — — **Aufführungszeiten: 3.00 Uhr, 6.45 Uhr, 8.25 Uhr.**

Außerdem: der köstliche Lachschlager **April - April** 2 überwältigende Akte.

Die neue Wochenschau.

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Am Sonntagvormittag 11 Uhr in unserer Morgen-Veranstaltung:

Der gesamte Spielplan

bei kleinen Preisen!

ODEON LICHTSPIELE POSTSTR. 7

Unsere erste Lustspiel-Woche seit Bestehen des Theaters!

Ein einziger Buster-Keaton-Film erscheint in jedem Jahr. Wir bringen ihn!!!

In dieser Woche heißt die Parole Stimmung und Heiterkeit, denn

BUSTER KEATON

Amerikas größter Humorist, hält seinen Einzug und wird wieder ganz Elberfeld auf den Kopf stellen.

Wasser hat Balken

Eine unglaublich drollige und komische Geschichte eines „kühnen Seemanns" in 7 Akten unbändiger Heiterkeit.

Dieser neue Buster-Keaton-Großfilm ist der einzige, den dieser große Komiker in der Saison 1928/29 herausbringt. Ohnehin ist dies schon ein glänzender Beweis für die Güte seines neuen Films, da Buster Keaton genau wie Charlie Chaplin in jedem Jahre nur einen Film herstellt, um dann aber alle Register seiner glänzenden Situationskomik spielen zu lassen.

Beginn der Vorführungen: 3.00, 5.45, 8.40 Uhr.

Der zweite Großfilm, ebenfalls ein Spitzenfilm erster Klasse, zeigt

Maria Paudler

das entzückendste Wesen des deutschen Films in ihrer glänzendsten Rolle:

Majestät schneidet Bubiköpfe

Eine sonnige, lustige Liebesgeschichte von reizenden Bubiköpfen in 8 Akten.

Anschließend das große Bei-Programm.

Verstärktes Orchester, trotz allem noch Sommer-Eintrittspreise!

Jugendliche haben in Begleitung Erwachsener Zutritt!

Sonntag von 11 bis 1 Uhr: j356

Früh-Vorstellung

des ganzen Progr. mit vollem Orchester zu kleinen Preisen.

Sonntag 30. Sept., nachmitt. 3 Uhr,

Rennen in Haßlinghausen

(Gut Halloh, Sprockhövelerstr.). **7 Halb- u. Vollblutrennen und Trabfahren im Sulky** (120 Pferde am Start). — **7 Windhundrennen** (50 Rennhunde). Oeffentlicher Totalisator. **Großes Konzert.** **Klein-Ballon-Wettfliegen, veranstaltet von der Fa. Leonhard Tietz A.-G.**

Eintritt: **Mk. 2.- und 1.-** Verkehr: Sonderwagen auf allen Linien und Autobussen d3479. Märk Reit- u. Fahr-Verein e. V.

ZOZOZO

Elberfeld, Hofkamp 50

Schlag auf Schlag
Woche für Woche
folgen nun uns. Bombenprogramme

Noch sind die Lobpreisungen u. Beifallsstürme unseres abgelaufenen Spielplans nicht verklungen, u. schon bringen wir wieder eine neue große Ueberraschung.

Der rote Tiger von Kanada
Auf den Spuren der Polizpiraten.

Sensationen jagen Sensationen . . . man wird fortgerissen, ob man will od. nicht, in 7 Akten.

Ein weiterer Großfilm:

Das Brautomobil
Ein ganz ausgezeichnetes Lustspiel in 7 Akten. Wirklich ein ungetrübter Genuß, dieser Film. Köstliche Szenen, die sich immer unerwartet entwickeln. — Außerdem zeigen wir:

Bett und Sofa
Eine Sittenstudie über Ehe u. Moral in 6 Akten
und Lehrfilm.

Sonntag:
Große Frühvorstellung, 11-1 Uhr.
Kleine Preise.

j304

KULTUR-FILM
ABTEILUNG des C.V.J.M.
im Evangl. Jugendhaus
Elberfeld Bergstr 50

Der Weltkrieg
1. Teil: Des Volkes Heldengang
Ein historischer Film vom Schicksal des deutschen Volkes, der das gewaltige Kriegserleben unserer Zeit zeigt.

Der Film spricht in Bildern zu uns, die zum großen Teil während der Ereignisse entstanden und zu einem historischen Film hier aneinandergereiht sind. Die Darsteller sind wir selbst, wir alle, die wir draußen an der Front standen oder in der Heimat darbten.

Der Film setzt sich zum größten Teil aus Aufnahmen zusammen, die das Reichsarchiv erstmalig zur Verfügung stellte, und deshalb ist hier eine absolut wahrheitsgetreue Schilderung des Weltkrieges entstanden.

Dazu ein gutes Beiprogramm.

Die Musik wird ausgeführt durch das **Künstler-Streich-Orchester** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Arthur Kaufmann.

Anfang des Konzerts 7½ Uhr. Anfang der Film-Vorführungen 8 Uhr.

Vorführungstage:
Von Freitag den 28. September bis Dienstag den 2. Okt. Samstag und Sonntag, nachmittags 4 Uhr, besondere Jugend-Vorführungen.

Eintrittspreise:
Vorderplatz 50 Pfg., Hinterplatz 75 Pfg., Kinder bis zu 14 Jahren zahlen 25 Pfg.

Kassenöffnung eine Stunde vor Anfang der Film-Vorführungen. Zu den Abendvorführungen haben Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. f2641

Der Reinertrag ist für unsere Jugendarbeit bestimmt.

Achtung! Heckinghausen!

Am Freitag nachmittag 3 Uhr eröffne ich eine Filiale. **Viele** wissen es und **alle** werden sehen, was ich leiste. Deshalb wenige Worte. Kommen Sie.

Tapeten - Linoleum - Farben

H. GRAFF, Barmen-Heckinghausen
Werléstraße 31 (Neubau Boeker). 2514

Fernruf 3080 Fernruf 3080

Jeden Freitag und Sonnabend j256

Ia Hühner entdarmt Pfd. **1.25**
Junge Hahnen, entdarmt.....Pfd. **1.60**
ff. Capern, Glas **15** ₰, Fläschchen **30** u. **50** ₰
Champignons, I. Wahl Dose 65 ₰, 1.20 und 2.30, II. Wahl 1-Pfd.-Dose 1.90
Feinsten pommerschen (Marke Schmithals) **gekochten Schinken** 2-Pfund-Dose **2.85**
ff. Eisbein, tafelfertig (ohne Knochen) 1-Pfd.-D. **1.30**
Feinste Milch-Nuß-Schokolade unsere Hausmarke 50-Gramm-Tafel **20** Pfg., **5 Tafeln 90 Pfg.**
Neue Haselnüsse San Giovanni ..... Pfund **67** ₰
Neue Feigen (Barri).....Pfund **37** ₰
Zwetschen echte Back- und Einmach-Zwetschen, heutiger Preis **10** Pfund **1.50**
Fischmarinaden feinste Heringe in Gelee, große 2-Pfd.-D. **1.00**
ff. Rollmops, Bismarck- und Bratheringe ca. 2-Pfd.-Dose **90** ₰.
Fischmarinaden in Weinsenf, Tomaten, Mayonnaisen usw.
Oelsardinen ausgesucht feinste, Dose 2.90, 1.50, 1.00, 90, 60, 45u. **30** ₰
Feinste Holländer Salz-Vollfett-Heringe
Milchener u. Rogen 10 Stück **57** ₰ 20 Stück **1.10**
nur Milchener.....10 Stück **85** ₰
Feinste Matjes-Heringe Stück **15, 25, 30** ₰

Jeden Mittwoch 4–7 Uhr Tanz-Unterhaltung.

Café Viktoria Barmen

Freitag den 28. September:

Ehren- und Abschiedsabend

der Kapelle PAUL STOBEN,
unter Mitwirkung des Opernsängers GEO JETT
Verstärkte Kapelle.

Ab 1. Oktober: 343b
Salon- u. Stimmungskapelle Kanossa

Ab Lager lieferbar! **Auto-Garagen**
aus Wellblech, Stahl oder Beton, **Schuppen** jeder Art, **Fahrradständer**, zerlegbar, feuersicher, billige Bauweise. Angebote mit Prospekten kostenlos.

Gebr. Achenbach G.m.b.H.
Eisen- und Wellblechwerke s29
Weidenau/Sieg - Postfach Nr. 340.
Vertreter: Jakob Wetzenstein, Elberfeld, Königstraße 251/I Telephon Nr. 7904.

UFA-PALAST BARMEN

Der komischste aller Komiker, der melancholische, schüchterne Jüngling

Morgen 3.15 nachm. beginnt unsere große
Lustspielwoche!

Buster Keaton

ist eingetroffen, und wird Sie mit einem

Trommelfeuer filmischer **Witze**

in seiner tollsten und einzigsten Filmschöpfung in dieser Saison:

Wasser hat Balken

empfangen.

Eine unglaublich drollige u. komische Angelegenheit in 7 Akten unbändiger Heiterkeit.

Als 2. Darbietung bringen wir:

Ballettmädels

Ein ganz entzückender Film mit auserlesenen deutschen Darstellern.
In den Hauptrollen: **Anita Dorris, Arnold Korff.**

Auf der Bühne: Russische Tänze in vollendetster Gestaltung.

Sonntag 12–1 Uhr: Matinee.

UFA-PALAST BARMEN
Cleferstraße 4/6, Tel. 4153.

s389

Ein Küchengeheimnis

ist die Zubereitung eines guten Bratens, der durch seine gleichmäßige Bräune das Herz des Gatten erfreut und die Bewunderung der Gäste erregt. Schmackhafte Braten, Kuchen, Torten und Kleingebäck herzustellen, hängt nicht nur vom Geschick der Hausfrau und dem erprobten Küchenrezept, sondern auch vom zuverlässigen Backgerät ab. Wählen Sie beim Einkauf nur die elektrische

AEG-BRATRÖHRE
CARNIFIX

Durch eine dreifache Regelung der Ober- und Unterhitze wird eine bisher unerreichte Anpassung an das Back- oder Bratgut ermöglicht **Zum Backen, Braten, Dämpfen, Rösten, Schmoren u. Wärmen.**

An jede Lichtleitung anzuschließen. Ausführung: Eisen, lackiert, mit 1 Bratrost, 1 emaillierten Bratblech und 1 Backblech. Preis RM 75,–

IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTLICH
AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstraße 33

Für unsere Frauen

Nr. 228 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** 27. September

Die Blusenmode für den Winter.

Wir haben wohl selten inmitten eines solchen Reichtums reizender Blusen gestanden, wie augenblicklich. Da gibt es Blusen aus feinstem Crêpe de Chine, die einfarbigen mit kompliziert angebrachten, kreuz- und querlaufenden Biesen, Säumchen und Plisseegruppen, die gemusterten, nur mit einfarbigen Blenden geschmückt. Die Bluse wird nach wie vor über dem Rockbund getragen. Zwar ist sie etwas kürzer als im Vorjahr, nur die Hüften knapp deckend und ziemlich glatt anliegend, meist mit irgend einem glatt angesetzten Gürtel oder einer Hüftpasse abschließend. Die Formen an sich sind nicht sonderlich kompliziert, denn die schönen Stoffe, besonders die mit den effektvollen aufgedruckten Musterungen, würden unter vielen Teilungsnähten nur an Ansehen verlieren. Sehr viel arbeitet man die Blusen mit Jabots; diese lose und weich fallenden Stoffteile betonen das Weibliche der Mode, und das ist, zur Abwechslung jetzt gerade das, was die Mode wieder und wieder betont sehen möchte. — Als etwas Neues mag die herbstliche und winterliche **Samtbluse** gelten. Samt wird, wie wohl allgemein bekannt ist, in dieser Saison Favorit unter den Stoffen sein, und zwar für alles, für Kleider, Mäntel, Blusen und Kostüme. Selbstverständlich darf für eine Samtbluse niemals eine stoffreiche Form gewählt werden, das würde zu sehr auftragen. Aber der neue schmiegsame Samt wirkt in glatter Verarbeitung außerordentlich schmeichelhaft. — Sehr beliebt ist auch die **Weste**, die entweder über einer einfachen Bluse oder aber als selbständiges Kleidungsstück getragen wird. Als Material kommen gerippte Seiden, Tuch, Duvetine, Samt und ein diskret gemusterter Phantasiewollstoff hauptsächlich in Frage. Die Formen sind meist glatt, ohne irgendwelche Garnierungen, nur stets mit Knopfschluß und Taschen und einem weichen Ledergürtel ausgestattet.

Von der Liebe.

Dreitausend Männer der Wissenschaft waren jetzt in Glasgow versammelt. Sie verhandelten über die letzten Dinge der Menschheit, über die wunderbaren Fortschritte auf allen Gebieten des Wissens. Sie stellten fest, daß neu entdeckte Sterne viele Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt sind und gaben die Ergebnisse der Elektronen-Forschung kund: Trillionenmal in der Sekunde kreist das Elektron ewig und gesetzmäßig in seinem winzigen Atom-System . . .

Sie sprachen über den Ursprung des Lebens und über den Tod. Sie sprachen auch von der Liebe.

Aber sie wissen so wenig vom Leben und vom Tod, als jene Männer, die in gläubig-seliger Anbetung die Worte schrieben:

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Erde verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der anderen. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre."

Und sie wissen nicht mehr und nicht weniger von der Liebe, als jene Männer, die ohne Kenntnis von den Elektronen das hohe Lied der Menschheit sangen:

„Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle."

Alle diese in Glasgow als Zierde ihrer Wissenschaften redenden Männer werden und wurden von der Liebe erschüttert und geführt. Die Liebe hob ihre Gedanken in jene reine Sphäre des Entzückens, in jenes Königreich, das fern liegt den Tränen der Welt.

Die Liebe gab ihrem Forschen Ursprung und Weihe.

Die Liebe ist auch für sie die einzige Welt, in der wir Freude am Geben empfinden; in der wir mehr an den andern, als an uns selbst denken; in der wir das höchste Glück finden, das dem Menschen geschenkt werden kann.

Und die Liebe ist ewig. Ewig, wie Lichtjahre und Elektronen.

Sie segnet das ganze menschliche Leben. Es ist zwecklos, die Frage aufzuwerfen, die Professor Garter in Glasgow stellte: ob ein Mann über dreißig noch himmelstürmender Liebe fähig sei. Wahrlich, er ist es. Er braucht nicht einmal Goethe zu sein, um der Segnung später Liebe noch teilhaftig zu werden.

Und die Frau vermag zu lieben bis zu ihrer letzten Stunde. Denn die Liebe mit all ihrem verwirrenden und ungestümen Erleben, mit all ihrer Sonne und Wärme, ist mehr eine Frage des Gemüts und des Geistes, als des Körpers.

Und der Geist altert nicht.

Dennoch denken wir unwillkürlich an die Jugend, wenn wir von der Liebe reden. Denn Liebe und Jugend sind eins: Liebe ist der Atem der Jugend. Ob Jugend will oder nicht: Sie ist von der alten Mutter Erde zur Liebe bestimmt.

Alter und Erfahrung machen wohl kühler und kritischer, aber die geheime Sehnsucht nach Liebe überlebt alle Wandlungen.

Liebe ist unauslöschlich, solange warmes Herzblut im Menschen pulst.

Professor Garter stellte in Glasgow die Frage auf, daß ein Mann über dreißig die Liebe überwunden habe. Nach den Berichten ist Professor Garter 68 Jahre alt. Wenn er noch lange lebt, und nicht allzu schlechte Erfahrungen — nicht mit Frauen, sondern mit sich selbst — gemacht hat, werden wir in ein paar Jährchen vielleicht hören, daß Professor Garter, inspiriert durch eine späte, aber tiefe Liebe, ein neues Werk über diesen Gegenstand geschrieben hat.

M. Amann.

Pädagogischer Kongreß über Frauenbildungsfragen.

Vom 29. September bis 1. Oktober hält in Koblenz die Arbeitsgemeinschaft für höhere Mädchenbildung in Preußen, die nahezu alle an der höheren Mädchenbildung beteiligten Kreise umfaßt, eine bedeutende pädagogische Tagung ab. Uebermorgen, Samstag, wird eine Vertreterversammlung über wichtige Tagesfragen des preußischen Mädchenschulwesens beraten. Im Mittelpunkt der Tagung steht die große öffentliche Hauptversammlung am Sonntag dem 30. September, in der als einziger Verhandlungspunkt „Die sittliche Krisis in der heutigen Jugend" auf der Tagesordnung steht. Den ersten Bericht darüber erstattet die durch ihre Schrift „Krisis in der heutigen Mädchenerziehung" bekannt gewordene Studiendirektorin Dr. Susanne Engelmann in Berlin, den zweiten Bericht gibt Oberstudiendirektor Dr. Becker-Trier. Auch der Gegenstand der zweiten öffentlichen Hauptversammlung am Montag über „Die Berufsnot der weiblichen Jugend" hat für die breite Oeffentlichkeit, vor allem für die Eltern unserer Töchter, lebhaftestes Interesse. Zu den Verhandlungen, die unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Stracke-Dortmund stehen, werden Vertreter der Staats-, Provinzial- und Stadtbehörden erwartet.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstr. 45. Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen.

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag 10,30—12,30 Uhr.

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Rassenhygiene): Mittwoch 11—12,30 Uhr, Freitag 4,30—6 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag von 9,30—11,30 Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenortsgruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Nähstube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsannahme jeden Montag 10—12 Uhr, Untergrünewalderstraße 2.

Barmer Frauenvereine.

Tel. 3263): Jeden ersten Donnerstag des Monats, nachmittags 3,30 Uhr, Mitgliederversammlung in der Konkordia mit belehrenden und unterhaltenen Vorträgen — Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftlichen Fragen, Verkauf von Arbeiten der Mittelstandshilfe u. prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Kücheneinrichtungsfragen. Mittwoch nachm. 4,30—5,30 Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Hausbilfe, Geschäftsstelle Rathaus 3. 134. Telephon Rathaus 155, 10¼—12½ Uhr. Vermittlung von Hilfen im Haushalt bei Erkrankung oder Verhinderung der Hausfrau.

Fragen der Frauenbildung.

Pädagogischer Kongreß in Koblenz.

WG. **Koblenz,** 26. Sept. Vom 29. September bis 1. Oktober hält in Koblenz die Arbeitsgemeinschaft für höhere Mädchenbildung in Preußen, die nahezu alle an der höheren Mädchenbildung beteiligten Kreise umfaßt, eine bedeutende pädagogische Tagung ab. Am Samstag dem 29. September wird eine Vertreterversammlung über wichtige Tagesfragen des preußischen Mädchenschulwesens beraten. Im Mittelpunkt der Tagung steht die große öffentliche Hauptversammlung am Sonntag dem 30. September, in der als einziger Verhandlungspunkt „Die sittliche Krisis in der heutigen Jugend" auf der Tagesordnung steht, ein Gegenstand, der die Berufserzieher lebhaft interessiert und auf den durch die Bücher des amerikanischen Jugendrichters Lindsey über die „Revolution der modernen Jugend" und „Kameradschaftsehe" auch weitere Kreise aufmerksam geworden sind. Den ersten Bericht darüber erstattet die durch ihre Schrift „Krisis in der heutigen Mädchenerziehung" bekannt gewordene Studiendirektorin Dr. Susanne Engelmann aus Berlin, den zweiten Bericht gibt Oberstudiendirektor Dr. Becker (Trier). Auch der Gegenstand der zweiten öffentlichen Hauptversammlung am Montag über die Berufsnot der weiblichen Jugend hat für die breite Oeffentlichkeit, vor allen für die Eltern, lebhaftestes Interesse. Zu den Verhandlungen, die unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Stracke (Dortmund) stehen, werden Vertreter der Staats-, Provinzial- und Stadtbehörden erwartet.

Nützliche Winke.

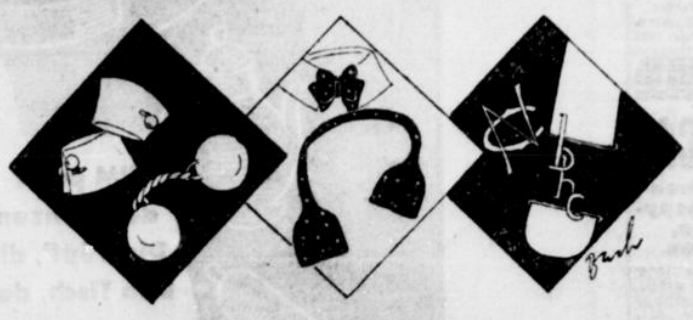
Wie man der Schimmelbildung auf eingekochten Fruchtsäften vorbeugen kann. Die nach Großmutters Rezept ohne Apparat eingekochten Fruchtsäfte haben, namentlich bei unzweckmäßiger Aufbewahrung in hierfür nicht geeigneten Räumen die Neigung, trotz sorgfältigem Korkverschluß und Lackdichtung, Schimmel anzusetzen, wodurch Haltbarkeit und Geschmack beeinträchtigt werden. Um dieser Schimmelbildung vorzubeugen, ist es ratsam, die verkorkten Flaschen sofort nach ihrem Verschließen zwei bis drei Tage „auf dem Kopfe", d. h. also auf den Korken stehend, aufzubewahren, wodurch sich am Kork ein luftdichter Verschluß bildet, da seine Poren mit Saft durchtränkt werden.

Eine praktische Wirtschaftsschürze

aus weißem Waschstoff besitzt wohl jede Hausfrau. Diese Schürzen, von denen eine auf unserer

Abbildung zu sehen ist, decken und schützen das Kleid vollkommen. Eine sehr zweckmäßige Neuerung ist es, daß man die langen Aermel, die am leichtesten schmutzen und unansehnlich werden, auswechseln kann.

Kleinigkeiten für die Bluse.



Die Anhängerinnen der Blusenmode müssen an den einzelnen, vor allem an den sportlichen, Modellen für Abwechslung sorgen. Kragen und Aufschläge aus Seide oder Batist, flotte Kragenschleifen oder lange, durch Einschnitte gezogene Krawatten können immer wieder einer Bluse eine neue Note geben. Unsere kleine Zeichnung zeigt neben allerlei anderem, neuem, durch Schlingstiche verbundene Kugelknöpfe, die die Manschetten zusammenhalten. Außerdem zeigt sie, daß das eingestickte Monogramm an der Bluse nach wie vor beliebt ist.

Für den Inhalt der Frauenbeilage verantwortlich: Dr Maria Meyer-Barmen.

Tulpenzwiebel 6 Pf., Crocus 6 Pf., Schneeglöckchen 4 Pf., Irixzwiebel 4 Pf., Narzissen 15 Pf., Hyazinthen 40 Pf. Größere Mengen billiger. Verlangen Sie illustr., mit 46 Abbild. versehene Blumenzwiebelliste gratis vom Spezialgeschäft der Samen- und Kunstdüngerhandlung

Röpling u. Zörnig

BARMEN

Kleinvertrieb: Wertherstr. 50, Tel. 746
Großvertrieb: Kohlgartenstr. 11.

„Was ist Kötters Nährzwieback?"

Das beste, billigste Nähr- und Genußmittel für groß und klein. Die großartigen Leistungen und Fortschritte der Naturwissenschaft haben eine gänzliche Umgestaltung auf dem Gebiete der Ernährung hervorgerufen. Die Nahrungsfrage ist die erste und wichtigste im menschlichen Leben. Gesunderhaltung, körperliche und geistige Schaffenskraft und Schaffenslust, Wachstum und Gedeihen von Kindern und Erwachsenen, Besserung und Heilung von Kranken sind innig verknüpft an eine geeignete Ernährung. Wissenschaft und Technik reichen sich auf diesem ergiebigen Felde gegenseitig die Hände, um Neuerungen herzustellen, welche reich an Nährwert, die Stoffe im Mischungsverfahren enthalten und mit diesen Eigenschaften leicht Verdaulichkeit und Wohlgeschmack vereinen. — — — — — — Diese Konsistenz hat **„Kötters Nährzwieback"** in 35jährigem Bestehen durch Erfahrungen seinen Ruf gebracht. Viele Dankschreiben beweisen die Güte und Vollkommenheit meines Fabrikates.

„Ich habe Ihren Nährzwieback erprobt", so schrieb mir eine Mutter, deren Kind bei der Geburt 8 Pfund wog. **„Vom 14. Tage an bekam es nur Ihren Nährzwieback, da keine Muttermilch vorhanden war. Heute nach einem halben Jahre bringt es schon 15 Pfund auf die Wage und war bis zur Stunde noch nicht krank. Das ist der fabelhafte Erfolg, den ich Ihrem Nährzwieback zu verdanken habe".**

So habe ich viele Beweise, die für das sprechen, was **„Kötters Nährzwieback"** wirklich ist. Er enthält die Substanzen, die für den Aufbau des Körpers erforderlich sind, fördert Knochen- und Zahnbildung, ist leicht verdaulich, kraftspendend und bekömmlich. Von vielen Aerzten empfohlen, in vielen Krankenhäusern und Säuglingsanstalten dauernd im Gebrauch.

Darum Mütter und Hausfrauen probt und Ihr lobt: **„Kötters Nährzwieback"!** 3244

Zwiebackfabrik Fr. Kötter, Barmen-R., Tel. 1842

Mit Elberfelder Primanern in Finnland.

Vom Studienrat L. Kalpers.

(Fortsetzung aus Nr. 226 des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen".)

VII.

Die Olofsburg.
Besuch auf einem finnischen Bauernhof.

Im funkelnden Lichte des neuen Tages taucht nach wenigen Stunden die Olofsburg auf, das Wahrzeichen von Savonlinna.

Die Burg, auf einer Felseninsel in einem reißenden Sunde gelegen, entstand am Ende des 15. Jahrhunderts in dem großen schwedisch-russischen Kriege. Marschall Erich Todt, der damalige Schloßherr von Wiborg, baute sie zum Schutz der Grenze, die damals durch den Saimasee an das nördliche Ende des bottnischen Meerbusens lief, und nannte sie nach dem Schutzpatron des Wiborger Schlosses, die Burg des heiligen Olof. Ueber 200 Jahre haben die trotzigen Wälle die immer wiederholten Angriffe der Russen von der Landschaft Savolax abgewehrt, bis sie sich endlich im nordischen Kriege den Russen ergeben mußte. Im Schutze der Burg wuchs an der günstigsten Stelle des ausgedehnten Seengebietes im schönsten Teil Finnlands eine Stadt, die die Schweden Nyslott (Neues Schloß), die Finnen Savolaxer Schloß, d. h. Savonlinna, nannten. Als Ausgangspunkt für die schönsten Fahrten und Wanderungen, als Sitz des bedeutendsten Kurbades, ist Nyslott, das heute etwa 4000 Einwohner zählt, vielleicht der besuchteste Platz in ganz Finnland. Man merkt das. Es muß als fraglich gelten, ob heute der hl. Olof noch ebensolche Verehrung genießt wie der hl. Nepp. Der Besitzer eines Bootes mit Außenbordmotor hätte zwei von uns gerne für 90 Fmk. eine Stunde lang zwischen den Inseln umhergefahren. So ein Schmeichler! Wir besichtigten die Olofsburg, genossen von dem obersten Wehrgang einen herrlichen Rundblick über See und Stadt, die sich über malerische Inseln und an lieblichen Buchten hinzieht, und nicht zuletzt genossen wir das lustige eigenwillige Deutsche unserer freundlichen Führerin, von der wir auch die geschichtlich bedeutsame Tatsache erfuhren, daß nach Einnahme der Burg die Russen den Bau nach Osten hin erweiterten. Ein großer ausgezeichneter Gasthof ist da: das Societetshuset, in dem es zu angemessenen Preisen Unterkunft und Verpflegung gibt. (Man zahlt in ganz Finnland in den besten Häusern 3.50 bis 4.50 Rm für volle Pension.) Wir zogen, unserer hohen Zeltmission getreu, vor die Stadt und lagerten am Gerölluser eines schmalen Sundes, da, wo sich ein sandiger Badestrand fand. Freiluftleben! Schwimmen und Rudern, indes die Abendsuppe brodelt.

Am andern Morgen folgen wir der Einladung eines zu uns herüberrudernden Bauers und besichtigen sein Gehöft. Der Landschaft entsprechend ist von einer geschlossenen Besiedlung keine Rede; der Einzelhof herrscht vor. Die Gewinnung größerer Feldfluren ist durch den felsigen, mit Geröll besäten Boden unmöglich gemacht. Man muß sich mit spärlichen Wiesen und kleinen Aeckern zufrieden geben, die man doch niemals von Steinen und Felsblöcken reinigen kann. So ist Ackerbestellung und Ernte sehr schwierig. Noch heute stößt man den Holzpflug in den steinigen Grund und das Getreide muß man in weitem Umfange mit der Handsichel bauen. Die Baulichkeiten bestehen alle aus Holz, stützen sich auf Steinmauern, häufig auf anstehenden Fels. Ein Hof besteht aus einer ganzen Menge unregelmäßig gestellter Blockhäuser für die verschiedenen wirtschaftlichen Zwecke. In der Nähe des Ufers steht die Sanna, das zu jedem Hof gehörende und Samstags von der ganzen Familie benutzte Schwitzbad, aus dem man sich rot und dampfend zur Abkühlung in den See stürzt. Eine besondere Merkwürdigkeit ist als Beitrag zur finnischen Volkskunde noch zu erwähnen: der ländliche Sechssitzer. Wir meinen jetzt nicht jene amerikanischen Sechssitzer, in denen der finnische Bauer morgens seine Erzeugnisse auf den Markt der benachbarten Stadt fährt; das gibt's auch, und zwar zahlreich. Sondern in einem finnischen Bauernhof fällt durch seinen Umfang ein Holzhaus auf, das auf einem deutschen nur ein Holzhäuschen wäre. Ob sich darin nun der starke Familiensinn, das ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl der Finnen abspricht, Tatsache ist jedenfalls, daß man hier den Ort, an den sich sonst jeder allein begibt, wohin in monarchisch regierten Staaten selbst der Kaiser zu Fuß geht, gerne in Gesellschaft aufsucht. Auf unserem Hof hier sahen wir eine großzügige Einrichtung, die sechs Vergnügungssüchtigen zu gleicher Zeit ihren Platz an der Sonne gewährt und so Rangstreitigkeiten nach dem Mittagessen ausschließt. Wir empfingen einen tiefen Eindruck von diesem ehrfurchtgebietenden Bauwerk. In unserem Lande kämpft man noch darum, daß jeder seine eigene Zahnbürste erhält! Im Wohnhaus fesselt uns vor allem die geräumige Küche, darin der gemauerte Ofen mit dem mächtigen Rauchfang darüber, die ausziehbbaren Betten, das Gerätelager über dem Ofen, zu dem man auf einer luftigen Sprossenleiter heraufklettert, die schwebenden Brotschränke — Stangen, an denen in der Mitte durchlöcherte Brote aufgereiht sind —, die vielfältigen, sauber gearbeiteten Geschirre und Behälter aus Holz und Birkenrinde (Früchte des langen Winters), und neben dem Spinnrad in der Ofenecke von der Decke herunterbaumelnd als Wiegenersatz eine primitive Schaukel für das Jüngste. Die freundliche Einladung des Bauern, der uns auf den Abend seine Sanna heizen will, müssen wir leider ablehnen. Uns treibt das Wanderblut weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Scheintod und Lebendigbegrabenwerden.

Immer noch wird die Menschheit von Zeit zu Zeit in Aufregung versetzt durch schauerliche Berichte von Personen, die nach einer schweren Krankheit, meistens einem Nervenfieber oder dergl. in einen Scheintod verfallen sind, dessen Symptome dem des wirklichen Todes so gleichen, daß selbst erfahrene Aerzte dadurch getäuscht wurden. Man hört dann wohl, daß diese Scheintoten als vermeintlich Verstorbene bestattet sein sollen und, als sie dann später wieder zu sich kamen, sich durch Rufen und Klopfen bemerkbar gemacht hätten. Oder auch es wird berichtet, daß sie im letzten Augenblick, z. B. in der Totenhalle, noch wieder zum Leben erwachten und so vor dem grausigen Lose des Lebendigbegrabenwerdens bewahrt blieben. Aus diesem Glauben an den Scheintod und der Angst vor dem Lebendigbegrabenwerden resultiert auch die alte Sitte, daß Verstorbene erst drei Tage lang aufgebahrt liegen müssen, ehe sie bestattet werden. Auch ist die Zahl der Testamente und letztwilligen Verfügungen nicht gering, in denen Leute besondere Vorsichtsmaßregeln und Prüfungen anordnen, um diesen Gefahren zu entgehen.

Es muß allerdings gesagt werden, daß diese Berichte von Scheintoten und ihrem Lebendigbegrabenwerden fast nie auf Wahrheit beruhen, sondern in den allermeisten Fällen auf mangelnder Kenntnis der tatsächlichen Vorgänge beruhen. In früheren Zeiten mag es vorgekommen sein, daß Aerzte über das tatsächliche oder nur scheinbare Ableben von Personen getäuscht wurden. Damals war die Medizin eben noch nicht das, was sie heute ist. In der Jetztzeit stehen dem Arzte eine Reihe von untrüglichen Mitteln zur Verfügung, um zu erkennen, ob noch Leben in einem Körper ist oder nicht, Eins der interessantesten ist wohl die Farbprobe. Ein französischer Arzt hat dieses Verfahren erfunden, das mit einem Farbstoff, dem Fluoreszin, ausgeübt wird. von diesem Fluoreszin wird dem vermeintlichen Toten eine Hauteinspritzung gemacht. Nun kann kein Stoff von Geweben des menschlichen Körpers aufgenommen und weiterverbreitet werden, wenn nicht der Säftekreislauf in Tätigkeit ist, und wenn dies geschieht, so ist das eben der Beweis, daß noch Leben in dem Körper ist. Eine Lösung von Fluoreszin hat, obgleich völlig unschädlich, eine ungeheuer färbende Kraft. Wird etwas davon unter die Haut eines lebenden Menschen gespritzt, so zeigt schon nach wenigen Minuten seine Haut, namentlich die Schleimhäute, eine intensiv gelbe bis grüne Färbung, und der Augapfel wird sogar smaragdgrün. Nach einigen Stunden sind diese Erscheinungen wieder verschwunden, da das Fluoreszin den Blutkreis dann passiert hat und wieder ausgeschieden ist. Da diese Färbung aber, wie bereits bemerkt, nur beim lebenden Individium auftritt, ist sie als „Versicherung gegen Scheintod" zu betrachten.

Vor dem Kriege hatte die Delag (Deutsche Luftschiffahrts A.G.) mit den Fahrgastluftschiffen „Schwaben", „Viktoria Luise", „Hansa" und „Sachsen" in den Jahren 1911 bis 1914 zu allen Jahreszeiten und unter den verschiedensten Wetterverhältnissen im ganzen Reich glänzende Fahrten durchführen können. Allein die „Viktoria Luise" beförderte von 1912 bis 1914 9738 Personen auf 489 Fahrten. Nach dem Kriege waren die „Bodensee" und ihr Schwesterschiff „Nordstern", bei deren Bau die im Kriege gesammelten Erfahrungen nutzbar gemacht waren, die eigentlichen Vorläufer des modernen Verkehrsluftschiffstyps, wie ihn der L. Z. 126 (Z. R. III), der jetzt in Amerika unter dem Namen „Los Angeles" fährt, und das jüngste und größte Starrluftschiff „Graf Zeppelin" (L. Z. 127) verkörpern.

Morgen
10 Uhr vormittags
ist
Eröffnung
des größten Spezialgeschäftes
für
Strümpfe
Trikotagen
Strickwaren
Auch Sie müssen unser Kunde werden
Wir erwarten Sie
Kipdorf 65
Zwanglose Besichtigung
Heider & Co
G. m. b. H.
Fachkundige Leitung — Fachkundige Bedienung
Nur beste Qualitäts-Ware zu billigsten Preisen
k2826

Prima frisch geräuchert, Kleinfleisch eigener Schlachtung, Postkolli Mk. 5.30 franko gegen Nachnahme in bekannter Qualität, empfiehlt H. Bielmann, Fleischwaren-Wurst- u. Konserven-Fabrik, Lage i. Lippe. b3468

Ziehung 6.—8. Okt. Breslauer Zeitung Geld-Lotterie 54644 Bargew. = Mk. 160000 50000 30000 20000 Lose à 1 Mk., Porto u. Liste 40 Pf. extra. Bei Abnahme v. 10 Losen mind. 1 Gew. garantiert. empf. und vers. auch unter Nachnahme EMIL STILLER Bankgeschäft Hamburg, Holstenwall 39

Reparaturen an Uhren und Goldwaren billig, unter Garantie. Walter Sieberth, Uhrmachermeister, E., Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Fernspr. 1391

Teppiche Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen. Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands u117 ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk. Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Agay & Glück, Frankfurt a. M., 251, Neue Mainzerstraße 56/58.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu günstigen Preisen. Friedrichstr. 43.

Anzeigen aller Art finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Stellen-Anzeigen

Wir suchen mehrere gewandte junge

Lohn-Buchhalter

aus der Maschinenindustrie, die Akkord- u. Zeitlohnverrechnung beherrschen und an flottes Arbeiten gewöhnt sind, für Dauerstellung. — Angeb. unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter E 1513 an die Geschst. f188

Herren-Konfektion.

Tüchtiger Verkäufer

für Samstags von 3—7 Uhr für Nachbar-Platz (1 Std. Fahrzeit) gesucht. Angeb. mit Angaben der bish. Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbeten unter E 1511 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. e122

Geld verdienen!

Zum Vertrieb eines Ia leichtverkäuflichen Artikels, welcher hohen Verdienst abwirft,

Reisende und Hausierer

für Elberfeld, Barmen u. Umgeg. sofort gesucht. — Angebote unter E 9406 an die Geschst. dss. Blts.

Zum Verkauf 483b

eines großen, billigen, evangelischen **Familienkalenders für 1929** in Barmen, Elberfeld u. Umgeg. geeignete Herren u. Damen ges. Guter Verdienst. Adler-Verlag, Barmen, Binnenstraße 19.

Buchfachverständiger 5278

für führende neuzeitliche Buchungsmethode (Maschine) sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die große Erfahrungen in der modernen Buchungstechnik haben. Näh. u. P. W. 55538 a. d. Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Größeres kaufmännisches Büro am Platze sucht zum sofortigen Eintritt

jüngeren stilgewandten Korrespondenten.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf u. E 9352 an die Geschäftsstelle dss. Blts. •

Herren

zum Besuche von Privaten gesucht. — Wöchentlicher Verdienst Mk. 60.— bis 80.— Zu melden Freitag von 9 bis 11 Uhr im Gasthof Steinbeck, Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 25. f332

Wir suchen zu sofortigem Eintritt für das Lager

jungen Mann,

nicht über 24 Jahre, oder

Lageristin,

evangl., vertraut mit Warenzuteilung, Kartothek und jeder Art von Aufmachung für In- und Ausland. Nur Bewerber mit Erfahrungen in diesen Arbeiten finden Berücksichtigung. — Meldungen zunächst nur schriftlich erbeten. Feldhoff & Co., Langenberg (Rhld.).

Klöppelspitzen.

Erstklassiger Meister,

der in der Lage ist, selbständig neue Dessins zu entwerfen u. zu zeichnen, für mittleren Betrieb sofort gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlte Dauerstellung. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter B 422 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 5403a

Tüchtiger

Färber u. Wäscher

für unsere Abteilung

Kleiderfärberei

sofort gesucht. 3396a

Färberei Hilger, Wäscherei Barmen, Berlinerstraße 83.

Jüngerer Monteur

für Radio-Montage per sofort ges. Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an: 325b

Radio-Speich, Barmen, Sandstraße 6.

Für ein größeres Gesellschaftshaus **gewissenhafter Heizer** gesucht, der auch Hausarbeiten mit zu übernehmen hat. Angebote mit Zeugniss. und Angaben von Referenzen an die Geschäftsst. d. Blts. unter E 9356. •

Tüchtige Reisende für leichte Reisetätigkeit b. hohem Verdienst sofort ges. Zu erfr. Gesch. 166

Fleiß. Pho.-u-Drogist mit guten Empfehl. ges. Drogerie Otto Blume jr., Elberf., Königstraße 49. •

Pianist Sonntag gesucht. E., Bergstr. 29.

Suchen für unseren neu eingericht. Spezial-Damensalon ein perfekten f21 **H.- u. Damenfriseur** od. Friseuse in gute Dauerstellg. Gebr. Wilke, Cronenberg, Rathausstr. 1.

Tücht. Friseurgehilfe u. Bubikopfschneider in angen. Stell. gs. O. Simon, Elberf., Dessauerstraße 5. •

Aelterer, selbständig. **Bauschreiner** gesucht. — Elberf., Johannisstraße 34. •

Tüchtiger, jüngerer **Buchbindergehilfe** gesucht. 5371a Theodor Mittelsten Scheid, Barmen, Tieckerstraße 51—55.

Jg. Polstergehilfe sofort gesucht. • W. Schwedinghaus, Ronsdorf, Karlstr.

Jüngerer, erfahren. **Werkzeugschlosser** zur Aushilfe gesucht. Metallwarenfabrik Fischer, U.-Ba., Allee 85A. 5407a

Tücht., erfahrener **Gitterschlosser** ges. B., Allee 188. •

Ordtl. jung. Mann für Lederarbeiten gesucht. — Rahm & Kampmann, Elbf., Wolkenburgstr. 16. •

Einige jüngere **Hilfsarbeiter** sof. ges. Graef & Kuttenn, Metallsägenfbr. Unt.-Barmen, Unt. Ronsdorferstraße 53

Zuverläß. Mann zum Packen u. sonst. Arbeit von Wasch- u. Putzmittelfabrik sofort ges. Angebote unter E 9327 an die Geschst. d. Bl. f2646

Ordtl. jg. Mann z. Fensterputzen ges. Elb., Luisenstr. 34. •

Jüngerer, zuverläss. **Lagerarbeiter** mit guter Handschr. ges. Ang. u. E 2221 an die Geschst. b282

14—15jähr. ordentl. **Junge** sofort ges. Kürten, E., Arrenbergerst. 9a. •

Junge v. 14—15 J. f. leichte Arb. ges. Vollmer & Co., Elbf., Platenstr. 34. f2648

Kräftiger, zuverläss. **Laufbursche,** der auch radfahren kann, ges. Barmen, Oberdörnerst. 30 A. 1+

Wir suchen für sof. mehrere flinke **Laufburschen,** welche radfahren k. Kimpel & Faders, Elberf., Schlössersgasse 4, 1 Etage. •

14-16jhr. Laufjunge ges. Heinr. Helten, Elb., Langestr. 14. •

Chauffeur.

Für Person.-Kraftwagen unbed. nücht. u. zuverl. Fahrer ges. Beding.: äußerst gewissenh. Wagenpfleger u. langjähr. Fahrpraxis. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. unt. E 9330 an die Geschst. d. Blts. •

Ordentlicher j96 **Laufjunge** für ganze Tage sofort gesucht. Hugo Weber, Elberf., Hofaue 71.

Suche für m. elektrotechnisches Spezial-Geschäft sofort einen kräftigen 5404a **Lehrling** per sofort. Gustav Freitag, Barmen.

Weibliche

• **Perf. Buchhalterin** für 3 halbe Tage i. d. Woche ges. Frankenberg, E., Griffelnbg. 86

Tüchtige, erfahrene **Verkäuferin** gesucht. • Metzgerei Mathäs, B., Berlinerstr. 105

Tüchtige jüngere **Konfitüren-Verkäuferin,** unbedingt zuverl., f. 15. 10. ges. Ang. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. E 9418 an die Geschst. ds. Bl.

Fachgeschäft f. Haus- und Küchengeräte f. perfekte junge b308 **Verkäuferin** nur aus d. Branche. Ang. u. E 2218 Gscht.

Büfettfräulein von außerhalb für Weinbüfett ges. Angebote mit Bild u. E 9401 an d. Gst. •

Gelernte Friseuse Samstags zur Aushilfe gesucht. Salon Kemper, B., Wupperfeldermarkt. Teleph. Nr. 5855. 326b

Ordentl., tüchtige **Friseuse** sofort od. später bei hoh. Gehalt in gute, dauernde Stelle ges. Kost u. Logis im Hause. Sonntags frei u. in d. Woche ½ Tag. E. Beldung, Damen- u. Herren-Friseur, Mettmann, Breitestr. 5, Tel. 395. •

Tücht. Friseuse od. Damenfriseur sof. ges. Hoh. Lohn u. 10 % v. Bedienung. Angeb. unt. B 4996 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Friseuse, tüchtige Kraft, zur Ausb. ges. W. Nußbaum, Elb., Kölnerstr. 12, Tel. 7343. •

Tücht. Friseuse u. Aushilfe für dauernd sofort gesucht. Mentz, Elb., Kölnerstr. 54, Tel. 4118. •

Tücht. Hand- und Maschinennäherin auf Großstück sofort ges. E., Distelbeckerstr. 30, part. Meld. 7—8 Uhr nachm. •

Näherinnen gesucht. 3393a **Carl Jäger & Co.,** G. m. b. H., Barm., obere Schiboßstr. 5.

Perf. Masch.-Näherin auf Großstück für sof. ges. Elbf., Wilhelmstr. 4a.

Wir suchen mehrere Laufburschen

von 14—17 Jahren für unsere Expedition. — Persönl. Vorstellung vormittags 8½—10 Uhr in unserem Personal-Büro IV. Stock. j85

Leonh. Tietz A.-G., Elberfeld.

Volontär

zu bald Eintritt gesucht. Beste Gelegenheit zur Erlern. d. französ. Sprache und ausländischer Handelsgepflogenheiten. Bewerber mit Vorkenntnissen der französisch. Sprache bevorzugt. — Wenzel & Müller, Paris. Schriftl. Angeb. an E. Wenzel, Barmen, Loherstraße 2. †

Wir suchen für unser hiesiges Büro per sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. — Selbstgeschr. Angebote an: Normal-Zeit G. m. b. H., Elberfeld, Altenmarkt 12. a354

Wir suchen für uns. Kleiderst.-Großh. e. perf. **Mustermacherin** u. eine tüchtige * **Lagerarbeiterin.** Arthur Znow & Co. A.-G., Elberfeld.

Perf. Stenotypistin

mit guter Handschrift sofort gesucht. — Angebote unter E 2223 an Gscht. f2655

Stenotypistin

die auch Kenntnisse in der Buchführung und gute Handschrift besitzt, für halbe Tage sofort gesucht. Angebote unt. B 418 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. †

Wir suchen zum baldigen Eintritt zuverläss. junges 1096

Fräulein

für den Packtisch, ferner tüchtige

Umänderungs-Näherin

für Kindergarderobe. Vorstellung vormittags von 11—1 Uhr.

Gebr. Hesse, Barmen, Schuchardstraße 14

Propagandistin

zwecks Vorführung eines Spezial-Artikels in unserm Hause gesucht, evtl. Dauerstellung. Vorstellung Samstag von 3—4 Uhr. 407b

Leonh. Tietz A.-G., Barmen.

Aush.-Verkäuferinnen

für halbe Tage sofort gesucht. • Vertrieb der Radeberger Hutfabrik, G. m. b. H., Elberfeld, Ecke Wall und Turmhofstraße, Altes Rathaus

Wir suchen für unsere Abtlg.

Grammophone

eine tüchtige

Verkäuferin

welche über musikalische Kenntnisse verfügt u. gewandt im Umgang mit der Kundschaft ist,

ferner für unsere Abtlg.

mechanische Spielwaren

einen jüngeren

Verkäufer

der über einige techn. Kenntnisse verfügt und Erfahrung im Umgang mit Kunden hat. Es wird Gelegenheit zum Einarbeiten gegeben. — Persönliche Vorstellung in unserem Personal-Büro, IV. Stock.

Leonh. Tietz Elberfeld. j85

Für unsere e122

Strumpfwaren-Abteilung

suchen wir äußerste, durchaus branchekundige und selbständige

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. Klasing & Baumann, Solingen.

Per sofort suchen wir

2 tüchtige Verkäuferinnen

für unsere Weiß-, Woll- und Strickwaren-Abteilung. Damen, die bereits in hiesigen Engrosgeschäften tätig waren, werden bevorzugt. Pers. Vorstellung unter Vorlage v. Zeugn. von 6 bis 7 Uhr abends. f2580

Hirsch & Wistinetzki, A.-G., Elberfeld, Hofaue 70.

Suche per sofort für mein

Aenderungsatelier

mehrere tüchtige b344

Schneiderinnen.

S. Hirsch, Elberfeld, Hofkamp 50.

Tüchtige

Kettenschererin

für Hosenträgerband sofort gesucht. •

Hesselberger & Herz, U.-Barm., Haspelerstraße 53c.

Hosenträger-Näherinnen durchaus perfekt, für elektr. Betr. sof. ges. Schelp & Sohn, Barmen-U., Bruchstr. •

Mädchen von 14 bis 15 Jahren für dauernde leichte Beschäftigung gesucht. e260 H. Schirp, Vohwinkel, Steinstr.

Perf. Handnäherin auf Großstück ges. E., Wilhelmstr. 11a, Halterich. •

Perf. Handnäherin auf Großstück sofort ges. J. Gilberg, E., Wilhelmstr. 11a, I.

Stärke- und Leibwäsche. Büglerinnen, durchaus perfekt, gegen hohen Lohn in Dauerstellung ges. — Kost u. Logis evtl. im Hause. f283 Dampfwäscherei Fröhling, Opladen.

Perfekte 5401a **Strangspulerin** sofort gesucht. Wilh. Frowein, Barmen, Märkischestr. 16.

Jugdl. Arbeiterinnen für leichte Beschäft. gesucht. — Rahm & Kampmann, Elberf., Wolkenburgstr. 16. •

Perfekte **Kunststopferin** sof. ges. Kunststopferei Limberg, Elb., W.-Rathenaustr. 37.

Mädchen für leichte Arbeit gs. B., Eichenstr. 19.

Ordtl. Laufmädchen sofort gesucht. b264 Fleischhacker, Elb., Herzogstr. 25.

Laufmädchen gesucht. Kaufmann, Elbf., Kipdorf 85. •

Propres 5402a **Laufmädchen** oder Laufjunge zum Fleischaustragen sof. für vormittags ges. Ernst Kromberg, Barmen-U., Allee 65

Lehrmädch. f. Schneiderei gesucht. Elbf., Hombüchelerst. 62d, 1. •

Lehrmädchen, nicht unter 16 Jahren, für größ. Bäckerei gesucht. Ang. u. B 420 an Gesch. B., Neuerweg 34. 5398a

Textilgroßhandlung sucht für sofort • **Lehrmädchen** für Büro u. Lager. Ang. u. E 9367 Gst.

Lehr-Mädchen aus ordtl. Familie, mit gut. Schulbildg., für Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft für sofort gesucht. Ang. u. E 9370 an Gst. •

Lehrfräulein mit gut. Schulzeugn. für Lebensmittel gesucht. Franz Quast, E., Kölnerstr. 38. •

Gute Behandlg. Für bess., altes Kolonialw.-Gesch. wird junges Mädchen in die Lehre gesucht. Gute Empf. Selbstgeschr. Ang. B 3053 Gst. B., Neuerw. 34. †

Hauspersonal

Tüchtige **Köchin** für Hotel-Restaurant für sofort ges. Ang. u. E 9414 an Gst.

Wir suchen für sof. für uns. K. einf. frauenl. Haushalt (2 Pers., Gemüsegärtnerei) älteres f175 **Mädchen** oder Frau. Ang. u. E 1514 an die Gst.

Suche per sofort ein tüchtiges, älteres **Alleinmädchen,** welch sämtl. Hausarbeit versteht und auch etwas kochen kann, auf ein Landgut bei Wülfrath. Angeb. unt. E 1512 an die Geschst. e390

Ich suche zum 1. 10. zwei in allen häusl. Arbeiten erfahrene, tüchtige f2607 **Mädchen** (Küchen- u. Zweitmädchen). Frau Karl Giese, Elbf., Breitestr. 35.

Suche per bald ein älteres, tüchtiges **Alleinmädchen** gegen hohen Lohn. Erfahr. im Kochen u. ganz. Hauswesen. Bügel- u. Waschfrau vorhand. (3 Erw.) Jed. Sonntag Ausgang. 1482 Frau W. Vob, Elb., Jägerhofstraße 7, am Sandhof.

Suche zum 1. Oktob. 28 für kleinen herrschaftlichen Haushalt ein besseres 5333a **Mädchen,** welches im Kochen, Bügeln u. all. Hausarbeiten perfekt ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau G. Otto Pfarr, Barm.-Toelleturm, Hohenzollernstraße 1.

Zuverlässiges **Mädchen** für kleinen Haushalt sof. ges. Frau Wirthwein, B., Allee 223. †

Fleißig., zuverlässig. **Mädchen,** das kinderlieb ist, f. alle Hausarbeiten — nicht unt. 19 J. — für 1. Oktbr. ges. • Konditorei u. Kaffee Richter, E., Kipdorf 13

Zum 1. Okt. wird ein ordtl., sauberes **Mädchen** für Station gesucht. B., Humboldtstr. 24. †

Wegen Heirat des Erstmädchens • **jung. Mädchen,** das schon im Haushalt tätig war, geg. guten Lohn gesucht. Barmen, Hansastr. 3

Tücht. Alleinmädch., im Kochen u. allen Hausarb. erfahren, für sofort ges. Zeugnisse erforderl. Ang. u. E 9348 an Gst. •

Für kl. Etg.-Haush. (1 Kind) durchaus tüchtiges f332 **Mädchen,** im Nähen u. Kochen erf., zum 1. Okt. ges. Knur, Remscheid, Stockderstraße 33.

Suche zum 1. Okt. ein im Kochen und aller Hausarbeit erfahrenes, sauberes **Mädchen.** Frau W. Strohmeyer, Vohwinkel, e259 Kaiserstraße 9.

Für kl. Haushalt u. Büfett anlernl., braves evgl. **Mädchen** v. 17-20 J. ges. Meld. an Bahnhofsw. Rud. Koll, Winterhagen b. Ber.-Born. b3480

Zum sofortigen Eintritt braves fleißig. **Mädchen** gesucht, nur v. auswärts. Frau Zander, E., Wilhelmstr. 4. •

Sauberes **Mädchen** mit guten Zeugn., d. zu Hause schlafen kann, f. Privathaus mit allen Bequeml. für ¾ Tage gesucht. Ang. E 2216 Gst. •

Fl., zuverl., fdrl. **Alleinmädchen** mit gut. Zeugn. für kl. Etagenhaush. (1 Kind) gesucht. Frau Amtsgerichtsrat Hetz, E., Augustastr. 163. •

Gesund, nicht zu jg. **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann, perf. die Hausarb. versteht, in kl. Privathaushalt (4 erw. Personen) in Einfamilienhaus u. Elberf. ges. Morgenmädchen vorh. Ang. m. Zeugn. u. E 9180 an die Geschst. oder pers. Vorst. zw. 12—2 Uhr E., Weststr. 14. •

Besseres evangel. • **Mädchen,** welches nähen und etw. kochen kann, für mein. Privathaush. mit 3 schulpfl. Kindern zum 15. Okt. od. 1. Nov., evt. m. Familienanschl. gs. Halbtagshilfe vorh. Angeb. mit Lebenslauf u. Geh.-Anspr. Frau W. Berghaus, Lennep, Kölnerstr.

Tüchtige f2650 **Putzfrau** f. Freitag- u. Samstag-Nachmittag gef. E., Bahnhofstr. 3a, Zimmer 5055.

Junges, ordentlich. **Mädchen** für ½ Tage in Geschäftshaushalt ges. † Barmen, Emilstr. 33.

Jüng. Mädchen für ½ Tage sof. ges. Frau Hüttermann, Barmen, † Schwarzbachstr. 151.

Halbtagshilfe f. Haushalt ges. E., Gerstenst. 16, I. f2654

Saubere Putz- und Waschfrau gesucht. U.-Barmen, Kaiserstr. 14, 1. †

Wasch- u. Putzfrau m. gut. Empf. ges. Elberfeld, Aue 91. •

Frau zum Putzen für Dienstags und Freitags gesucht. — Barmen-U., Königstraße 105, pt. 5394a

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann sucht zur weit. Ausbildung Stelle. Angebote an • Wilh. Wacker, Haan, Bahnhofstr. 74.

Jung., verh. Mann, lange J. in Trikotagen-Großh. tät'g, s. Stell. auf Lager u. Versand od. als Kassenbote. Kaution k. gestellt werden. Momentan in ungekündigter Stellg. Ang. u. E 9343 an Gst. •

Gelernter Schuhm., 18 J. alt, sucht Stellung als b4705 **Verkäufer** in größerem Schuhgeschäft. Angeb. unt. E 1518 an d. Geschst.

Tücht. Damen- u. Herren-Friseur sucht Stellung, Ang. mit Gehaltsang. u. E 9184 an die Gst. •

Gefahrener **Maurerpolier** sucht Stellung. Ang. u. E 9186 an Gschst.

Lackierer (Maschinen, Auto), 1. Kraft, perf. i. Abf., gut in Schrift und Dekor., sucht Stellg. Ang. E 9439 Gst. •

Chauffeur, sicher. Fahrer, sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Führersch. 2 u. 3b, Stell. Vertr. mit all. Repar. Gefl. Ang. u. E 9289 an Gscht. •

Junger, kräftiger **Chauffeur,** m. sämtl. Reparat. vertraut, sucht Stell. für Liefer-Personenwagen. Ang. B 4981 Gst. B., Neuerw. 34 †

Tüchtiger **Konditorgehilfe** 21 J., mit besten Zeugnissen, sucht zu sofort Dauerstellung. Angeb. unt. E 9408 an Geschst. d. Bl. •

Bäck.- u. Kond.-Geh. 35 J., sucht f. 3 Tage Aushilfsstellen. Ang. unt. B 5000 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Sohn ordentlicher Eltern als 5392a **Metzgerlehrling** gesucht. Schriftl. Angebote u. B 4976 an Gst. B., Neuerweg 34

Kräft., jg. Mann, 22 J., sucht Lehrstelle auf Lager od. sonst wo. Ang. unt. E 9419 an die Gst. •

Weibliche

Jung. Mädchen, 18 Jahre, von ausw., mit höh. u. Hand.-Schulbild., perfekt in Sten. u. Schreibm., sucht zum 1. bezw. 15. Okt. Stellg. als **Kontoristin.** Angeb. erbet. unter E 1516 Gst. b4703

Jg. Friseuse sucht zw. Weiterausb. St. als Volontärin, am l. ausw. m. voll. Pf. Ang. E 9353 Gesch. •

Perf. Weißnäherin f. n. Kunden, auch tücht. i. Ausbessern. Ang. E 9345 Gst. •

Tücht. Schneiderin sucht noch Kunden. Tagespreis 5 Mk. • Ang. E 9405 Gschst.

Hausschneiderin fertigt neue Herbstmoden an. Tagespreis 7 Mark. Ang. u. E 9409 an Gst. •

Junge, intellig., i. kaufm. Beruf ausgeb. Dame aus gut. Familie, lang. Jahre als

Kassiererin

eines 1. Hauses tätig, sucht sich in gleiche oder ähnliche Vertrauensstellung p. bald zu verändern. Ang. u. E 9416 Gschst. •

Christl. ges. evang. Mädchen, 24 J. in Haus u. Küche erfahren, sucht p. 4. 10 od. spät. Stell. als Alleinmädch. etc. Gute Zeugn. z. Dienst. Ang. m. Geh.-Ang. u. B 3052 Gst. B., Neuerweg 34. †

Junges Mädchen sucht Stellg. bei ält. kinderlos. Ehepaar. • Gute Zeugnisse vorh. Ang. E 9351 Gschst.

Jg. Mädchen, 22 J., sucht Stelle als † **Volontärin** z. weit. Ausbild. i. Verkauf, gl. w. Branche, für sof. od. sp. Ang. u. B 3045 Gst. B., Neuerweg 34.

Jung. Mädch., 18 J., m. höh. u. Handelsschulbild., sucht z. 15. Okt. Stell. als b4703 **Gesellschafterin** bei liebevoll. Dame, etw. Nebenbeschäft. im Hsh. sehr ang. Ang. E 1515 Gschst.

Einf. Fräulein, 25 J., vertr. mit all. Hausarb., sucht Vertrauensstellung i. fr. Haushalt. Ang. unt. B 3055 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Bess. Fräulein, welches die feinere sowie bürg. Hotelküche erl. hat u. 2 J. in größ. Betrieb tätig war, sucht in herrsch. Haush. pass. Stelle. Gute Zeugn. vorh. Elli Gahlmann, Langendreer, Wittenerstr. 46, Ruf: Amt Witten 1162. b4704

Perf. Köchin, Mitte der 40er, sucht Stelle im Haushalt. Ang. u. B 3046 Gst. B., Neuerweg 34. †

Zweitmädchen in allen vork. Arb. perfekt, Servieren, Bügeln, Zimmer-Bedienung usw., sucht Stell. in gut. Hause. Ang. unt. Sch. 6768 an G. Geerkens, Annonc.-Expedition, Hagen i. W. a248

Mädchen, 21 J., im Kochen u. Nähen gut bewand., sucht per bald oder später Stellg. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. H. Bröker, Werne bei Bochum, Wilhelmstr. 16. •

Suche f. m. Tochter, saub. u. fleißig. 19 Jahre, Stell. in rub. Etagenhaushalt zum 1. 10. oder später. Gute Nähkenntnisse vorhanden. — Frau Karl Döringer in Haßlinghausen 266 †

Ordentl. Mädchen, 25 J., s. p. 15. 10. Stelle in kinderlos. Hsh. Mimmi Tonkel, Düsseldorf-Oberkassel, Sonderburgstr. 26. †

Reif. Mädch., 28 J., mit g. Zgn., s. St. Kann auch zu Hause schlafen. Ang. B 4975 Gst. B., Neuerw. 34 †

Alleinst. Mädch., gut empf., sucht Wasch- u. Putzstell. Elberf., Teichstraße 8. •

Suche f. m. Morgenh. weit. Beschäft. Nähvorm. zw. 9—11 U. Elb., Wall 26 II. •

J. saub. Frau f. Wasch- u. Putzstelle, möglichst Königstr. od. Brillerstr. Ang. E 9161 Gschst. •

Jg. Frau f. Samst.-Putzst., a. z. Wasch. Angeb. H 137 Fil. Hahnerberg. f106

Teilhaber Vertreter

Stille Teilhaberschaft

Einlage RM. 1000.-, feste monatliche Vergütung mind. RM. 60.—. Angeb. unter E 9403 an Geschst. •

Teilhaber mit Mk. 1000 (tätig od. still) f. Eiltransportuntern. ges. Ang. B 3054 B., Nrwg. 34. †

Gesunde einget. Ja. sucht z. Vergr. sofort tätig. od. still. Teilhaber mit 3—5000 Mk. Einl. g. Sicherh. Ang. B 3049 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Stille Beteiligung mit 1000 Mk. Einl. für flottes Saisongeschäft ges. Angeb. u. E 9288 Gschst.

Suche Vertretung oder Abnehmer von sehr guten, billigen

Speisekartoffeln

v. Heidesandbod. Joh. Wahlers, Westerholz, Post Scheeßel, Kreis Rotenburg, Provinz Hannover. b4690

Spezialgeschäft in Bett- und Tischwäsche (keine Teilzahlg.) mit konkurrenzl. Preisen s. tücht.

Vertreter

Ang. u. B 3050 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Vertreter v. bald gesucht zum Besuche der Schuhmacherkundschaft. — Barm., Heubruch 25

Erstes Platzgeschäft sucht 1483 **rührigen Vertreter** zum Besuche der Privatkundschaft gegen hohe Provision. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. E 2222 an Gschst.

Altangesehene, leistungsfähige 669

Weingroßhandlg. m. Weingut

im Produktionsgebiet sucht zum weiteren Ausbau ihres Betriebes

Platzvertreter

zum Verkauf ihrer bestbekannten Mosel-, Rhein- und Deutschen Rotweine. — Nur seriöse Herren mit guten Beziehungen zu Hotels, Restaurants, Feinkostgeschäften etc. und Privatkreisen, wollen sich unter Angabe von Referenzen etc. wenden unt. K. V. 6092 an die Ann.-Exped. Rudolf Mosse, Köln am Rhein.

Zum Vertrieb eines konkurrenzlosen

Spezial-Apparates

an Automobil- und -Zubehörfirmen sowie Besitzer tüchtiger, in dieser Branche gut eingeführter a290

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Konsignationslager wird gestellt. — Angebote mit Referenzen erb. an Gesellschaft zur Herstellung technischen Fabrikbedarfs m. b. H., Leipzig R. 24.

Platz-Vertreter,

redegew. Herren u. Damen sucht bei hoh. Prov. u. ständ. Inkasso, später festem Zuschuß, kann auch als Nebenberuf ausgeführt werden. Allgemeinwohl, Gemeinnütziger Verein für Krankengeld, Arzt u. Apotheke, Arbeitslosen-, Begräbnis- und Versorgungs-Abteilungen, Bezirks-Verwalt. Frankfurt-M., Friedbergerlandstr. 39

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 80 000 Exemplare.

Kleidermarkt

Herrenpaletot
(kl. Figur), englisch. Jackenkld. (Gr. 42/44) zu verk. — Nicht an Wiederverkäufer! — Elbf., Aue 60, I. *

Für schlanke jg. Dame f. neuer **Regenmantel** (Trenchcoat), m. kart. Futt. f. 15, eleg. heller **Herbstmantel** a. Seide 18, sow. div. Kleid. bill. W., Werbeckstr. 21 II. +

Bill. z. vk. best. Mat.-**Herr.-Paletot** für kl. kr. Fig. Langerfeld, Oldenburgstr. 4 I. [illegible]

Ehrliche Leute

erhalten 18290
Herrenbekleidung,
Damenbekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung.

J. Peerboom,
Elberf., Döppersbergerstraße 20.

Roter Rock,
in bestem Zustand, f. mittelschlanke Figur, nebst **Samtkappe** zu verk. **Gefl.** Anfr. u. E 9359 an Geschft.*

Roter Reitrock,
für mittlere Figur, orig. engl., zu verk. Näheres Geschft. *172

2 blaue Jackenkl., blauer Mantel sehr bill. E., Kieselst. 24, p.*

Unterricht

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in
Stenographie
Maschinen- u. Schönschreiben, Rechnen, Handelskunde, Buchführung, Deutsch, Schriftverkehr, Fremdsprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends.
C. J. Hilgers,
kaufm. Privatschule,
Barm.-R., Mennerisstr. 5
Neue Kurse Oktober. [illegible]

Englisch
zu 50 Pfg. d. Std. ab 1. 10. 28. Wer bet. sich? Ang. E 8843 Gft. 18298

Vortragskunst

Sprechtechnik, Einzel- und Klassenunterricht, literar. Zirkel. 5391a
Gorissen,
staatlich anerk. Lehrerin für Sprechkunst, **Barmen, Cronenbergerstr. 39, Tel. 6204.**

Violinunterricht
Marie Schirow
Elberfeld, Bahnhofstraße 64.

Englisch
Fesselnde Lehrart! Keine Sprachschule! **Anfänger** (ohne Vorkenntn.) 8—10, Vorgeschr. 6½—8 jeden Montag-Abd. in **Elberfeld** (Beg. 1. Okt., Morianstr. 16 (Restaur. „Zum Anker"); jeden Donnerst.-Abend in **Barmen** (Beginn 4. Okt.) Unterdörnen 130 (Restaur. Zippmann). Monatsbeitrag 4 Mk. Besuch unverbindl.
Deutscher Fremdsprachler-Bund, e. V. Berlin W. 62. †

Engl., Frz., Span.
E., Herzogst. 40, II, B., Gewerbeschulst. 94.

Klav.-, Viol.-Unterr.
E., Rathenaustr. 37.*

Geldmarkt

Diamanten-, Perlenschmuck •
beleiht voll. Bank, 10% p. A. Näheres Roeis, E., Berlinerstraße 59, Tel. 9761.

A. Privathand sind **75 000 Mark** als 1. Hypothek auf nur Ia Wohn- und Geschäftshaus anzulegen. Angeb. unter E 9354 an d. Gft. *

Darlehen
an Beamte u. Festbesoldete, 8 % p. a., ohne Versicherung. Besuchsz. 9—11, 3—6 Uhr. Bei schriftl. Anfragen Rückporto. *
Th. Mittendorff,
B.-R., Hügelstr. 80

Wer sucht Kapitalien, ganz gl. in welcher Form u. Höhe? Keine Vermittlung. Ang. unt. E 8847 an d. Gft. *

Heirats-Gesuche

Vollwaise,
29 J., häusl., evgl., vermög., f. Lebenskam. m. liebev. Char. in sich. Pos., zw. Heirat. Brf. u. B 4979 Gst. B., Neuerweg 34+

Heirat.
Gebild. Dame, 29 J., ev., tadl. Aeuß., naturl., m. g. Charakter-Eigensch., w. charakterfest. Herrn in f. Pos. zw. Heirat f. zu 1. Wwr. mit Kind u. ausgeschl. Briefe u. S 20 Fil. Sonnborn*

Heirat. 22
wünscht mittl. Beamter, 35 J., gute Erch., mit vermög. Dame. Briefe mögl. m. Bild, erb. unter P. M. 1000 an d. Fil. d. Bl. Cronenberg. Sof. Rücksendung u. Verschw. Ehrensache.

Mittl. Reichsbeamter, 41 J., ev., mit gut. Eink., pensionsber., kriegsbesch. (Bein), w. Neigungsehe m. gesund., geb. u. froh. jg. Dame. Ang. Aeuß. u. große gute Fig. erw. Ausf. Zuschr. m. Bild an Paul Schulte, Hagen i. W., postlag.

Heirat. Alst. mittl. Bahnbeamter i. R., i. d. 60er J., mit Wohng. u. Ersparn., möchte ält. Frl. od. Frau kennen lernen zw. Heir. Briefe u. E 9344 Gst. Verschw. zuges. Ann. Papierk.*

Vermischte Anzeigen

Grossisten!
Wer hat Arbeit für 1½ To Lieferwagen? Habe Kolonw.-Gesch. u. tausche aus. Ang. B 4980 B., Neuw. 34.+

Wer gibt für Manufakturwarengeschäft
Strickkleider Strümpfe und Handschuhe
in Kommission? † Ang. u. R 809 an d. Fil. B., Berlinerst. 61

Wer übernimmt
Eisengarn zum Spulen
in Lohn? Größere Posten. Eilangebote u. W 200 an Filiale in Ronsdorf. 1384

Anfertigung schicker Kleider
von 6—18 Mark. * Näh. in d. Gst. 1176

Für den 29. u. 30. 9. (Samstag u. Sonnt.)
Drehorgel und Schießbude
zu mieten gesucht. * Rest. Friedenshöhe, Elb., Ronsdorferstr.

Wer lief. e. vollstd. **Ia Badeeinrichtung** geg. Ia Fleisch- und Wurstwaren? Ang. m. Preis E 9346 Gst.*

* **Wer lief. 4—5 Q. Linoleum?** Halb in bar, halb i. Ia Fleisch- u. Wurstwaren. — Ang. E 9347 Gschft.

* **Wer lief. Kohlen** g. gute Dam.-Maßarb.? Ang. E 9402 Gschft.

Eleg. Limousine frei. Tel. 2397, Barm. 110h

Autofahrten
bill. u. gewissenhaft.* **Ruf: Elberf. 2024.**

Autotransporte
mit geschloss. Wagen bis 30 Ztr. billigst. C. Jacobs, Barm., Huldast. 53, T. 3556 †

Eiltransporte billigst Tel. B. 8961 u. 2157. †

Eleg. Chrysler-Limous. frei. Telefon B. 9115.

Auto-Vermietung
mit elegant., neuen 4-, 5- u. 7sitzig. Limousinen. Km. 25 S. Teleph. Elbf. 9594.*

Eiltransporte,
1½ Tonnen Teleph. Nr. 1027 Elb. e253

Der Wunsch jeder Dame ist ein eleganter a198
Pelzmantel.
Ich liefere an Festangestellte, Beamte, selbständige Kaufleute usw. Pelzwaren aller Art, als Mäntel und Jacken, Füchse, Wölfe, Skunkskragen usw. gegen 10 bis 12 Monate Kredit, ohne jeden Aufschlag. Um gefällige Angabe, wofür Interesse vorliegt, bitte ich. Unverbindlicher Vertreterbesuch. Berufsangabe erbeten. Diskretion zugesichert. Anfragen unter E 1517 an die Geschäftsstelle dss. Blts.

Sie verdienen

wenn Sie mir aus Ihrer Gegend alle Fabrikneubauten u. Betriebserweiterung. regelmäßig und schnell anzeigen. Hohe Umsatzprovision. Ingenieure u. Betriebsfachleute, die den Transmissionsbau kennen, wollen sich melden unter E 1510 an die Geschäftsstelle ds. Bl. a330

Fahrten mit ¾ To. gr. Ladefläche, Std. 3 Mk., führt aus. * Anruf Elberf. 6943.

Personenfahrten
mit neuen eleg. Wagen, 4- u. 6sitzig, w. gut u. billig ausgef. Fernr. 3079 Elb. e259

Autofahrten •
mit neuer Limousine km 0.25, Stadtf. Std. 3.—
Tel. Elberf. 228

Eiltransporte
billigst. Siebel, Tel. Elbf. 4850. 18307

Eiltransporte,
1½ Tonnen, Teleph. Nr. 3572, Elberf. *

Bavaria 25. 9. 28.
Brün. Dame in dkl. Jackenkl. m. Samtkr. wird um Lebenszeichen geb. Briefe u. E 9338 an Gft. *

Warnung.
Warne einen jeden, die Gerüchte über meine Tochter weiter zu verbreiten, da ich sonst gerichtlich vorgehen werde.
Gustav Keim, Dahlerau 10.

Verloren Gefunden

100 Mk. Belohnung
zahle ich demjenigen, welch. die am Samstag auf dem Wege Remscheid-Haddenb. Schöne Aussicht verloren gegang. kleine
Besuchstasche
(braun Krokodilled.) mit Inhalt zurückbringt. Die Tasche enthielt 2 Taschentücher, Fahrscheinbeft der Barmer Bergbahn, ca. 40 Mk. u. 2 Schmuckstücke, wertvolle Andenken. 1332
J. Gottlieb Beifeler, Remscheid-Haddenb.

Verloren.
Mittw. abd. zwisch. ½10—10 Ecke Ostersbaum u. Steinenfeld einen grauen, gestrickten Schal verl. Geg. Belohn. abzug. Wenzel, Elberfeld, Ostersbaum 68. •

D.-Strickjacke verl. v. d. Hbhf. Barmen. Abzug. geg. Belohnung U.-B., Bendahlerstraße 94, 1. Et.*

Brauner, kurzhaariger
Jagdhund entlaufen.
Kettenhalsband mit Namen: Förster Glaser, Eusdetten. Gegen Belohnung abzugeben b. **Weber**, Barmen-Ritth. **Lenneperstraße 27, Tel. 149.** 5406a

Geld. D.-Schirm vl. i. d. Nähe v. Aprather Schl. G. Bel. abz. B., Hohensteinerst. 9, II*

Drahth. Terrier entl. „Peter". Bel. Neumann, E., Adersstraße 50. •

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)

Samstag, den 29. September 1928
Ein Festtag auf der Pressa

zur Vorfeier des Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten
verbunden mit
Sängertag d. Unterbundes Köln d. Rheinischen Sängerbundes

16.00 Uhr
Konzert eines großen Orchesters
(150 Musiker unter der Leitung des Musikdirektors A. Bahr) vor dem Staatenhaus

18.30 Uhr
Aufführung von Massenchören
des Unterbundes Köln des Rheinischen Sängerbundes vor dem Staatenhaus (Mitw. 2500 Sänger und 150 Musiker)

21.30 Uhr
Großes Hindenburg-Feuerwerk
auf der Festwiese, abschließend mit einer Hindenburgfront und dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes

22.00—24.00 Uhr
Dom- und Rheinufer-Beleuchtung

Nach dem Feuerwerk konzertiert das Große Orchester im Vergnügungspark und singen die Gesangvereine in den Gaststätten der Ausstellung. a223

(Besonders günstige Zugverbindungen für den Rückverkehr in der Nacht Samstag-Sonntag 29. bis 30. September 1928 mit planmäßigen und Sonderzügen auf Sonntags-Rückfahrkarte. Rückfahrt ab Köln 0.03 Uhr)

Ermäßigter Eintrittspreis: Bis 22 Uhr 1 RM., später 50 Pfg.

Deutsche Mensendieck-Gymnastik

Rhythmische Gymnastik

Gretel Glück
ELBERFELD, Sophienstr. 18A
Mitglied des Deutschen Gymnastik-Bundes. Dipl.-Lehrerin des Bundes für angew. und freie Bewegung (früher Mensendieck-Bund E. V.) Sprechzeit: Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr.

Sie ändern Ihren Standpunkt
wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben

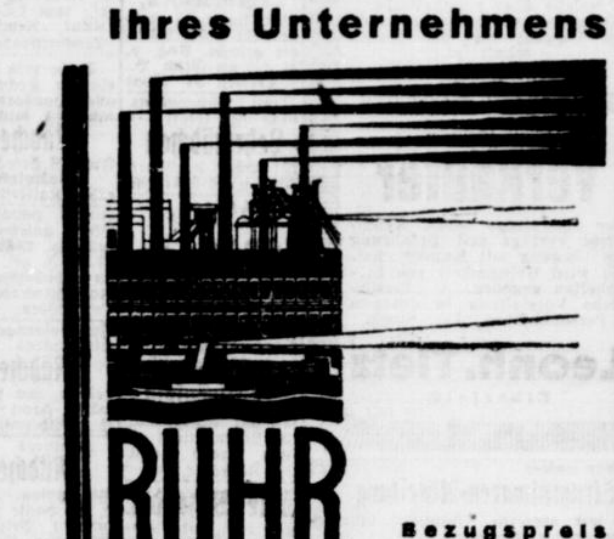
Qualitätsmarken
75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Dauerhafte Emaillierung und beste Vernickelung. Jeder Hahn mit Sicherung versehen. ca. 9000 Gas- und Kohlenherde lieferte ich im Jahre 1927.

SOLIDITÄT — QUALITÄT und PREISWÜRDIGKEIT brachten den Erfolg.
Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.
Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42-44 | Turmhof
Fernspr. 8961
Gegr. 1870

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR UND RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Gute Anzug-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.
3453

Die entzückende jugendliche **Grete Mosheim**
morgen Freitag
erstmalig in Barmen in ihrem neuen spannend. DLS-Großfilm

Die kleine Sklavin

Ferner:
Lee Parry
in unserem zweiten Großfilm:
Die Frau mit dem Weltrekord

Hierzu:
Beiprogramm und Varieté
Film-Palast Barmen **Westfalia** Gemarker Ufer.

Heute zum letzten Male
Gustav Mond . . . du gehst so stille
mit REINHOLD SCHÜNZEL.
Hauptmann Sorrell und sein Sohn
Bei-Programm und Varieté.

Fernkurse in Sprachen
kostenlos

Es handelt sich hier um einen Unterricht, der nach neuem Verfahren zu Werbe- und Versuchszwecken erteilt wird. Kosten entstehen nicht, auch sind mit dem Fernkurs keinerlei Kauf- oder sonstige Verpflichtungen verbunden. Die Uebersendung der gleichfalls ohne Berechnung im Original zur Verfügung gestellten Unterrichtsmittel erfolgt portofrei. Nach unserem

psycho-energetischen Verfahren,

das das Auswendiglernen von Vokabeln und grammatischen Regeln erübrigt, gelangen selbst Personen von mittelmäßiger Intelligenz oder solche mit schlechtem Gedächtnis schnell, mühelos und sicher ans Ziel. Man kann binnen zwei Stunden fremdsprachige Zeitungsartikel lesen, verstehen und die Wörter richtig aussprechen. Es genügt Angabe (mittels Postkarte) von Adresse und der Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert.

Institut für experimentelle Methodenforschung, München 263, Bavariaring 10. a284

Ihr erster Versuch.

Von Harald Lagerström.

Der Fabrikdirektor Bossert war nach kurzer Krankheit gestorben und hatte seiner Frau nur die große luxuriöse Wohnung in der Moltkestraße hinterlassen. Durch diesen Schicksalsschlag, dessen Härte nur durch eine kleine, monatliche Unterstützung von der Gesellschaft gemildert wurde, hatte die Frau völlig den Kopf verloren. Sie sah sich schon in die Rolle der verschämten Armut gedrängt, und wenn jemand ein herzliches Wort zu ihr sprach, dann wollte sie nur ein demütiges Mitleid heraushören. Sogar die Zeitung, die seit 19 Jahren Heimrecht bei ihnen gehabt, hatte sie aus Sorge, das Bezugsgeld nicht mehr bezahlen zu können, abbestellt . . .

Frau Bossert zählte die Tage bis zum Monatsersten — noch fünf Zeitungsnummern würden ihr ins Haus gebracht werden. Erst jetzt, wo sie es verlieren sollte, besah sie sich das Blatt bis in seinen letzten Winkel, und dabei kam ihr so recht zum Bewußtsein, wieviel tausenderlei Sachen in solch einer Zeitungsnummer zu lesen sind. Ihr Mann hatte immer nur nach dem Börsenteil gegriffen, sie selbst sich auf die Lektüre des Romans, der Kunstbesprechungen und des Lokalen beschränkt gehabt. Jetzt las sie sogar jede einzige der vielen kleinen Anzeigen, die ihr in ihrer Gesamtheit wie ein getreues Spiegelbild der Welt mit ihrem Gram und Glück erschienen. Dabei verfiel sie auf allerhand gute Gedanken über die Gestaltung ihres eigenen, zukünftigen Lebens. Sie las die Wohnungsanzeigen. Natürlich konnte auch sie mindestens vier Zimmer möbliert vermieten. Sie las die Verkaufsanzeigen. Auch sie konnte sich vielen überflüssigen Hausgeräts entledigen. Sie las den „Stellenmarkt", und sie faßte den Entschluß, ihre ungewöhnlich guten, fremdsprachlichen Kenntnisse irgendwie praktisch zu verwerten. Man brauchte nur mancherlei dumme Vorurteile abzustreifen und sich über das Wesentliche im Kampf ums Dasein ganz klar zu werden. Ob es da einen besseren Kampfkameraden als die Zeitung geben konnte? Und auf den wollte sie in diesen entscheidenden Wochen freiwillig verzichten? — War das nicht eine Kapitulation aus Feigheit? —

Es läutete.

Ein Herr von der Zeitung bat um eine kurze Unterhaltung. Ob er als Expeditionsleiter der Zeitung erfahren dürfte, was zur Abstellung der Zeitung Veranlassung gegeben hätte. Frau Bossert möchte seine Frage nicht falsch auslegen. Eine Abbestellung von langjährigen Abonnenten sei für die Zeitung ein so seltenes Ereignis, daß er jedem einzelnen derartigen Fall nachgehe.

Frau Bossert hörte sehr aufmerksam zu und meinte dann: „Wie leid es mir tut, daß Sie sich hierher bemüht haben. Ich wollte meinen Entschluß gerade rückgängig machen. Natürlich bleibe ich unserer Zeitung treu. Ich werde sogar in ein viel engeres Verhältnis zu ihr treten. Die zahlreichen kleinen Anzeigen haben es mir angetan, und ich hoffe, bald ebenso Ihre treue Inserentin geworden zu sein, wie ich immer Ihre treue Abonnentin bleiben werde . . ."

Und als sich der Herr verabschiedet hatte, entwarf sie sofort die erste kleine Anzeige ihres Lebens:

Zwei wertvolle alte Kachelöfen zu verkaufen.
Es handelt sich um gut erhaltene, schöne Stücke, die seit 1715 in einem Patrizierhause in Augsburg eingebaut und seit 1912 mit moderner Rosteinlage in herrschaftlicher Wohnung aufgestellt waren. Die Oefen kosteten 1912 nachweislich 900 und 1200 Mk. Interessenten wenden sich an Frau Bossert, Moltkestraße 17.

Ein bißchen lang war die Anzeige wohl geraten, und vielleicht konnte sie sie kürzer fassen. Nun, es war ihr erster Versuch.

Nach der Premiere.

Zum Komponisten, dem gefeierten Gast, drängten sich Männer und Frauen, ihm galten die Trinksprüche, und ihm zu Ehren wollte eine Dame aus seiner Oper singen.

„Oh Himmel, was hab' ich für eine Angst!" gestand sie kokett dem Meister.

„Na, und ich erst", beruhigte sie der Komponist.

Mit Generatorengas gegen Pfändungsbeamte.

WB. Berlin, 27. Sept. Nachdem das Amtsgericht Bautzen über die Firma Tietzens Eidam in Bautzen das Vergleichsverfahren eröffnet hat, sollten auf dem Werk auf Veranlassung der Gläubiger Pfändungen vorgenommen werden. Diesen wurde aber **Widerstand von der Arbeiterschaft entgegengesetzt**, die sich auf den Standpunkt stellte, daß das Werk bei einigem guten Willen der Gläubiger weitergeführt und erhalten werden könne. Die Arbeiter sind gegen die Pfändungsbeamten in der Weise vorgegangen, daß sie **Generatorengas** in die Räume, in denen die Beamten ihres Amtes walteten, **geblasen** und auch das elektrische Licht ausgeschaltet hatten. Ein großes Polizeiaufgebot, das gegen die Arbeiter einschreiten sollte, konnte nichts ausrichten.

Wieder ein Mord im Eisenbahnzuge?

Eigener Drahtbericht.

WG. Mainz, 26. Sept. Bei der **Kaiserbrücke** wurde die **Leiche** eines etwa 28jährigen **Mannes gefunden**. Da der gutgekleidete Tote weder Uhr, Geld noch irgendwelche Papiere bei sich trug, vermutet man, daß er **im Zuge betäubt, beraubt** und aus dem Abteil **geworfen** worden ist.

Anton Josef Breuer
Liesel Breuer geb. Schulte
Vermählte.
Elberfeld, den 28. September 1928.
Brunnenstr. 1.

Statt Karten.
Rita Anna
Die glückl. Geburt eines gesunden Mädels zeigen in großer Freude an
Rudolf Sondermann u. Frau
Paula geb. Köhl.
Elberfeld (Vogelsangstr. 15), 25. Sept. 1928.

Familien-Nachrichten finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger f. Elb.-Barmen

---

Statt Karten.
Dieter Janssen
Grete Janssen geb. König
Vermählte.
Barmen, 28. September 1928.
Emilienstr. 54. I.

Denk' an Genck
et
beschirmt bestockt repariert
Elberfeld am Neumarkt.
Köln Aposteinstr.
Hagen i. W. Elberfelderstr. 30.
b518

Statt Karten.
Ihre Vermählung geben bekannt
Gustav Hoppe
Hildegard Hoppe geb. Kämpchen.
Milspe, Milspestr. 134. 28. September. U.-Barmen, Rittersr. 60.

Was ich tue, das weißt du jetzt nicht,
Du wirst es aber hernach erfahren.

Am 14. September entschlief in Souht Orange, New Jersey (U.S.A.), nach zehnmonatigem Leiden an den Folgen eines Bauunfalles nach erst 2 1/2monatiger glücklichster Ehe mein heißgeliebter, guter Mann, mein treusorgender, unvergeßlicher, guter Sohn, mein lieber, guter, einziger Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Vetter

Heinrich Burk

im Alter von 35 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
Frau Heinrich Burk
Frieda geb. Strauss
Wwe. Jacob Burk
Hermann Burk.

Souht-Orange N. J., Newark N J., Barmen, Stuttgart, Hilden, den 26. September 1928.

Aber, erst durch unsere Spitzen, und unsere Verarbeitung, werden aus Ihren Handarbeiten die schönsten Decken
E. & H. Liebreich
Elberfeld
W.-Rathenaustr. 36
Ecke Erholungstraße
1271

Makulatur abzugeben
J. 29 -Rathenaustr. 56

Rotbackige Kinder
zu sehen, ist nicht nur ein ästhetischer Genuß, sie erfreuen auch die Eltern durch ihr heiteres Wesen. Dies erreicht man leicht durch Eingeben von
SCOTT's EMULSION
6 Wochen lang. SCOTT wird gerne genommen, gut vertragen und ist reich an Vitaminen. Man verlange stets nur Original SCOTT mit dem Garantiestreifen in allen Apotheken u. Drogerien
Depot: Merkur-Drogerie, Pieper, E., Hochstr. 71.
Scott
a138

Statt besonderer Anzeige.
Heute abend 6 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Adam Hetschold
verw. Krähwinkel, geb. Wagner

im Alter von 81 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
B. Finke und Frau
geb. Krähwinkel.

Barmen (Paradestr. 37), 26. September 1928.

Die Beerdigung findet statt am Samstagnachmittag um 3 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes, Schillerstr., aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme sowie die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Herrn Pastor Biermann für die trostreichen Worte, unseren innigsten Dank.

Geschwister Hoppmann.

Barmen, den 26. September 1928.
(Schellenbeck)

Dr. Drews
Frauenarzt, Barmen
von der Reise zurück.

Asthmakranke!
Neues Heilverfahren. Auskunft kostenl.
Asthma-Inhalatorium
Elberfeld, Berlinerstr. 44. - Tel. 182.
Erstaunliche Heilerfolge.

Es hilft bestimmt, wo alles versagt gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen
„Schmerz laß nach"
50 Pfg. nur 50 Pfg.
In Apotheken, Drogerien u. einschläg. Geschäften. General-Vertrieb Elberf., Hofkamp 7a, I. Nur echt und frisch in Tuben mit Schraubenverschluß.

Ausnahme-Tage
Preisabschlag in Schweinefleisch

Kotelett, Lummerbraten, Zungenstück	Pfd. 1.20
Bauchspeck fr.	Pfd. 1.—
4000 Pfd. Schmalz	Pfd. 1.—
Köpfe	Pfd. 0.35
Pfoten	Pfd. 0.35
Eisbein	Pfd. 0.90
Lungen	Pfd. 0.90
Schmierwurst	Pfd. 1.20
Bratwurst	Pfd. 1.20
Schinken-Blockwurst	Pfd. 2.—
Kochschinken	¼ Pfd. 0.55, ½ Pfd. 1.—

Ochsen-, Kalb-, Hammel- sowie Gefrier-Fleisch in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Großschlachterei Carl Sieper
Elberfeld, Friedrich- und Karlstr.-Ecke.
1264

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegen zu nehmen.

Familie Eugen Birkelbach
Familie Heinrich Heickhaus.

Elberfeld, im September 1928. k2645

„GEATRON"

Wein-Werbe-Tage bei Vallen

Ia Tafel-Rotwein	Fl. 1.25
Ia Tarragona	Fl. 1.30
Feiner alter Malaga	Fl. 1.45
Insel Samos	Fl. 1.50
Schwester-Wein, blutrot, süß, bes. zu empfehlen f. Kranke	Fl. 2.20
Obst-Sekt inkl. Steuer	Fl. 1.95
Rhein- und Mosel-Weine billigst!	
Vom Faß:	
Tarragona	Ltr. 1.70
Malaga	Ltr. 1.40
Samos	Ltr. 1.50
— — Gefäße mitbringen. — —	

Achtung! Achtung!
Am Freitag dem 28. und Samstag dem 29. September gebe ich von den Sorten Tafel-Rotwein, Tarragona, Malaga und Samos ½ Flasche zum Ausnahmepreis von 50 Pfg. ab.
Lebensmittelhaus Vallen
Barmen-R., Berlinerstraße 69, 825d
Filiale: Schwelm, Ostenstraße 93.
Ab 15. Oktober Filiale Gevelsberg, Mittelstraße.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Hühneraugen
lassen sich weder wegblasen noch durch Pflaster beseitigen, sondern erfordern eine sorgfältige und sachgemäße Behandlung. Nach Fr. Hornbergers Methode Medialis entferne ich jedes Hühnerauge schmerzlos auch ohne Messer in 10 Minuten. Gustav Naurath, Elbf., Kipdorf 2. Institut für rationelle Fußpflege, Am Thüringer Puppenhaus, Telephon 4546. 13310

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr: Verkauf v. frischem Fleisch
1135 Schlachthofdirektion, E.

Achtung! Achtung!
Verkaufe prima Fleisch
mit Knochen 0.40
ohne Knochen 0.50
sowie Roastbeef ohne Knoch. 0.60
Bei 2 Pfd. Einkauf 1 Fleischwurst gratis.
Roßschlachterei
Wwe. Richard Wieden (Nachf.)
Elberfeld, Wilhelmstr. 22.

3 Tropfen

Kaol
putzen alle Metalle spiegelblank
Garantiert reine Schutzware. a163

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Vaters sagen wir allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, dem Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten für seine zahlreiche Beteiligung und die lieben Worte am Grabe, Herrn Pastor Föhrmann für seine liebevollen, trostreichen Worte und ganz besonders den lieben Schwestern der Städt. Kranken-Anstalten für ihre Teilnahme nach der liebevollen, aufopfernden Pflege, unseren tiefempfundenen Dank.

Frau Joh. Krüger u. Kinder.

Elberfeld, den 27. September 1928.

Graue Haare nicht färben!
Denn ENTRUPAL, ein ges. gesch. biolog. Haarstärkungswasser, belebt die „natürliche, gesunde" Farbbildung wieder. Anwendung ganz einfach. Garantiert unschädlich. Fehlfarben garantiert ausgeschlossen. Fl. RM. 4.50 ausschl. Nachnahme. Prospekt gratis. — In Elberfeld: Reichsadler-Apotheke, Berlinerstr. 57. (Generalvertrieb: Heinz Grünwald, Düsseldorf 107.) a129

Radio-
Fachgeschäft Hans Wefers, Barmen, Allee 189
liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung ohne Aufschlag. — Nutzen Sie diesen Vorteil aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 6719 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter. 109b

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am 10. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende in Elberfeld belegene Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15a K 91/28, Funkenstr. 4, Hofraum mit a) Wohnhaus teilw., groß 0,74 a,

15a K 93/28, Erlenstr. 18, a) Wohnhaus mit Hofraum, groß 1,86 a,

15a K 110/28, Kölnerstr. 3, Hofraum mit a) Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, b) Lagergebäude, c) Bureaugebäude, groß 2,59 a. b10

Elberfeld, 22. Sept. 1928.

Das Amtsgericht, Abt. 15a.

Konkurs-Versteigerung

neuer Zimmer-Einrichtungen und Einzelmöbel.

Freitag 28. Septbr. 28, nachmitt. 3 Uhr, versteigere ich im groß. Saale des Restaurants Reichshof f179

in Elberfeld, Hofkamp 48,

im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalts Dr. Mensing in Elberfeld, u. a.:

1. Schlafzimmer-Einr. (Eiche): Dreitür. Spiegel-Kleiderschrk. (1,80 m), 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen mit Glaspl. und Waschkommode mit Spiegel;
2. Küchen-Einrichtung (nat.-lackiert): komb. Büfett (2 m br.) u. Anrichte mit Porz.-Topfgarnitur;
3. 4 Küchenbüfetts (nat.-lack.), komb. Küchenbüfett (2 m br.), Küchentisch m. Lin., 7 Küchenstühle, Topfbank m Linol., 3 Ausziehtische (Eiche), 8 Speisez.-Stühle (Eiche), Schreibsessel (Eiche), 2 Herrenz.-Tische (Eiche), fünf Radiotische (Eiche), 17 Rohrstühle, lack. Ausz.-Tisch, 3tür. Spiegel-Garderobenschrank, 18 gestr. Bettstellen, zwei Nachtkonf., 4 Facettespiegel und Firmenschild.

Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator u. Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße Nr. 29, Fernsprecher 512.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Samstag dem 29. dss. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Mäuerchen 8, f2651

einen Orig.-Kraftwagen, 6-Sitzer, mit Lederpolstern, fahrbereit, 12/35 PS (Baujahr 1920)

öffentlich meistbietend gegen gleich bar Zahlung versteigern

Hoffmann, OGV., Elberfeld
Telephon 8311.

Konkurs-Versteigerung

von Hausmöbeln, eines Harmoniums, von Laden-Einrichtungen und großen Posten Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

in Cronenberg.

Samstag 29. Septbr. 28, versteigere ich im Auftrage des Herrn vereid. Bücherrevisors Arthur Preuß in Elberfeld als Konkursverwalter des Kaufmannes Gustav Litzfeld in Cronenberg, u. a.:

1. vormittags 9 Uhr

in Cronenberg, Hauptstr. 94

(Nähe kath. Kirche):

a) Harmonium „Horügel" m. 11 Reg., Plüschsofa, Sofatisch, Flurgarderobe, Plüschteppich (2×2½ m), Chaiselongue-Decke, Gobelin-Wandbehang und Wanduhr;
b) 11 Warenregale u. Warenschränke, Glasausstellschrank, 4 Ladentheken, 2 Fensterschaukästen mit Ausstellständern, Ladenkasse, Papierrollenständer, Treppenleiter, Regalstufen, 2 Kohlen-Heizöfen, 4 Gaslampen und Verpackungsmaterial;

2. vormittags 10 Uhr

in Cronenberg, Berghauserstraße 26

(Nähe Haltestelle Wagenhalle):
2 Warenregale, Ladenkasse, Fensterbehänge, Stühle und Stufenleiter;

3. vormittags 10½ Uhr

in Cronenberg, Hauptstr. 49

(Gasthof Vogelskamp):
Große Posten Herren-Oberhemden, Unterhemden, Kragen, Krawatten Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe (Wolle und Seide), Schlupfhosen (Wolle u. Seide), Unterröcke, Pullover, Strickjacken, Strickanzüge, Kindermützen, Erstlingswäsche, Handschuhe, Badeanzüge, Badehauben, Kleider- u. Wäschestoffe, Litzen, Spitzen und Wäscheband.

Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator u. Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße Nr. 29, Fernsprecher 512. f170

Zwangs-Versteigerung

Am 28. 9. 1928, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Schwinkel, Gustavstr. 7, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: [illegible]

Grundstücks-Markt

Neuerbaute b4690

Villa

zu verk. in Honnef a. Rh., Siebengeb. Wunderbar gel., m. Terrassen, Garage u. all. Bequemlichk. Blick auf d. Rhein, schön. Vor- u. Hintergarten mit ca. 50 Obstbäum. Preis 52 Mille, ein Teil kann als Hyp. steh. bleib. Ang. E 1483 Gschft.

Schönes Wohnhaus, Nähe d. Bahnhofs, mit groß. Garten u. Baumhof, erbteilgsh. f bill. zu vk. Wohnungst. evtl. 3 Z. erw. Ang. u. B 3048 Gst.B., Neuerw.34. †

Grundstück, ca. 600 qm, Nähe Luisenstr., m. aufsteh. Gebäuden, in gut. Zust., m. straßenw. gel. schön. Verk.-Keller u. Gasseneinf., auß. bill. m. 7000.ℳ Anz. zu verk. Ang. u. E 9341 a Gschft. *

Unter-Barmen, Alleestr., bess. Wohnhaus mit gr. Garten u. Einfahrt zu vk. Anfr. E 9371 Gschft.*

Geschäfts- und Wohnhaus mit mod. Läden, Einf. u. Garten (Barmen), gut geleg., ev. mit Gesch. bill. zu vk. Ang. u. B 416 Barm., Neuerweg 34. 311b

Besseres Einfamilien-Haus mit Heizung, Parkett, Winterg. am Brill zu verkaufen. Anzahlung 20—25 000 Mk. Angebote unt. E 9311 an die Gst. d. Bl.*

Ruhesitz in schöner Stadtlage, Straßenb.-Haltest., mit Obst- u. Gemüseg., in gut. Zustande, 4 Zimm. u. 3 Mans. frei, billig zu verk. Angebote unter E 9312 an d. Gst. d. Bl.*

Toelleturm. Einfamilienhaus, erstkl. eingericht., ohne Gegenwohn. freiw. Ang. E 9388 Gesch't *

Damen- und Herrenfriseur-Geschäft in Bonn a. Rh. ist krankheitshalber unter günstigen Beding. zu verkaufen. Reflekt. wollen Ang. u. B 4999 an die Geschft. dss. Bl. Barmen, Neuerweg 34, send. †

Elektrotechnisches Geschäft mit kompl. Wohn., Werkstätte u. Kundschaft weg. Wegzugs billig zu verk. Huffschmidt, Köln-Rh., Eifenstr. 13.

Buch- und Schreibwarenhandlung, 40 Jahre bestehend, wegen zur Ruhesetz. des Inhabers unter günst. Bed. zu verk. Angeb. unt. E 1507 an die Geschft. b4701

Lebensmittel-Gesch. an verkehrsr. Straße mit Wohn. weg. anderw. Unt. sof. z. vk.† Näh. in Geschft. f67

Schneiderei: elekt. Betr., 4 Masch., kompl. eingerichtet, m. Saml. ers. Arbeitsmater., inkl. Zuschneiderei u. K. Büro, fast neu, zu verk.* E. Groß, Elberfeld, Roßstr. 20, 2. Etg.

Gute Existenz Damen- u. Herren-Friseurgesch. in verkehrsr. Lage Kölns, kompl., mit ca. 1000 Mk. Waren u. freisteh. 3-Zimm.-Wohn. für 4500 Mk. zu vk. Angeb. kapitalkräft. Käufer u. E B 690 an W. Girardet, Köln, Gereonstr. 40. a261

Klein. Lebensmittel-Geschäft mit 2 Zimmern sofort gegen bar zu verk. Tauschwohng. muß gestellt werden. Ang. E 9361 Gesch.*

Gutgeh. Obst- und Lebensmittelgeschäft an verkehrsr. Straße krankhh. zu vk. 3-Z.-Wohn. muß get. w. Ang. H43 B. Heckinghauserstr. 131. 375b

Gesuche

Grundstück am Rande Elb., ca. 500 qm, f. Wochenend-Haus geeign., zu kaufen ges. Ang. m. Preis E 9183 Gst. *

Suche Geschäft oder Wirtschaft bezw. Stehbierhalle zu kauf. od. zu pachten mit Wohnung.* Ang. E 1497 Gschft.

Lebensmittel- und Feinkost-Geschäft in Elberfeld od. Barmen geg. bar zu kauf. gesucht. Angeb. unter B 4974 an die Gst. Barmen, Neuerweg 34. †

Milchgeschäft zu kaufen ges. Ang. unter B 417 an die Gst.B., Neuerweg 34+

W.-Strommotor 10 PS. Gl.-Strom-Motoren 3, 4½, 6, 8 PS, billig zu verk. Jac. Bröcker, Elbf., Güterstr. 20. f2596

Gut erh. Hobelbank zu verk. Kößler, B., Neustadtstr. 6. †

Nähmaschinen große Auswahl, leichte Zahlungsweise von **Mk. 120.-** an. **Pfaff und Anker** zu Originalpreisen. Kostenlose Unterweisung im Sticken und Stopfen. 173b

August Bein, Barmen, Kat. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt

Für Näherinnen! Fast n. Nähm.-Motor für 45 Mk. Barm., Siedlungsstr. 5, pt. †

Nähmaschinen, beste Fabr., liefere ich zu bill. Preisen bei leicht. Zahlgs.-Bed. u. größt. Verschwiegenheit. Haffel, Elbf., Klotzbahn 30, Nähmasch.-Lager. *

Mercedes-Schreibmaschinne neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk., evtl. Teilzahlung. P. Bods, Elberf., Neue Fuhrstr. 11.*

Musik-Instrumente

Verschiedene gebrauchte **Harmoniums** vollständig aufgearbeitet zu verk. oder zu vermieten Teilzahlg. gestattet

Pianohaus Weischet. Elberfeld, f282 Königstr. 23 und 31.

Gebr. Ibach-Empire-Flügel mit Bronzeverzierungen, ein gebrauchter Blüthner-Flügel preiswert zu verkaufen. 8-5b Ibach, Barmen, Neuerweg 40.

Klavier billigst zu verk. — Pfeiffer, Elb., Sedanstr. 34.*

Möbelmarkt

Ladentheke aus Holz, 4 Meter lang, sowie Warenschrank billig zu vk. Lennep, Markt 3. Telephon 99 f188

Gut. 2t. Kleiderschr. mit Waschk. u. Nachtschrank, Anr., Tische, Stühle bill., ab 7 U. E., Bachstr. 79, IV*

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma Adler b121

Gummibandstühle, [illegible]

Küche und Schlafzimmer [illegible]

Nur wenig gebrauchtes, fast neues, mod. **Eßzimmer,** echt Eiche, br. Modell, Büfett 1,80 m, Krebenz, Ausz.-Tisch u. 4 Lederstühle.

Schlafzimmer, echt Eiche, mit 1,80 m Spiegelschr., Marmor u. Roßh.-Matr. billigst zu vk. 325b Siebert, Schreinerm., Barmen, Bredderstraße 73.

Gelegenheitskauf! Wenig gebr. Speisezimmer, echt Eiche, sehr preiswert zu vk. **Möbelhaus Basche,** Elberfeld, 1408 Königstr. 55/57.

Speise-Zimmer echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen b121

3 Schlager mit 180 cm br. Büfett **Mark 575.—** mit 180 cm br. Büfett **Mark 675.—** mit 200 cm br. Büfett **Mark 775.—**

Adler, Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 58

Küchen, Schlaf- und Speisezimmer in solider Ausführg. zu billigst. Preisen. * **Möbelh. Wendling,** Elb., Friedrichstr. 2.

Gelegenheitskauf! Umstände halber **Schlafzimmer,** echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Auß.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Für Friseure! Gutgeh. Damensalon in gut. Lage umstb. für 3000 Mk. zu vk. Miete 40 Mk. Mon. Ang. u. B 4978 an Gst.B., Neuerw.34. †

Gelegenheitskauf Schlafzimm. in Eich. u. gestr., kompl., von 275 an, Speise- u. Wohnz. in Eiche u. Mahag. von 250 an, mod. Küchen, Herr.-Zimm., Kldschr. 35, 45, 60, Betten, Fed.-Betten, Anrichte 15, Topfschr. 13, Stühle, Sofa, Schreibtisch, Klaviere u. v.a. bill. **Möbelhaus Breithardt, Barmen,** Mühlenweg 61. †

Schon mit einer Anzahlung von **10 Mark** an kaufen Sie bekannt billig Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Eimerschränke, Sofas u. Chaiselong.

Möbel-Höfer, Elb., Grünstr. 16/18.

2schl. Bett m. Mtr. u. Oberb., Waschk. m. Marm., Nachttisch u. einz. Matr. bill. E., Königstr. 10a, I. *

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume veranstalte ich für kurze Zeit einen 18283 **Ausverkauf** und gewähre auf die von mir stets geführten soliden **Möbel** bis zu **30% Rabatt**

Möbel-Schnee Elberfeld, Friedrichstr. 51.

Nußb.-Bett m. Sp. 55, [illegible]

Bett mit Matratze z. verk. Elb., Aue 94.*

Nußb.-poliert. Schlafzimm. Umst. halb. preisw. abzugeben. * R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Gut erhaltenes Nußb.-Vertiko b. zu vk. Wendling, Elb., Friedrichstr. 2.

Noch gut erh. Möbel: 2sch. Bett, Kldrschr., Anrichte, Herd, Tisch u. Stühle, zusamm. billig zu verkauf. * Witwe Brook, Elbf., Lagerstraße 25.

Sofas, Chaiselongues preiswert zu verk. * R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Sofa, Chaiselongues, Kleider- u. Bücherschränke, Bettst. mit Matr., Korbmöbel u. Stühle verhältnism. bill. zu vk. Beckamp, E., Brüderstr. 25. *

Prachtv. Chaisel. 27.ℳ. E., Neue Nordst. 4e, p.*

Kirschbaum r. Tisch, Nähtisch u. Komm. B., Engelbertstr. 6, I., Wertherbr. †

Eleg. Gasofen, f. neu, bill. z. v. Netzloff, Elb., Barresbeckerstr. 57 *

Weg. Platzm. Ofen, Kinderw., 2 Notenständer, Serviertisch bill. zu verk. U.-B., Kaiserstr. 14 I. †

Gut erh. Gasherd u. Rolladen für 5 Schauf. billig zu v. Fritz Sudhoff, Elb., Bachstr. 58. *

Gr. amer. Dauerbr., gut erh., f. Mk. 45 zu verk. Maas, B., Fischertalerstr. 63. †

Gebr., groß. emaill. **Dauerbrenner** Küpp., zu Mk. 25.— abzugeben. 5399a Baupel, Barmen, Wichlinghauserst. 94. I

Gut erh. Gasofen, groß. Dauerbrenner, neues D.-Fahrrad billig zu verkaufen. W. H. Röcker, Elb., Kölnerstraße 59. *

Einige 5391a **Dauerbrenner-Einsätze,** „Buderus" ohne Umbau, fast neu, für Fabrikheizung geeignet, zu vk. B., Höhnestr. 11, I.

Fahrzeuge

Studebaker, 60 PS, erstkl., Innensteuerung, ganz wenig gebr., auch Zahlungserleicht., an Privatmann zu verk. Angeb. unt. E 1438 an die Gschft. b3477

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. Ersatzteil-Lager. Fernr. 380/381 b254

4/14 PS. Chassis, überholt, mit elektr. Licht, 180 Mk. Das. mehrere Motorräder billig zu verkaufen.† Kraut, Barmen, Langerfelderstraße 6.

Gelegenheitskäufe! 8/24 PS NSU.-Personenwagen, offen, 4sitzig, in bestem Zustand, Licht u. Anlasser, 6fach gut bereift, versteuert bis Dezember 28, zu Mk. 1900.—
15/50 PS Studebaker-Innensteuer-Limousine, tadell. in Ordnung, verst. bis Ende Oktober 28, mit all. Schikanen zu 429b Mk. 3500.—
18/45 PS Benz-Kastenwagen, ¾ To., Maschine in erstklassig. Verfassung, elektr. Licht und Anlasser, zu Mk. 1600.—
10/30 PS NAG.-Pritschenwagen, ¾ To., mit Plane, 6fach bereift, elektr. Licht, in gutem Zustand, versteuert bis 30. 12. 28, zu Mk. 1200.—
zu verkaufen. Zahlungserleichterung. Köhler & Bovenkamp Barmen, Altermarkt 1 Tel. 4108 u. 4625.

Tornax, 600 ccm, kompl., in ganz tadellos. Zust., bill. Ang. u. B 3044 Gst.B., Neuerweg 34†

10-50 Steiger, in gut. Zustand, zu jedem annehmbaren Preise zu vk. Elb., Simonsstraße 89. *

Opel 4/16 offen, neuwertig, Baujahr 1927, 12 000 Km. gefahren, versichert u. verst. bis Aug. 1929, 6fache Bereif., Fahrtricht.-Anz., für Mk. 1800.— zu verk. — Angeb. unt. E 2219 an die Geschft. f2647

17/60 PS „Austro-Daimler" Limousine aus Privath. preiswert zu vk. Der Wagen bef. sich in einwandfr. u. fahrbereit. Zust. Näh. Art. Bucher, Ronsdorf, Tannenbaumerw. 28 f384

4/14 Opel-Limousine, Baujahr 25, f. 1000 M. Elberf., Tel. 6953.*

N. S. U., 500 ccm, fast neu, billig zu verk. Barmen-Langerf., Ehrenbergerstr. 17 436b

Zündapp-Motorräder die Zuverlässigen. Neue Modelle. 200 ccm, 4½ PS, steuer- und führerscheinfrei, 790.— Mark, 300 ccm, 8 PS, 920.— Mark. — Preise ab Werk. — Bequeme Teilzahlg. Motorrad-Haus Fritz Ley, Elberfeld, Aderstr. 21 Tel. 1542.

G. erh. H.-Fahrr. b. B., Berlinerst. 142a, II. †

Ca. 20 gebr. H.- u. D.-Fahrräder f. bill. zu verk. Müller, E., Nordstr. 25. f8251

Handkarre ganz bill. abzugeben. Bergischer Dampfkessel-Überwachungsverein, B., Allee 223 *

2. Bäcker-Liefer- u. Flachwagen zu vk. H. Heine, E., Gerberst. 10. Tel. 9106*

Moderner hellgrüner Kinderwagen für 25 Mk. zu verk. B., Klausenstr. 10. †

Vermischte

Teppiche, Läufer, Diwan- u. Steppdecken liefere an jedermann, auch in 12 Monatsrat. Schreiben Sie zw. Muster an W. Böckmann, Düsseldorf, Kaiser-Wilh.-Str. 51 v4505

Käfige rein Messing, von 6.50 ℳ an; Drahtkäfige von 2.50 ℳ an. Käfig- u. Vogelfutt.-Preisl. grat.

Röpling u. Zörnitz Barmen, Wertherstr. 50.

E. Glasaufsätze 10 M. E., Schwanenstr. 36.*

Große **Kenzia-Palme,** Prachtstück, w. Raummangels f. 150 Mk. B., Gr. Friedrichstr. 17.†

Tiermarkt

Gutes 7jähriges **Wagenpferd** mit fast neuem Kastenwagen weg. Arbeitsmang. zu verk. Elberf., Tel. 6278.†

D. Schäferhündin, 1½ J. alt, Umst. b. bill. zu vk. Adams, Barmen, Grunerstr. Nr. 65 (Hatzfeld). †

Wegen Umzugs eine Ziehkarre u. schöner, 4 J. alt. Rottweiler Rüde mit Ia Stb. bill. zu verk. Näh. B., Dieckerstr. 31, I.†

Hübsch., kl. Hündchen in gute Hände abz. Näh. in Gst. f174 *

Papageien Vögel und Käfige aller Art, Ia Vogelfutter, Aquarien, Fische. **Bube, Elberfeld** nur noch Hofkamp 15.

Kaufgesuche

2spulige b3473 **Bandwebstühle** 15 Linien Sprung, 2stes Maschin., vorn eingeschnürt, mögl. Einzelantrieb, v. sofort oder bald zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 1500 an Geschft.

Gebr., gut erhaltene **Shapingmaschine,** ca. 400 mm Hub, zu kaufen gesucht. Ang. unt. Angabe des Syst. u. äußerst. Preises. Herm. Lütters, Cronenbg. Rhld., T. 233*

10fache 7er **Soutachemaschine** gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. R 808 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Gbr. Friktionspresse 100—120 mm Spindelstärke, zu kf. ges. Ang. u. B 4963 Gst. B., Neuerweg 34. †

Rechenmaschine, gut erh., zu kaufen ges. Ang. u. E 2220 an die Geschft. f2599

Schnellbohrmasch. b. 10 mm u. Bügelsäge ges. Ang. f29362 Gst.*

Gebrauchte, kleine Musterschneidemaschine von Tuchfirma zu k. ges. Ang. u. E 9400 an die Geschft. *

Gute Violine ges. Ang. m. Preis unt. E 9339 Gesch.*

Ladeneinricht. f. Konfitüren, gebr. oder neu, kleinere Reg.-Kasse u. Waage zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. unter E 9417 an Geschft. *

Aus Privathd. ges.: Chaisel., ev. m. Decke, Teppich 3×4, 2 Stühle, Metallbett, m. kompl., mod. Stehlampe. Ang. m. Preis an Fil. Langerfeld od. Tel. 1191.

Gut erh., kl., emaill. **Dauerbrenner** zu k. ges. E., Treppenstr. 2, pt. Tel. 64. *

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. * J. Lange, E., Weertstraße 104, Tel. 6272

Kleinauto, 4—6 St. PS, Kabr. od. Zweisitz., tadell. erh., sof. geg. Kasse ges. Ang. E 9349 G.*

2—2½ Tonnen-**Schnell-Lastwagen** in nur tadellos. Verfassung, elektr. Licht u. Anlasser, zu kauf. ges. Ang. m. Preis E 1509 an Gst. e349

Gebr., gut erhalt. **Lastwagen-Anhäng.** zu kaufen ges. Angebote an e207 Robert Schulten, G. m. b. H., Velbert.

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782.

Weg. Warenbedarf zahle ich für getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gesellsch.-Anz., Schuhe, Wäsche, und Pfandscheine hohe Preise Frau Rudolf Könmann, Elberf., Wilhelmstr. 35, Tel. 4354*

Echter f332 **Damenpelz** zu kaufen ges. Ang. u. R 620 an d. Fil. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße.

Kunstseidenreste, roh u. farbig, i. Strang u. auf Spulen ges. Ang. u. B 421 Gst. B., Neuerw. 34. 5400a

Inval., beide Beine verl., sucht gebr. * Selbstfahrer zu kaufen. Angeb. u. E 9285 an Geschft.

Gbr. Ladenwaag. ges.* E. Wilhelmst. 1. T. 7778

Kl., kurzhaar., wachs. Rüde zu kauf. ges.* Ang. u. E 9407 Gst.

Gut., brauchb. Jagdhund ges. A. Senaftmann, E., Prinzenstr. Nr. 41. Tel. 3340.*

Vermietungen

Zu vermieten. Mehrere große, helle **Fabrikräume,** ca. 450 u. 650 qm, im Mittelpunkt sof. zu vermieten. — Näheres durch A. Stolz, Elberfeld, Wülfingstraße Nr. 12. *

In der Hofaue, Elberfeld, haben wir ab 1. Oktober 1928 ganz oder geteilt zu vermieten: **Im Hochparterre schöne, prakt. Geschäftsräume,** teilweise mit Oberlicht (Shed), 210 qm Nutzungsfläche. Dazu gehörig ein in Straßenhöhe liegender, 44 qm großer, heller Keller mit Eingang von der Hofaue und in Verbindung mit den Mieträumen. — In der **1. Etage 9 Räume** von 188 qm Nutzungsfläche, für Büro oder Geschäftsräume sehr geeignet. Evtl. bauliche Veränderungen nach d. Wünschen des Mieters. Ang. u. E 9328 an Geschft.*

Büros zu verm. Barmen, Merkurhaus 341b

Garage frei! Große Garage in Barmen-U. **Alwin Schlenger, Barmen-U.,** Elberfelderstraße 4/6. *

Zahnpraxis. 3 Räume 1. Etage, in allerbester Lage Elbf., fortzugshalb. ohne Vergütung abzugeben. Angeb. u. E 9358 an d. Gst. *

Mod. Ladenlokal, ca. 25 qm groß, neu u. modern dekoriert, in Hauptverkehrsstr., 1. Okt. zu verm. * Ang. u. E 9340 Gst.

5 Zimmer u. Bad, Zentralheiz., mit 2×50 qm Arbeitsraum zu verm. Grüne Karte erford. Ang. u. B 4977 an Gst.B., Neuerweg 34†

4-Z.-Wohng., part., ev. mit Stall u. Lagerraum, in Rittb. per sof. zu vm. Gr. K. Bed. Ang. B 3040 Gst.B., Neuerweg 34†

4 schöne beschlagnahmefreie Räume am Toelleturm zu verm. Angeb. unter B 379 an Gschft. B., Neuerweg 34. 5333a

3 Zimmer 1 Mans., Südst., an Inh. gr. Karte zu v. od. geg. 5 Zimm. zu tausch.* Ang. u. E 9329 Gst.

2 unmöbl. Zimmer Nähe Königsplatz, Elektr., Wass., Gas, zu verm. Angeb. u. E 9368 an Geschft.*

Ab 1. Nov. 2 Zimmer, evtl. m. Werkstelle od. Lagerraum zu vermieten. Angeb. unt. E 9182 a.d. Gst.*

Garage mit Heizung zu vm. B., Heidterstr. 9. 341b

2 gewerbl. Räume zu v. Langensiepen, E., Lucasstr. 1—2. *

Kont. u. Lagerraum per sofort zu verm. Betzold, Barmen, Unterdörnerstr. 105.†

Mehr. helle Gewerberäume, i. Erdgesch. u. auf d. Etg. gel., zu v. Elektr. Anschl. vorh. * Näh. E., Wilhelmst. 4. I

Schöner, heller **Fabriksaal,** 1. Stock, Größe 28,7 ×11,3 Meter, mit Heizung, evtl. mit Büro od. Wohnung sofort zu verm. Tel. Elbf. 2451. f2649

Trock. Lagerkeller auf sofort zu vermieten. E., Ludwigstraße 45.*

Mietgesuche

Ladenlokal für Spezial-Geschäft sofort oder baldigst zu mieten gesucht.* Ang. u. E 9195 Gst.

Ladenlokal an Hauptverkehrsstr. v. Spezialgesch. ges. Ang. u. E 9357 Gst.*

Ladenlokal, f. Lebensmittel oder Zigarren geeign. gesucht. Ang. u. B 3042 Gst.B., Neuerweg 34†

Brautpaar sucht * 2 Zimmer zu mieten. Ang. u. E 9360 an Geschft.

Laden

30 bis 40 qm groß, in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 206 an die Ala, Haasenstein & Vogler Magdeburg. a171

5- od. 6-Zimmer-Wohnung in Barmen, möglichst mit Garten u. nicht zu weit vom Bahnhof gelegen, wird für sofort oder bald gesucht. Angebote unter E 1506 an die Geschäftsstelle d. Bl. 243

Freie Wohnung, 3 od. 4 Zimmer, Küche, Msd. u. Bad sofort od. später gegen hohe Miete in Barmen oder Elberfeld gesucht. — Angeb. unter E 9410 Geschft. f2582

4—6-Zimmer-Wohnung von kdl. Ehepaar evtl. **kleines Haus** gesucht. Ang. u. E 9470 an Geschft. *

Ladenlok. für Zig.- od. Eier-, Butter- u. Käsegesch. i. mittl. B. d. Stadt ges. Evtl. übern. Fil. Ang. u. B 3043 B., Nrwg. 34.†

3 oder 4 beschlagnahmefreie Zimmer in gutem Hause für 3 Pers. baldigst ges. Zeitgemäße Bedingungen. Ang. unter E 9415 an Geschft.*

2 Zimmer, leer od. möbliert, f. homöopath. Praxis gesucht. Schr. Ang. u. E 9404 an Gst. *

2 beschlagn.-fr. Zim. (auch Mans.) von jg. kinderl. Ehepaar sof. zu miet. ges. Ang. u. E 9366 Geschft. b460

Suche sof. 2 teilw. möbl. Z. mit K. od Wasserltg. o. kl. freie Wohn. Ang. B 3041 Gst.B., Neuerweg 34†

Einz. Zimmer zu m. ges. Ang. m. Preis u. B 3016 an Gst.B., Neuerweg 34†

Jg., berufst., kdrl. Ehepaar sucht sofort 1 od. 2 leere Zimm. geg. Abf. Karl Jakob E., Weißenburgstr. 7.*

Leeres Zimmer gegen Vergüt. Nähe Blücherbrücke ges. * Ang. u. E 9363 Gst.

Kl. gewerbl. Raum mit elektr. Anschluß Nähe Rittb. ges. Ang. B 3047 B., Nrwg. 34.†

Büroraum im Mittelp. d. Stadt p. 1. 10. ges. Ang. m. Preis E 9411 Gst.*

2 kl. Räume, für Bürozwecke geeignet, gesucht. Ang. u. E 9287 an Gst. *

Garage im Mittelpunkt der Stadt ges. Ang. unt. E 9364 an Gst. b19

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aue 91. Möbliertes Zimmer zu vermiet.*

Bellealliancestr. 6, I: Frdl. möbl. Mansarde an berufstät. Ehepaar zu verm.*

Bleichstr. 13a, 2. Et.: Gut möbl. Zim. *

Brillerstr. 161, pt.: Frdl. möbl. Part.-Z., eig. Eing., el. Licht, an 1 Pers. z. 1. 10. zu vermiet.*

Carnapstr. 30, part.: Möbl. Z. zu vm.*

Distelbeckerstr. 37, 2. Et.: Frdl. möbl. Z. N. Hptb. z. 1. od. 15. Oktob.*

Dorotheenstr. 4, I.: Möbl. Z. zu vm.*

Grünstr. 1a, 1. Et.: Möbl. Z. an sof. Hrn.*

Froweinstr. 7, part.: Möbl. Zimmer a. bess. Herrn zu v.*

Genügsamkeitst. 15, III Zentrum: Gut m. Wohn- u. Schlafz. mit Heiz., el. Licht, Bad, an bess. Hrn.*

Hofaue 76, I: Möbl. Z. m. g. V., Et., 1. 10.*

Hochstr. 60, III: Sch. möbl. Z. f. Mädch.*

Hombüchelerst. 15, III Möbl. Z. zu vm.*

Jägerhofstr. 198, begrenzt v. Friedenshain: Möbl. Zimmer mit Frühstück, elektr. Licht u. Zentralheiz. an solid. Herrn per 1. 10. *

Kampst. 12, pt.: Frdl. möbl. Z. an anst. H.*

Karlstr. 26, 2. Etg.: Möbl. Z. a. Hrn.*

Kipdorf 38: Möbl. Z. f. Hrn. sof. abz. Haus*

Lindenstr. 10, II: Sch. möbl. Z. m. el. L. sof.*

Lucasst. 17, pt.: Mbl. Mans. m. el. L. f.*

Pfeilstr. 9, 2. Etg.: Schlafst. f. ord. Hrn.*

Pfeilstr. 14: Schlafstelle für Herrn. *

Schleswigerstr. 47, pt.: Möbl. Z. m. v. Pf. für Herrn sofort.*

Steinstr. 3, I: Gut möbl. Zim. mit g. Pens. f. zu verm. *

Wilbergstr. 10, III: Gut möbl. Z. Str.*

Wilhelmst. 20: Einf. möbl. Sch.-Z. *

Wolkenburgstraße 20, Grimm: Möbl. Z. an 1 od. 2 Pers.*

2 bess. möbl. Zimm. in anst. Hause zum 1. Okt. zu verm. * Näh. in d. Gst. f175

Schön einger. möbl. Z., elektr. Licht u. Bad, an Hrn. Nähe Hardt sof. zu verm. Ang. E 9365 Gst. *

Am Rath., bess. Haus möbl. Zimmer zu v. Tel., el. Licht, Flügel zur Mitbenutz.* Wo, sagt Gsch. f173

Barmen:

U.-B., Haspelerstr. 34: S. g. möbl. Z. el. L., Zentralh., sof. o. bald an nur bess. H. od. Dame zu verm. Das. möbl. Mans. a. anst. Fräulein *

B., Berlinerst. 38, III: Möbl. Z. a. Fr.†

R., Bruderstr. 63: Möbl. Z. m. Pens. f. 2 Herren zu v.†

B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z., el. L. Tel.†

B., Gewerbeschulstr. 5, 1. Et., I.: Möbl. Z. an berufst. Dame†

B., Heckinghauserstr. 152, II: Frdl. möbl. Zimmer zu vm. †

B., Neuerweg 6, I: Frdl. möbl. Z. el. L., nur a. bess. H. sof.†

B., Oberdörnerst. 73, III Kleine: Frdl. m. Z. a. sof. H. sof. o. 1. 10.†

B., Rotstr. 11, pt. rechts: Möbl. Z. †

B., U. Denkmalstr. 26: Möbl. p. Z., ev. m. voll. Pens., 1. 10. z. vm. 1. Etg. schellen.*

B., Unterdenkmalst. 31, II: Möbl. Z. m. el. Licht a. sol. H. o. D.†

B.-R., Querstr. 10, III: Frdl. m. Z. a. bess. H.†

Gut möbl. Zimmer im Zentr. zu verm. Näh. in Gst. f64 †

2 Zimmer, davon 1 möbl., mit Kochgel., an bess., mögl. berufst. Ehep. zu vm. Ang. u. B 1973 an Gst.B., Neuerweg 34†

Versetzungshalber gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch und Chaisel. sofort mit voll. Pension zu vm. U.-Barm., Haspelerstraße 40, 2. Eta.

In gutem Hause in ruhiger Lage † **frdl. möbl. Zimmer** p. 1. 10. an geb. H. Näh. B., Meckelstr. 53.

Gesuche

Schülerin d. Modefachschule sucht z. 1. Oktober a164 **möbl. Zimmer** a. l. Nähe Straßburgerstr. Angeb. m. Preis unt. E 9413 an die Geschäftsst.

Jung. Kaufmann sucht zum 1. Oktob. freundl. gut a59 **möbl. Zimm.** in Barmen. Gefl. Ang. E 9394 Gschft.

Angestellter sucht f. 15. 10. beizb. frdl. möbl. Z. m. Morg.-Kaffee. Preisangeb. u. E 9399 an Gst. *

Jung. Mann sucht möbl. Zimmer mit voll. Pens. Ang. u. E 9342 an Gst.*

* J., anst., berufst. Ehep. f. z. 1. 10. eins., saub. möbl. Z. mit Kochgel. Ang. m. Preis E 9185 Gst.

Sol. Handwerker f. eins. möbl. Mans. Nähe Rathaus. Ang. m. Pr. E 9350 Gst.*

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause von Herrn gesucht. Ang. u. E 9355 an Gst.*

Junger Mann sucht möbl. Zimmer. Ang. E 9440 Gst. *